



Integriertes Stadtentwicklungskonzept  
Anlagenband 3: Materialien zum ISEK



Hansestadt Lübeck, Oktober 2009  
auf der Grundlage des Entwurfs von  
Jahn, Mack & Partner, Berlin, Juli 2009



## Impressum

Auftraggeberin

**Hansestadt Lübeck**

Breitestraße 62

23539 Lübeck

Telefon: 0451 122-0

Telefax: 0451 122-10 09

[www.luebeck.de](http://www.luebeck.de)

Fachbereich 5 Planen und Bauen

Mühlendamm 12

23552 Lübeck

Marion Grönhagen

Christiane Schlonski

Unter Beteiligung von:

*Fachbereich 1 - Bürgermeister*

Norbert Kurt

Bernhard Rogge

Andreas Schoknecht

Hans-Wolfgang Wiese

*Fachbereich 2 - Wirtschaft und Soziales*

Ralf Kuschnierz

Claudia Schwartz

*Fachbereich 3 - Umwelt, Sicherheit und Ordnung*

Dr. Ursula Kühn

Rüdiger Mahnkopf

*Fachbereich 4 - Kultur*

Andrea Aewerdieck-Zorom

Renate Heidig

Elke Voitke

*Fachbereich 5- Planen und Bauen*

Hans-Walter Fechtel

Herbert Schnabel

Auftragnehmerin

**Jahn, Mack & Partner**

Architektur und Stadtplanung

Motzstraße 60

10777 Berlin

Projektleitung

Susanne Jahn, Gerlinde Mack

Telefon: 030 85 75 77 0

Telefax: 030 85 75 77 29

[www.jahn-mack.de](http://www.jahn-mack.de)

Mitarbeit:

Nadine Fehlert

Nancy Häusel

Stefanie Ludwig

Lukas Benda

Ariane Hennig

Anne Wrase



Pläne, Fotos und Abbildungen

Jahn, Mack & Partner oder  
Hansestadt Lübeck (falls nicht anders angegeben)

Bestehend aus:

Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Hansestadt Lübeck (ISEK)

Anlagenband 1 – Analyse zum ISEK

Anlagenband 2 – Dokumentation der Beteiligung am ISEK

Anlagenband 3 – Materialien zum ISEK

**Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept der Hansestadt Lübeck wurde finanziert aus Mitteln des Städtebauförderungsprogramms „Stadtumbau West“.**

Oktober 2009




---

**INHALTSVERZEICHNIS ANLAGENBAND 3 - MATERIALIEN ZUM ISEK**

1	Planungsräume .....	5
2	Konzepte, Handlungsprogramme und Projekte für die integrierte Stadtentwicklung.....	47
	Zu erstellende, fortzuschreibende/ zu überarbeitende Konzepte und Handlungsprogramme.....	48
	Mögliche Projekte.....	58
	Weitere Anregungen und Wünsche.....	86
	Projekte im Rahmen „Zukunftsprogramm Wirtschaft“ Land Schleswig-Holstein.....	98
3	Vorschlag Monitoring .....	99
	Monitoringset A.....	100
	Momitoringset B.....	104
4.	Ableitung der Handlungsfelder .....	115





## 1 Planungsräume

Die Materialien zu den Planungsräumen benennen hier – ergänzend zu der auch im ISEK enthaltenen Darstellung – detailliert die jeweiligen Einzelthemen des Planungsraums und ordnen diese den gesamtstädtischen Handlungsfeldern zu.

Die Planungsräume begründen sich aus den gesamtstädtischen Handlungsfeldern und Zielsetzungen des ISEK. Sie haben thematische Schwerpunkte und spiegeln wichtige Aufgaben für die Stadtentwicklung in der Hansestadt Lübeck wider. Es haben sich fünf Schwerpunkte herausgebildet.

Die Planungsräume A erfordern ein hohes Maß an integrierter Zusammenarbeit. Sie sind dadurch gekennzeichnet, dass unterschiedliche Interessen mit unterschiedlichen Entwicklungszielen koordiniert und Nutzungskonflikte ausgeräumt werden müssen, um eine geordnete städtebauliche Entwicklung zu gewährleisten.

Die Planungsräume B sind Wohnstandorte mit strukturellen Problemen. Sie könnten mögliche Soziale-Stadt-Gebiete oder Umbau West-Gebiete sein.

Der Schwerpunkt der Planungsräume C liegt auf der Aufwertung des öffentlichen Raumes.

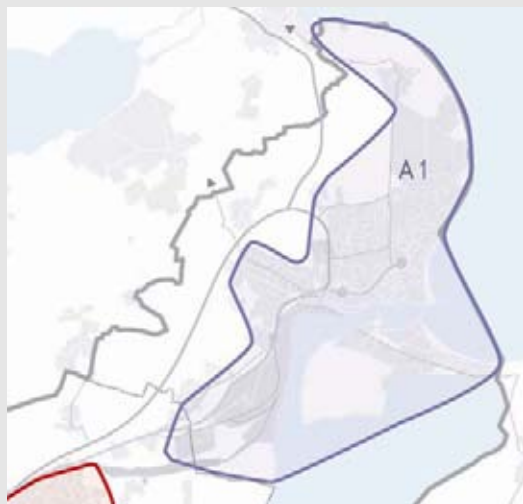
Die Planungsräume D umfassen Gebiete der Stadt, in denen sich auf Grund der Realisierung bedeutender Straßenbaumaßnahmen und neuer Baugebiete die Verkehrsströme verändert haben.

Für die Schwerpunkte zur Weiterentwicklung von Naturräumen wurden die Planungsräume E benannt. Hier sind die Belange von Natur, Umwelt und Erholung mit den Belangen von Wohnen und Gewerbe in Einklang gebracht werden.

## Stadtteilentwicklungskonzept Travemünde

Planungsraum A1

Stadtteilentwicklungskonzept für  
Travemünde: Gesamtbetrachtung,  
Zusammenführung Einzelkonzepte  
und Projekte.



Der Stadtteil Travemünde unterliegt vielschichtigen Nutzungsansprüchen und stellt für die Gesamtstadt Lübeck ein wichtiges wirtschaftliches und touristisches Zentrum dar. Travemünde ist Wohnort, Hafenort, Tourismusort, Gewerbeort und Seebad. Die Bau- und Planungsabsichten führen zu Konflikten zwischen Hafen/ Gewerbe (nötige Weiterentwicklung Skandinavienkai), dem Wohnen (Versorgung, Lärmschutz, Erholung), dem Tourismus (Stellplätze, Erreichbarkeit, Hotels, Fährhafen, Ausweitung Hotelstandorte, Tourismuskonzept Priwall) und dem Naturschutz (große europäische Schutzgüter mit besonderer Qualität, auch für die Erholungswirkung). Die beabsichtigte südliche Erweiterung des Skandinavienkais muss aufgrund von hohen Naturschutzkonflikten mit dem FFH- und NSG-Gebiet Dummersdorfer im Detail außerhalb des Stadtteilentwicklungskonzeptes im Rahmen des zu überarbeitenden Hafenentwicklungskonzeptes entschieden werden. Im Sinne einer verträglichen und mitgetragenen Stadtteilentwicklung sollte das Stadtteilentwicklungskonzept für Travemünde eine integrierte Gesamtbetrachtung bzw. Zusammenführung Einzelkonzepte und Projektideen leisten. Gemeinsames Ziel sollte der langfristige Erhalt der Stadtteilqualität sein. Ein transparentes Beteiligungsverfahren und Mitwirkung an der Konzepterarbeitung (vergleichbar „Mitten in Lübeck“) sollte es zu einem Konzept für Lübeck und Travemünde werden lassen und die Umsetzung von Projekten beschleunigen.

(zu integrierende Projekte siehe Stadtteilprofil Travemünde)

### Beteiligte

Intensive Zusammenarbeit aller Fachbereiche der Stadt, Politik, AkteurInnen und Ortsrat, Kurverwaltung, LTM, Vereinen, Hafen, InvestorInnen, Gewerbetreibenden, Naturschutzverbänden; intensive Beteiligung aller Fachbereiche der HL, ähnlich dem Verfahren „Mitten in Lübeck“





#### Zusammengefasst

- vielschichtige Nutzungsansprüche
- Bau- und Planungsabsichten führen zu Konflikten
- südliche Erweiterung Skandinavienkai
- hohe Naturschutzkonflikte
- integrierte Gesamtbetrachtung und Zusammenführung aller Einzelkonzepte und Projektideen
- Erhalt der Stadtteilqualität
- transparentes Beteiligungsverfahren

### Gesamtstädtische Handlungsfelder und Ziele

**Wohnstadt & Generationenstadt:** Familienfreundlichkeit und Barrierefreiheit verbessern, aktive Gesundheitsförderung unterstützen, Lärminderungsmaßnahmen entwickeln und umsetzen, wohnortnahe Versorgung gewährleisten, Wohnumfeld attraktiver gestalten, Konzept Wohnen und Leben im Alter umsetzen. **Gesamtstadt & Stadtteile:** Schwerpunkte setzen für die Neu- und Weiterentwicklung des Wohnungs- und Gewerbestandortes unter der Prämisse Innen- vor Außenentwicklung, verkehrliche Erreichbarkeit zwischen Stadtteilen und Innenstadt und Stadtteilen untereinander verbessern, qualitätvoller öffentlicher Raum, Stadt(teil)eingänge gestalten, Modernisierung und Umbau Gemeinbedarfseinrichtungen, Radweg- und Radroutennetz ausbauen. **Hafenstadt & Wissensstadt:** Unterstützung einer integrierten ökologisch zukunftsfähigen Hafen- und Gewerbeentwicklung. **Hansestadt & Nachbarstadt:** Zusammenarbeit im Ostseeraum verstärken, Oberzentrale Bedeutung stärken, Branchenschwerpunkte ausbauen. **Stadtlandschaft & Weltkulturstadt:** Biotopverbund- und Grünräume entwickeln und vernetzen sowie landschaftsbezogene Freizeit und Erholung fördern, Wasserflächen als Potenzial naturverträglich nutzen, Wegeverbindungen entlang der Trave zwischen Ostsee und Innenstadt (aus)bauen, Biodiversität und Naturerbe bewahren, Landnutzung an Klimawandel anpassen und Klimaschutz integriert angehen, vielfältige Kunst und Kultur fördern und Kultursensibilität vermitteln, regenerative Energiegewinnung fördern. **Miteinander & Füreinander:** Planungssicherheit durch klare Zielsetzung, politische Verlässlichkeit und verbindliche Zusagen, Integriertes Arbeiten fördern und fordern, umfassende Beteiligung am Planungsprozess.

### Zeitschiene zur Konzepterarbeitung

Die Konzepterarbeitung sollte, mit Ausnahme der südlichen Erweiterung Skandinavienkai, kurzfristig erfolgen, um zu einer baldigen abgestimmten Umsetzung der Projekte zu kommen.

### Finanzierungsmittel

Zukunftsprogramm Wirtschaft Schleswig-Holstein (Begründung: Vorbereitung gezielter integrierter Wirtschaftsentwicklung Tourismus- und Hafenstandort)

## Umstrukturierung und Nutzungsabstimmung Teerhofsinsel und Vorwerker Hafen

Planungsraum A2 (Bezug zu A3 und E1)



Die Teerhofsinsel ist nach dem geltenden Hafenentwicklungsplan und Gesamtlandschaftsplan der Hansestadt Lübeck einerseits als geplanter Hafenstandort, andererseits als Eignungsgebiet zur Ausweisung eines Naturschutzgebietes dargestellt. Der größte Teil der Insel ist Sperrgebiet, aufgrund der ehemaligen Nutzung als Übungsgelände durch die Bundespolizei. Im nordöstlichen Bereich haben sich wertvolle Küstenbiotope gebildet. Diskutiert wird die zukünftige Nutzung für eine optionale Hafenerweiterung des Vorwerker Hafens. Auf der anderen Seite wird die Öffnung der Fläche für Erholungszwecke insbesondere von BewohnerInnen angrenzender Wohngebiete als Ausgleich für Verkehrsbelastungen gewünscht und eine Entwicklung der Fläche für einen überregionalen Biotopverbund gefordert. Die teilräumliche Betrachtung erfolgt innerhalb des zu erarbeitenden Hafenentwicklungsplans bis 2025, in dem die unterschiedlichen Nutzungsansprüche betrachtet werden müssen. Die Ergebnisse der Planungsräume A3 (Hafenstandorte Dänischburg, Siems und Herrenwyk) und E1 (Landschaftsraum Teerhofsinsel/ Schwartauniederung) sind einzubeziehen.

(zu integrierende Projekte s. Stadtteilprofil St. Lorenz Nord)

---

### Beteiligte

KWL, Wifö, LHG, AnwohnerInnen, Naturschutzverbände, Bundespolizei, Stadtteilrunden „Vorwerker Runde“ und „Stadtteil- AK St. Lorenz Nord“; Fachbereiche 1- 3 und 5 der HL

**Zusammengefasst**

- großer Teil Sperrgebiet
- ausgewiesen als Hafenstandort
- Entstehung wertvoller Küstenbiotope
- für Hafenerweiterung des Vorwerker Hafens diskutiert
- Öffnung für Erholungsnutzung
- überregionaler Biotopverbund
- einzubeziehender Teilraum im Hafenentwicklungsplan 2025

**Gesamtstädtische Handlungsfelder und Ziele**

**Hafenstadt & Wissensstadt:** Unterstützung einer integrierten, ökologisch zukunftsfähigen Hafen- und Gewerbeentwicklung, Branchenschwerpunkte ausbauen, Wertschöpfungsketten und Synergien zwischen Unternehmen und Branchen weiterentwickeln. **Gesamtstadt & Stadtteile:** Schwerpunkte setzen für die Neu- und Weiterentwicklung des Wohnungs- und Gewerbestandortes unter der Prämisse Innen- vor Außenentwicklung. **Stadtlandschaft & Weltkulturstadt:** Biodiversität und Naturerbe bewahren, Biotopverbund- und Grünräume entwickeln und vernetzen sowie landschaftsbezogene Freizeit und Erholung fördern, Klimaschutz integriert angehen. **Wohnstadt & Generationenstadt:** Lärminderungsmaßnahmen entwickeln und umsetzen. **Miteinander & Füreinander:** Planungssicherheit durch klare Zielsetzung, politische Verlässlichkeit und verbindliche Zusagen, Integriertes Arbeiten fördern und fordern, umfassende Beteiligung am Planungsprozess.

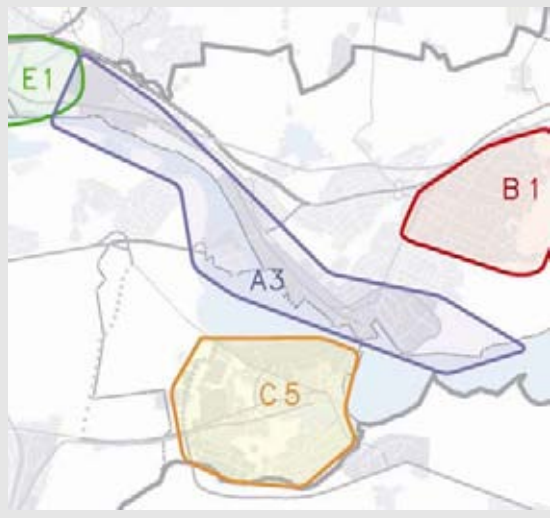
**Zeitschiene zur Konzepterarbeitung**

Zusammen mit der Erarbeitung des Hafenentwicklungsplans 2025

**Finanzierungsmittel**

vorfinanziert durch LPA; Zukunftsprogramm Wirtschaft Schleswig-Holstein

**Integrierte Betrachtung der drei  
Hafenstandorte Dänischburg,  
Siems und Herrenwyk**  
Planungsraum A3 (Bezug zu A2)



und deren Auswirkungen für die Natur  
und das Wohnen beidseitig der Trave

Die Entwicklung der drei Hafenstandorte Dänischburg, Siems und Herrenwyk beeinträchtigt die benachbarten sensiblen Wohnnutzungen sowie das Pflanzen- und Tierreich in den Stadtteilen Kücknitz und St. Gertrud, ggf. auch Schlutup. In Anbetracht diskutierter und notwendiger Standorterweiterungen mit ausgebautem Nachtbetrieb für die Häfen und hafenaffinen Gewerbeflächen und deren verkehrlicher Erschließung müssen mögliche Auswirkungen für Menschen und Naturraum überprüft und fachlich bewertet werden. Für den in Aufgabe begriffenen Standort von Villeroy & Boch und das in Teilen untergenutzte Gelände des ehemaligen Kraftwerkes sind ebenfalls Entwicklungsoptionen zu prüfen. In Anbetracht der erheblichen geplanten Gewerbeentwicklungen sollte eine Strategie für die Wohnnutzungen in Dänischburg, Kücknitz-Siems sowie die Nutzungen auf der Herreninsel entwickelt werden, die Planungs- bzw. Handlungssicherheit für alle Beteiligten ermöglicht. Die teilräumliche Betrachtung erfolgt innerhalb des zu erarbeitenden Hafenentwicklungsplans bis 2025, in dem die unterschiedlichen Nutzungsansprüche betrachtet werden müssen. Der Planungsraum A2, zur Behandlung der Entwicklungsmöglichkeiten der Teerhofsinsel und des Vorwerker Hafens ist einzubeziehen.

(zu integrierende Projekte s. Stadtteilprofile Kücknitz, St. Gertrud)

---

### Beteiligte

LHG, Wifö, Anwohner- und EigentümerInnen, KWL, Stadtteilrunden bzw. Stadtteilaktive aus Kücknitz, St. Gertrud und ggf. Schlutup, wichtige Gewerbetreibende, Naturschutzverbände; alle Fachbereiche der HL



#### Zusammenfassung

- Entwicklungsraum der drei Hafensstandorte
- Beeinträchtigung des benachbarten Wohnens sowie der Pflanzen- und Tierwelt
- diskutierte Hafenerweiterungen bedürfen der Untersuchung möglicher Auswirkungen auf Menschen und Naturraum
- Entwicklungsoptionen aufgegebener Standorte prüfen
- einzubeziehender Teilraum im Hafenentwicklungsplan 2025

#### Gesamtstädtische Handlungsfelder und Ziele

**Hafenstadt & Wissensstadt:** Unterstützung einer integrierten, ökologisch zukunftsfähigen Hafen- und Gewerbeentwicklung, Branchenschwerpunkte ausbauen, Wertschöpfungsketten und Synergien zwischen Unternehmen und Branchen weiterentwickeln, Interkommunale & regionale Zusammenarbeit und Arbeitsteilung verbessern, Gründerförderung, Standortprofilierung, Schaffung differenzierter Arbeits- und Ausbildungsplätze. **Gesamtstadt & Stadtteile:** Schwerpunkte setzen für die Neu- und Weiterentwicklung des Gewerbebestandes unter der Prämisse Innen- vor Außenentwicklung. **Hansestadt & Nachbarstadt:** Oberzentrale Bedeutung stärken. **Wohnstadt & Generationenstadt:** Lärminderungsmaßnahmen entwickeln und umsetzen. **Stadtlandschaft & Weltkulturstadt:** Wasserflächen als Potenzial naturverträglich nutzen, Wegeverbindungen entlang der Trave zwischen Ostsee und Innenstadt (aus)bauen, Biotopverbund- und Grünräume entwickeln und vernetzen sowie landschaftsbezogene Freizeit und Erholung fördern, Biodiversität und Naturerbe bewahren, Landnutzung an Klimawandel anpassen und Klimaschutz integriert angehen. **Miteinander & Füreinander:** Planungssicherheit durch klare Zielsetzung, politische Verlässlichkeit und verbindliche Zusagen, integriertes Arbeiten fördern und fordern, umfassende Beteiligung am Planungsprozess.

#### Zeitschiene zur Konzepterarbeitung

Zusammen mit der Erarbeitung des Hafenentwicklungsplans 2025

#### Finanzierungsmittel

vorfinanziert durch LPA; Zukunftsprogramm Wirtschaft Schleswig-Holstein

## Suchraum Lübeck Süd

Planungsraum A4



Integrierte Siedlungs- und Freiflächenentwicklung

Der vorgeschlagene Planungsraum deckt sich mit dem im Entwicklungskonzept für die Region Lübeck zugebilligten Suchraum für Flächenerweiterungen der Stadt. Es besteht in Lübeck ein zusätzlicher Bedarf an großen, zusammenhängenden Gewerbeflächen, der nur noch entlang der Entwicklungsachse A 20/ B 207n auf peripheren Flächen im Süden der Stadt gedeckt werden kann. Vorbereitend für eine Entwicklung sollte es eine integrierte Auseinandersetzung der Siedlungs- und Freiflächenentwicklung für den Südraum geben. Die Auswirkungen großflächiger Siedlungsflächenweiterungen auf die bestehende Stadtstruktur und die Stadttechnik müssen überprüft werden. Die Bilanzierung der Kosten und Folgekosten (Erschließungs- und Unterhaltungskosten) muss Bestandteil der konzeptionellen Bearbeitung sein. Der Planungsraum überschneidet sich teilweise mit dem Entwicklungsraum „Grünes Hufeisen“, in dem für den Ausbau des Flughafens Blankensee entsprechende Ausgleichsmaßnahmen verortet sind. Die Ausgleichsmaßnahmen sind bindend und müssen berücksichtigt werden. Mit der neuen B 207n ist dieser Raum auch neuer Stadteingang nach Lübeck und bedeutend für die Verkehrsentwicklung. Das Ergebnis des Konzeptes für den Entwicklungsraum Lübeck Süd ist Teil des zu erarbeitenden Gewerbeflächenentwicklungsplanes für die Gesamtstadt und sollte in die Neuaufstellung des FNP einfließen.

(zu integrierende Projekte siehe Stadtteilprofil St. Jürgen)

---

### Beteiligte

Breite Zusammenarbeit mit verschiedensten AkteurInnen, Verbänden und Arbeitsgremien der Stadt und der Region (KWL, Wifö, Naturschutzverbände, Bauernverband), breite Öffentlichkeitsbeteiligung; Fachbereiche 1-3 und 5 der HL



#### Zusammenfassung

- Suchraum für Flächenerweiterungen der Stadt
- integrierte Auseinandersetzung mit der Siedlungs- und Freiflächenentwicklung
- Auswirkungen auf Stadtstruktur und Stadttechnik untersuchen
- Bilanzierung der Kosten- und Folgekosten
- Ausgleichsmaßnahmen „Grünes Hufeisen“ berücksichtigen
- neuer Stadteingang B 207neu
- in Neuaufstellung des FNP einfließen

#### Gesamtstädtische Handlungsfelder und Ziele

**Stadtlandschaft & Weltkulturstadt:** Schwerpunkte setzen für die Neu- und Weiterentwicklung des Gewerbestandortes unter der Prämisse Innen- vor Außenentwicklung. **Hafenstadt & Wissensstadt:** Unterstützung einer integrierten, ökologisch zukunftsfähigen Gewerbeentwicklung, Branchenschwerpunkte ausbauen sowie Wertschöpfungsketten und Synergien zwischen Unternehmen und Branchen weiterentwickeln, Standortprofilierung für gezielte Vermarktung. **Gesamtstadt & Stadtteile:** Biotopverbund- und Grünräume entwickeln und vernetzen sowie landschaftsbezogene Freizeit und Erholung fördern, Biodiversität und Naturerbe bewahren, Landnutzung an Klimawandel anpassen und Klimaschutz integriert angehen. **Hansestadt & Nachbarstadt:** Oberzentrale Bedeutung stärken, interkommunale & regionale Zusammenarbeit und Arbeitsteilung verbessern. **Miteinander & Füreinander:** Planungssicherheit durch klare Zielsetzung, politische Verlässlichkeit und verbindliche Zusagen, integriertes Arbeiten fördern und fordern, umfassende Beteiligung am Planungsprozess.

#### Zeitschiene zur Konzepterarbeitung

Im Rahmen der Erarbeitung des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes

#### Finanzierungsmittel

Zukunftsprogramm Wirtschaft Schleswig-Holstein (EFRE, GWR/ GA), privat/ öffentliche Mischung

## Städtebauliche Entwicklungskonzepte für die Teilräume Schlachthof, Roddenkoppel und Güterbahnhof

Planungsraum A5



Lübeck plant die Umnutzung innerstädtischer Brachflächen. Die Entwicklung von Wohnen und Arbeiten auf den integrierten Stadtorten am Rande der Altstadt bietet eine gute Chance zur Standortentwicklung für Lübeck. Sie stellt einen Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung dar. Mit der städtebaulichen Integration der derzeit ungenutzten Flächen würde auch ein positiver Beitrag für die Bestandsgebiete geleistet. Die Qualifizierung der Flächen könnte mit Mitteln des Stadtumbaus oder als städtebauliche Entwicklungsmaßnahme erfolgen.

Roddenkoppel und Schlachthof sind Teile der Entwicklungsachse St. Lorenz Nord. Mittelfristig soll das Gelände eine Neustrukturierung mit nicht störender gewerblicher Nutzung bis hin zu hochwertiger Mischnutzung, auch mit Wohnen, erfahren. Konzeptionell wurde die Idee der „Biotopcity“ diskutiert. Die Entwicklungsachse St. Lorenz ist in die Bewerbung um die Landesgartenschau 2018 eingebunden. Für das Gelände des aufgegebenen Güterbahnhofs in St. Lorenz Süd wird eine Mischnutzung aus Wohnen und Arbeiten mit einem hohen Grünanteil angestrebt. Für das Gelände wird eine vorbereitende Untersuchung erarbeitet, ggf. ist es ein potentielles Fördergebiet „Stadtumbau West“.

(zu integrierende Projekte s. Stadtteilprofile St. Lorenz Nord und St. Lorenz Süd)

---

### Beteiligte

Breite Zusammenarbeit mit verschiedensten AkteurlInnen, Verbänden und Arbeitsgremien der Stadt





#### Zusammenfassung

- Entwicklung von Wohnen und Arbeiten auf innerstädtischen Brachflächen
- Beitrag nachhaltiger Stadtentwicklung durch Innenverdichtung
- anknüpfen an Bestandsgebiete und an Entwicklungsachse St. Lorenz Nord
- Qualifizierung eventuell durch Mittel Stadtbau West oder Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme

#### Gesamtstädtische Handlungsfelder und Ziele

**Gesamtstadt & Stadtteile:** Schwerpunkte setzen für die Neu- und Weiterentwicklung des Wohnungs- und Gewerbestandortes unter der Prämisse Innen- vor Außenentwicklung, Verbesserung des Stadtklimas und der Durchgrünung, qualitätvolle Entwicklung des öffentlichen Raums für Straßen und Plätze mit Aufenthaltsqualität, Innenstadt zwischen Tradition und Moderne, Konzept Wohnen und Leben im Alter, wohnortnahe Versorgung gewährleisten, qualitative & energieeffiziente Bestandsentwicklung. **Wohnstadt & Generationenstadt:** differenzierte (preiswerte bis gehobene) Wohnungsangebote in allen Stadtteilen schaffen, Weltkulturerbe und kulturelles Erbe bewahren, Soziale Stadtentwicklung als Leitmotiv, Familienfreundlichkeit und Barrierefreiheit verbessern, aktive Gesundheitsförderung. **Stadtlandschaft & Weltkulturstadt:** Grünräume entwickeln und vernetzen sowie landschaftsbezogene Freizeit und Erholung fördern. **Hafenstadt & Wissensstadt:** Unterstützung einer integrierten, ökologisch zukunftsfähigen Gewerbeentwicklung, Standortprofilierung für gezielte Vermarktung, Wertschöpfungsketten und Synergien zwischen Unternehmen und Branchen weiterentwickeln. **Hansestadt & Nachbarstadt:** Gründerförderung, weitere Vernetzung von Bildung und Wirtschaft für mehr Innovation fördern, regenerative Energiegewinnung fördern, Oberzentrale Bedeutung stärken. **Miteinander & Füreinander:** Planungssicherheit durch klare Zielsetzung, politische Verlässlichkeit und verbindliche Zusagen, Integriertes Arbeiten fördern und fordern, umfassende Beteiligung am Planungsprozess.

#### Zeitschiene zur Konzepterarbeitung

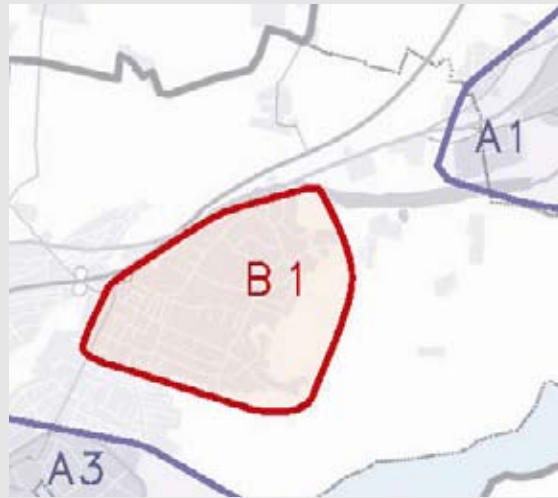
Vorbereitende Untersuchung zur Güterbahnhofsfläche in Abstimmung

#### Finanzierungsmittel

Zukunftsprogramm Wirtschaft Schleswig-Holstein (EFRE, GWR/ GA), privat/ Öffentliche Mittel oder/ und Stadtbau, Entwicklungsgebiet

## Stadtteilentwicklungskonzept Kücknitz („Roter Hahn“)

Planungsraum B1



Modernisierung, teilweise Abriss und  
Neubau des Wohnungsbestandes,  
Wohnumfeldgestaltung

Die Großwohnsiedlung Kücknitz „Roter Hahn“ ist eine Wohnsiedlung aus den 60er Jahren, mit strukturellen Problemen, in guter landschaftlicher Lage. Die Wohnsiedlung ist auch aufgrund ihrer Größe bedeutsam für den Stadtteil Kücknitz und dessen Image. Vorschläge zu Umbau und Aufwertung des Wohnungsbestandes und des Wohnungsumfeldes liegen als Ergebnis des Wettbewerbes „Wohnen mit Kindern“ vor. Es wird unter anderem ein Entwicklungsziel sein, das Wohngebiet für Familien mit Kindern attraktiver zu gestalten. Der Wettbewerbsbeitrag schlägt neben der notwendigen Modernisierung des Wohnungsbestandes auch einen teilweise Abriss des Altbestandes und Neubau u.a. für moderne Wohnformen wie Mehrgenerationenwohnen vor. Zur Stabilisierung des Quartiers sind Themen wie Modernisierung der Infrastruktur, Erholungsflächen, Versorgungseinrichtungen, Anbindung an die Innenstadt, Schulzentrum und öffentlicher Raum mit den BewohnerInnen, AkteurInnen und der Stadtverwaltung abzustimmen. Die Wohnungsunternehmen hatten schon im Rahmen der Wohnungsmarktanalyse 2006/7 signalisiert, dass sie einen Bedarf zum gemeinsamen Handeln sehen. Das gemeinsame Wohnungsmarktkonzept der Stadt Lübeck von 2004 lieferte bereits Anhaltspunkte, dass neben Buntekuh und Moisling auch Kücknitz „Roter Hahn“ Verdachtsgebiet für die bauliche und soziale Förderung ist. Dies hat sich bestätigt.

(zu integrierende Projekte siehe Stadtteilprofil Kücknitz)

---

### Beteiligte

Wohnungsunternehmen, AnwohnerInnen, Stadtteilrunde Kücknetz e.V.; alle Fachbereiche der HL



#### Zusammenfassung

- strukturelle Probleme der Wohnsiedlung „Roter Hahn“ aus den 60er Jahren
- Verdachtsgebiet für baulich-soziale Förderung
- Umbau- und Aufwertungsvorschläge liegen als Ergebnis „Wohnen mit Kindern“ vor
- Modernisierung, Abriss und Neubau von Wohnungen
- Modernisierung der Infrastruktur, Erholungsflächen
- Anbindung verbessern
- gemeinsames Handeln

#### Gesamtstädtische Handlungsfelder und Ziele

**Wohnstadt & Generationenstadt:** Soziale Stadtentwicklung als Leitmotiv begreifen und umsetzen, soziale und kulturelle Integration fördern, Anpassung der Infrastruktur an demografischen Wandel, kind- und jugendgerechtes Aufwachsen, Konzept Leben und Wohnen im Alter umsetzen, Stadtteiltreffpunkte, qualitative Entwicklung des öffentlichen Raums, Schaffung von Aufenthaltsqualität, Wohnortnahe Versorgung gewährleisten, Familienfreundlichkeit und Barrierefreiheit, qualitative und energetische Bestandsentwicklung, differenzierte Wohnungsangebote schaffen. **Gesamtstadt & Stadtteile:** Stärkung der Identität und Imageentwicklung, verkehrliche Erreichbarkeit mit der Innenstadt und der Stadtteile untereinander verbessern, Stadt(teil)eingänge gestalten, dezentrale Nahversorgung mit Einzelhandel und anderen Dienstleistungen organisieren, Modernisierung und Umbau der Gemeinbedarfseinrichtungen. **Stadtlandschaft & Weltkulturstadt:** Biotopverbund- und Grünräume entwickeln, vernetzen und für BewohnerInnen und BesucherInnen erlebbar machen, aktive Gesundheitsförderung, Energie- und Umweltbewusstsein für durch Information und Bildung fördern. **Hafenstadt & Wissensstadt:** Erhöhung der Qualität der Bildung und Unterstützung der Nutzung lebenslangere Bildungsangebote im Sinne eines breiten Bildungsansatzes, Weiterentwicklung und breite Einführung von innovativen Schul- und Bildungsmodellen, Chancengleichheit Zugang zu Erwerbsarbeit realisieren und Familienfreundlichkeit fördern, weitere Vernetzung von Bildung & Wirtschaft für mehr Innovation fördern. **Hansestadt & Nachbarschaft:** Kommunikation und Nachbarschaft in den Stadtteilen befördern, Netzwerke und Kooperationen unterstützen und weiterentwickeln.

#### Zeitschiene zur Konzepterarbeitung

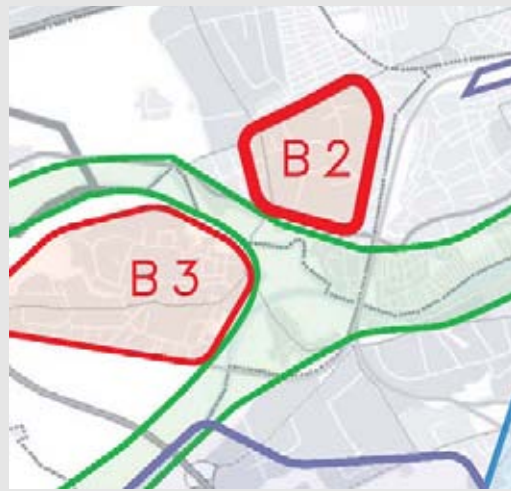
Anknüpfen an Wettbewerb „Wohnen mit Kindern“, Planungs-/Umbauabsichten des Wohnungsunternehmens Trave; Untersuchung im Rahmen Architekturwerkstatt

#### Finanzierungsmittel

Stadtumbaufördermittel

**Umsetzung und Fortschreibung  
Integriertes Entwicklungskonzept  
Soziale Stadt Buntekuh**

Planungsraum B2



Seit 2002/2003 wird die Großwohnsiedlung Buntekuh durch Städtebaufördermittel unterstützt. Seit 2006 wird mit Mitteln des Programms „Soziale Stadt“ zur Stabilisierung des Wohngebietes Buntekuh beigetragen. Dem liegt ein gemeinsam mit BewohnerInnen und AkteurInnen erarbeitetes Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) zu Grunde, welches regelmäßig überarbeitet wird. Die dort enthaltenen Maßnahmen sind weiterhin schwerpunktmäßig umzusetzen.

(zu integrierende Projekte siehe Stadtteilprofil Buntekuh)

---

**Beteiligte**

Stadteilrunde, Wohnungsunternehmen; alle Fachbereiche der HL



#### Zusammenfassung

- Seit 2002/ 2003 mit Städtebaufördermitteln des Programms „Soziale Stadt“ unterstützt
- Schwerpunktmäßige Umsetzung von Maßnahmen aus dem Integrierten Entwicklungskonzept (IEK)

Quelle: Plankontor

### Gesamtstädtische Handlungsfelder und Ziele

**Wohnstadt & Generationenstadt:** Soziale Stadtentwicklung als Leitmotiv begreifen und umsetzen, soziale und kulturelle Integration fördern, Anpassung der Infrastruktur an demografischen Wandel, kind- und jugendgerechtes Aufwachsen, Konzept Leben und Wohnen im Alter umsetzen, aktive Gesundheitsförderung, Stadtteiltreffpunkte, qualitative Entwicklung des öffentlichen Raums, Schaffung von Aufenthaltsqualität, Wohnortnahe Versorgung gewährleisten, Familienfreundlichkeit und Barrierefreiheit, qualitative und energetische Bestandsentwicklung, differenzierte Wohnungsangebote schaffen. **Hafenstadt & Wissensstadt:** Erhöhung der Qualität der Bildung und Unterstützung der Nutzung lebenslanger Bildungsangebote im Sinne eines breiten Bildungsansatzes, Weiterentwicklung und breite Einführung von innovativen Schul- und Bildungsmodellen, Chancengleichheit Zugang zu Erwerbsarbeit realisieren und Familienfreundlichkeit fördern, Unterstützung einer integrierten, ökologisch zukunftsfähigen Gewerbeentwicklung, weitere Vernetzung von Bildung & Wirtschaft für mehr Innovation fördern. **Hansestadt & Nachbarschaft:** Kommunikation und Nachbarschaft in den Stadtteilen befördern, Netzwerke und Kooperationen unterstützen und weiterentwickeln. **Gesamtstadt & Stadtteile:** Stärkung der Identität, Stadt(teil)eingänge gestalten, Stadtteilmitten stärken, verkehrliche Erreichbarkeit mit Innenstadt und der Stadtteile untereinander verbessern, Modernisierung und Umbau der Gemeinbedarfseinrichtungen, dezentrale Nahversorgung mit Einzelhandel und andere Dienstleistungen organisieren. **Stadtlandschaft & Weltkulturstadt:** Biotopeverbund- und Grünräume entwickeln und vernetzen und für BewohnerInnen und BesucherInnen erlebbar machen, vielfältige Kunst und Kultur fördern und Kultursensibilität vermitteln, Energie- und Umweltbewusstsein durch Information & Bildung fördern.

### Zeitschiene zur Konzepterarbeitung

Läuft seit 2006

### Finanzierungsmittel

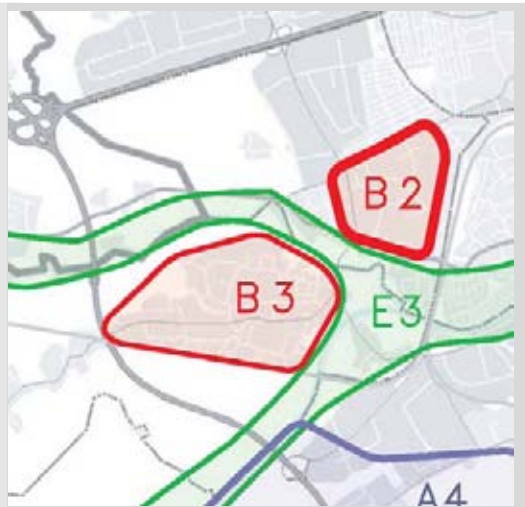
Programmmittel „Soziale Stadt“

## Stadtteilentwicklungskonzept

### Moisling

Planungsraum B3

Verbesserung des Wohnortes, Modernisierungsmaßnahmen des Wohnungsbestandes, Verbesserung der Fahr- und Gehbereiche sowie die Gestaltung der räumlichen Mitte und/oder der räumlichen Mitten als Treffpunkte und zur Versorgung von Jung und Alt



Auffallend ist der hohe Wegzug von Familien mit älteren Kindern und im Gegenzug nur wenige Zuzüge verzeichnet werden können. Für Moising werden die höchsten Einwohnerverluste prognostiziert. Die Lebensbedingungen im Stadtteil Moising verschlechtern sich zunehmend und tragen zur sozialen Stigmatisierung des Stadtteils bei. Es werden folgende Themenschwerpunkte zur Verbesserung des Wohnwertes und des Images von und in Moising gesehen: Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen des Wohnungsbestandes zur Anpassung an heutige Bedarfe, „Finden“ und Klären der räumlichen Mitten als Treffpunkte und zur Versorgung für Jung und Alt, Gestaltung des öffentlichen Raums (Straße, Wege, Plätze, Grün- und Spielflächen), Nutzen des Schulnetzwerkes als Vernetzung der AkteurInnen des Stadtteils und vorhandene Ansätze auch für eine „soziale Mitte“. Die Wohnungsmarktanalyse der Stadt Lübeck von 2004 liefert Anhaltspunkte, dass neben Buntekuh und Kücknitz „Roter Hahn“ auch Moising Verdachtsgebiet für die bauliche und soziale Förderung ist. Dies kann aus der Erarbeitung des ISEK bestätigt werden.

(zu integrierende Projekte siehe Stadtteilprofil Moising)

---

### Beteiligte

In Zusammenarbeit Stadt, AkteurInnen, Wohnungsunternehmen- und Einzeleigentümer, Stadtteilrunden, Netzwerke (Schule, Kitas, SeniorInnen, MigrantInnen), Gewerbetreibende; alle Fachbereiche der HL



#### Zusammenfassung

- Verdachtsgebiet für baulich-soziale Förderung
- höchste Einwohnerverluste prognostiziert
- soziale Stigmatisierung
- Verbesserung des Wohnwertes und des Images notwendig
- Modernisierungs- und Umbaubebedarf des Wohnungsbestandes
- räumliche Mitten und ihre Funktionen klären
- Angebote für Jung und Alt, Angebote für Migranten schaffen

#### Gesamtstädtische Handlungsfelder und Ziele

**Wohnstadt & Generationenstadt:** Soziale Stadtentwicklung als Leitmotiv begreifen und umsetzen, soziale und kulturelle Integration fördern, Anpassung der Infrastruktur an demografischen Wandel, kind- und jugendgerechtes Aufwachsen, Konzept Leben und Wohnen im Alter umsetzen, aktive Gesundheitsförderung, Stadtteiltreffpunkte, qualitative Entwicklung des öffentlichen Raums, Schaffung von Aufenthaltsqualität, Wohnortnahe Versorgung gewährleisten, Familienfreundlichkeit und Barrierefreiheit, qualitative und energetische Bestandsentwicklung, differenzierte Wohnungsangebote schaffen. **Gesamtstadt & Stadtteile:** Stärkung der Identität und Imageentwicklung, Stadt(tei)eingänge gestalten, Stadtteilmitten stärken, verkehrliche Erreichbarkeit mit Innenstadt und der Stadtteile untereinander verbessern, Modernisierung und Umbau der Gemeinbedarfseinrichtungen, dezentrale Nahversorgung mit Einzelhandel und anderen Dienstleistungen organisieren. **Hafenstadt & Wissensstadt:** Erhöhung der Qualität der Bildung und Unterstützung der Nutzung lebenslanger Bildungsangebote im Sinne eines breiten Bildungsansatzes, Weiterentwicklung und breite Einführung von innovativen Schul- und Bildungsmodellen, Chancengleichheit Zugang zu Erwerbsarbeit realisieren und Familienfreundlichkeit fördern, weitere Vernetzung von Bildung & Wirtschaft für mehr Innovation fördern. **Hansestadt & Nachbarschaft:** Kommunikation und Nachbarschaft in den Stadtteilen befördern, Netzwerke und Kooperationen unterstützen und weiterentwickeln. **Stadtlandschaft & Stadtlandschaft & Weltkulturstadt:** Biotopverbund- und Grünräume entwickeln und vernetzen und für BewohnerInnen und BesucherInnen erlebbar machen, vielfältige Kunst und Kultur fördern und Kultursensibilität vermitteln, Energie- und Umweltbewusstsein durch Information & Bildung fördern.

#### Zeitschiene zur Konzepterarbeitung

unabhängig und daher kurzfristig, nach Klärung der Finanzierung

#### Finanzierungsmittel

Programmmittel „Soziale Stadt“, „Aktive Zentren“ für einen integrierten Ansatz und der Einrichtung von Mitten (wenig Eigenmittel der Akteure)

## Stadtteil"zentrum" Eichholz

Planungsraum B4



Entwicklung Ortsmitte, Modernisierung, Instandsetzung des Wohnungsbestandes, Wohnumfeldaufwertung

Das Gebiet „jenseits der Gleistrasse“ sollte mit dem restlichen Gebiet Eichholz verknüpft werden. Dabei geht es einerseits um die Entwicklung einer „Ortsmitte“ Eichholz zwischen dem neuen Skymarkt und dem Seerosenteich mit Markt und Treffpunkten. Andererseits geht es um die Aufwertung der Wohngebiete durch Verbesserung des Wohnumfeldes und des öffentlichen Raums (Straßen, Wege, Grünflächen, Spielplätze, Wege über die Gleise). Die nötigen Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen des Wohnungsbestandes, insbesondere im Bereich Behaimring, die Aufwertung der öffentlichen Bereiche für Aktivitäten und Begegnung, die Definition einer Mitte für Eichholz und die Gestaltung von Straßenräumen sollten zusammen mit Wohnungsbaugesellschaften, den BürgerInnen und der Stadt in ein tragfähiges Konzept gebracht werden.

(zu integrierende Projekte siehe Stadtteilprofil St. Gertrud)

---

### Beteiligte

Stadtteiltrunde „Eichholzer Runde“, Wohnungsbaugesellschaften; alle Fachbereiche der HL





#### Zusammenfassung

- Verknüpfung des Gebietes „jenseits der Gleistrasse“ mit Eichholz
- Entwicklung einer „Ortsmitte“ mit Markt und Treffpunktangeboten
- Aufwertung des Wohnumfeldes
- Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen für den Wohnungsbestand
- Konzept mit den Beteiligten und für die Beteiligten

Quelle: Ralph Diesner

### Gesamtstädtische Handlungsfelder und Ziele

**Wohnstadt & Generationenstadt:** Soziale Stadtentwicklung begreifen und umsetzen, Soziale und kulturelle Integration fördern, Anpassung der Infrastruktur an demografischen Wandel, Kind- und jugendgerechtes Aufwachsen, Konzept Leben und Wohnen im Alter umsetzen, aktive Gesundheitsförderung, Stadtteiltreffpunkte, qualitative Entwicklung des öffentlichen Raums, Schaffung von Aufenthaltsqualität, Wohnortnahe Versorgung gewährleisten, dezentrale Nahversorgung mit Einzelhandel und anderen Dienstleistungen organisieren, Familienfreundlichkeit und Barrierefreiheit, qualitative und energetische Bestandsentwicklung, differenzierte Wohnungsangebote schaffen. **Hafenstadt & Wissensstadt:** Erhöhung der Qualität der Bildung und Unterstützung der Nutzung lebenslanger Bildungsangebote im Sinne eines breiten Bildungsansatzes, Weiterentwicklung und breite Einführung von innovativen Schul- und Bildungsmodellen, Chancengleichheit Zugang zu Erwerbsarbeit realisieren und Familienfreundlichkeit fördern, weitere Vernetzung von Bildung & Wirtschaft für mehr Innovation fördern. **Hansestadt & Nachbarschaft:** Kommunikation und Nachbarschaft in den Stadtteilen befördern, Netzwerke und Kooperationen unterstützen und weiterentwickeln. **Gesamtstadt & Stadtteile:** Stärkung der Identität, Stadt(teil)eingänge gestalten, Stadtmitten stärken, verkehrliche Erreichbarkeit mit Innenstadt und der Stadtteile untereinander verbessern, Modernisierung und Umbau der Gemeinbedarfseinrichtungen. **Stadtlandschaft & Weltkulturstadt:** Biotopverbund- und Grünräume entwickeln und vernetzen und für BewohnerInnen und BesucherInnen erlebbar machen.

#### Zeitschiene zur Konzepterarbeitung

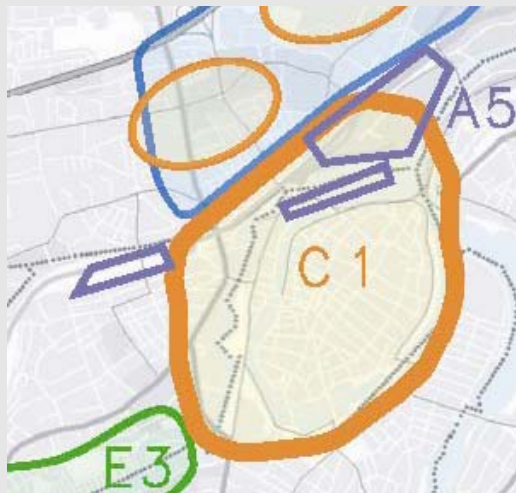
Kurzfristig, nach Klärung der Finanzierung

#### Finanzierungsmittel

Städtebauförderungsmittel

## Altstadt

Planungsraum C1



Aufwertung/ Umgestaltung des öffentlichen Raums

Der Planungsraum umfasst zum einen die historische Altstadt Lübecks, geht jedoch noch etwas über die eigentliche Altstadtinsel hinaus, so dass die Eingänge in die Altstadt in St. Gertrud (Gustav-Radbruch-Platz), St. Lorenz Süd (das Bahnhofsumfeld), St. Lorenz Nord (die Fackenburger Allee) sowie die Wallanlagen eingeschlossen sind. Da die Altstadt insbesondere für BesucherInnen erster Anlaufpunkt Lübecks und damit neben Travemünde das wesentliche Aushängeschild für Lübeck ist, sollte sich dies im öffentlichen Raum und an den Eingängen in die Altstadt widerspiegeln. Entsprechend steht in diesem Planungsraum die Gestaltung von Straßen, Plätzen, Wegen und den traditionellen Höfen sowie die Schaffung von mehr Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum im Vordergrund. Für die Altstadtinsel (Achse Schrangens und Nebenstraßen) wurden im Prozess „Mitten in Lübeck“ Ziele für die Umgestaltung der Straßenzüge und Plätze formuliert. Weiterhin zu berücksichtigen sind der in der Erarbeitung befindliche Managementplan Weltkulturerbe, die Neuordnung des Gründungsviertels, der zu erstellende Lichtleitplan und die Projekte zum Erhalt und zur Stärkung des Weltkulturerbes aus der Bewerbung zum 150 Mio. Programm des Bundes. Auch für das Bahnhofsumfeld liegt ein Konzept vor. Für die anderen Stadteingänge und die ÖPNV- und (Rad)Wegeföhrung in der Innenstadt bedarf es in Teilen noch entsprechender Planungen. Ideen wie die Gestaltung eines verkehrsberuhigten Platzes für AnwohnerInnen um die Aegidienkirche sollten einbezogen werden. Die Wallanlagen sind als wichtiger Naherholungsraum weiter zu qualifizieren.

(zu integrierende Projekte siehe Stadtteilprofil Innenstadt)

## Beteiligte

AnwohnerInnen, Gewerbe-/ Einzelhandelsinitiativen, Stadtverkehr Lübeck, Akteurskreis „Mitten in Lübeck“; *alle Fachbereiche*



#### Zusammenfassung

- Bereich geht über die Altstadtinsel hinaus
- Wichtiges Aushängeschild für BesucherInnen und BewohnerInnen
- entsprechende Gestaltung des öffentlichen Raums und Schaffung von Aufenthaltsmöglichkeiten
- Umsetzung von Konzeptergebnissen
- Erhalt und Stärkung Weltkulturerbe
- Eingänge und Wegführung konzeptionell behandeln

#### Gesamtstädtische Handlungsfelder und Ziele

**Gesamtstadt & Stadtteile:** Innenstadt zwischen Tradition und Moderne, Stadtmitte und Stadtteilmitte funktional stärken, Bedeutung des Einzelhandels für die Struktur der Stadt herausarbeiten, Stadt(teil)eingänge gestalten, qualitätvolle Entwicklung des öffentlichen Raums, Stärkung der Identität mit Stadt und Stadtteil, verkehrliche Erreichbarkeit, Barrierefreiheit, Radwege und Radroutennetz ausbauen. **Wohnstadt & Generationenstadt:** Soziale Stadtentwicklung als Leitmotiv, soziale und kulturelle Identität befördern, kind- und jugendgerechtes Aufwachsen, Konzept Leben und Wohnen im Alter umsetzen, Stadtteiltreffpunkte, Familienfreundlichkeit, Lärminderungsmaßnahmen entwickeln und umsetzen, Wohnumfeld attraktiver gestalten, qualitative und energieeffiziente Bestandsentwicklung. **Hansestadt & Nachbarschaft:** Kommunikation und Nachbarschaft in den Stadtteilen befördern, Netzwerke und Kooperationen unterstützen und weiterentwickeln, oberzentrale Bedeutung stärken. **Stadtlandschaft & Weltkulturstadt:** Weltkulturerbe und kulturelles Erbe bewahren, vielfältige Kunst und Kultur fördern und Kultursensibilität vermitteln, Förderung des Erholungs-, Städte- & Geschäftstourismus und der BesucherInnenfreundlichkeit, Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum verbessern

#### Zeitschiene zur Konzepterarbeitung

Zur Aufwertung/Umgestaltung der Straßen und Plätze in der Lübecker Altstadt liegen Zielsetzungen, teilweise Vorplanungen und Planungen vor, die sukzessive umgesetzt werden sollen. Mit der Umgestaltung der Achse Schrangens Klingenberg „Mitten in Lübeck“ wird in Kürze begonnen. Mittel sind beim Land beantragt bzw. im Haushalt eingestellt. Die Neuordnung des Gründungsviertels ist in Vorbereitung. Die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes ist in Planung.

#### Finanzierungsmittel

Städtebauförderung, Städtebaulicher Denkmalschutz, Zukunftsprogramm Wirtschaft Schleswig-Holstein (EFRE „Nachhaltige Stadtentwicklung“), 150 Mio. UNESCO-Welterbe

**Dorfentwicklungsplan  
Groß Steinrade**  
Planungsraum C2



Klärung der Vereinbarkeit von modernem Wohnort und historischem Dorf (Öffentlicher Raum, Wege, Treffs, Infrastruktur)

Das Dorf Groß Steinrade, nördlich der A1, in unmittelbarer Nähe zur Nachbargemeinde Stockelsdorf, ist in der Entwicklung zu einem neuen Wohnort mit entsprechenden Baulandpotenzialen geworden. Für den Siedlungsbereich von Groß Steinrade gilt eine Erhaltungssatzung gem. § 172 BauGB, die darauf abzielt die Strukturen des Dorfes zu erhalten. Es ist Wunsch der BewohnerInnen den Ort zu einem attraktiven Wohnort weiterzuentwickeln, ohne die traditionellen Dorfstrukturen zu verlieren. Gefordert sind Verbesserungen der Aufenthaltsqualität, Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Wegeverbindungen in die Innenstadt per Rad und Bus. Es besteht die Notwendigkeit in Groß Steinrade die Vereinbarkeit von modernem Wohnort und historischem Dorf zu klären. Die genannten Projekte (öffentlicher Raum, Wege, Treffs, Infrastruktur) zur Verbesserung der Wohnqualität sollen zusammengestellt und deren Umsetzung vorbereitet werden.

(zu integrierende Projekte s. Stadtteilprofil St. Lorenz Nord)

---

**Beteiligte**

Stadtteilrunde, BürgerInnen, Vereine ; *Fachbereiche 3-5*



#### Zusammenfassung

- Wohnort mit erheblichen Baupotenzialen
- geltende Erhaltungssatzung gem. § 172 BauGB
- historische Dorfstrukturen erhalten und attraktiven Wohnort entwickeln und miteinander vereinbaren
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität notwendig
- Anbindung an die Innenstadt verbessern
- Angebote für Jugendliche schaffen

#### Gesamtstädtische Handlungsfelder und Ziele

**Gesamtstadt & Stadtteile:** Stärkung der Identität des Stadtteils, Schwerpunkte setzen für die Neu- und Weiterentwicklung des Wohnungsbestandes unter der Prämisse Innen- vor Außenentwicklung, Stadtteilmitte funktional stärken durch dezentrale Nahversorgung, Stadtteileingänge, qualitätvolle Entwicklung des öffentlichen Raums, Modernisierung und Umbau der Gemeinbedarfseinrichtungen, Radwege- und Radroutennetz ausbauen. **Wohnstadt & Generationenstadt:** Soziale und kulturelle Identität befördern, Konzept Leben und Wohnen im Alter ermöglichen, kind- und jugendgerechtes Aufwachsen ermöglichen, Lärminderungsmaßnahmen entwickeln und umsetzen, Wohnumfeld attraktiver gestalten, Familienfreundlichkeit und Barrierefreiheit verbessern, Stadtteiltreffpunkte, Infrastruktur an die demografische Entwicklung anpassen. **Stadtlandschaft & Weltkulturstadt:** kulturelles Erbe bewahren, Erreichbarkeit innerhalb der Stadt verbessern durch Wege- / Routenvernetzung & -entwicklung sowie Stärkung des ÖPNV, Grünräume systematisch vernetzen sowie landschaftsbezogene Freizeit und Erholung fördern. **Hansestadt & Nachbarschaft:** Kommunikation und Nachbarschaft in den Stadtteilen befördern, Netzwerke und Kooperationen unterstützen und weiterentwickeln.

#### Zeitschiene zur Konzepterarbeitung

Mittelfristig, zur Vorbereitung von einzelnen Projektumsetzungen

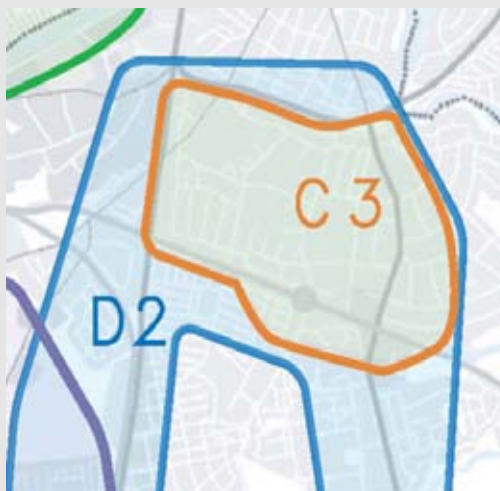
#### Finanzierungsmittel

offen

## Verbesserung der städtebaulichen Situation St. Jürgen (südlich St. Jürgen Ring)

Planungsraum C3 (Bezug zu D2)

Gestaltungsmaßnahmen (Wege, Bänke, ruhender Verkehr, Verkehrsberuhigung u.a.) des öffentlichen Raums, auch am Einkaufszentrum WirthCenter, mit den BürgerInnen entwickeln



Der Planungsraum wird von den unterschiedlichen Wohnquartieren im Norden von St. Jürgen und dem Wirth Center als Stadtteilzentrum gebildet. Zwischen der neuen B 207n, mit dem „Eingangstor“ Berliner Platz, der Ratzeburger Allee sowie dem St.-Jürgen-Ring, gibt es Mängel im öffentlichen Raum (Straßen, Wege, Grünanlagen), der insbesondere für weniger mobile BewohnerInnen Aufenthaltsbereich und Wohnumfeld ist. Schleichverkehre und Stellplätze haben sich durch die Uniklinik, Uni, Hochschulstadteil/ Bornkamp in die Wohngebiete von St. Jürgen Alt verlagert. Die Querverbindungen zwischen den Hauptverkehrsstraßen sind überlastet. Die geänderte Funktion der Ratzeburger Allee ermöglicht durch Umgestaltung des Straßenraums die Chance einer besseren Integration mit den angrenzenden Wohngebieten. Das Wirth Center, das für den Stadtteil Einkaufszentrum ist, sollte in die Umgestaltung des Wohnumfeldes einbezogen werden. Als zentralen Ort stellt sich für dieses Einkaufszentrum die Frage der besseren Erreichbarkeit per Fuß und Rad sowie der Entwicklung der Fläche zu einer ansprechenden Mitte für St. Jürgen. Der Ort wird als Aushängeschild wahrgenommen, weil er den Eingangsbereich in die Stadt aus südlicher Richtung bildet.

(zu integrierende Projekte siehe Stadtteilprofil St. Jürgen)

---

### Beteiligte

Stadtteilrunden, Öffentlichkeit, Vereine, Wirth Center ; *Fachbereiche 2- 5*



#### Zusammenfassung

- unterschiedliche Wohnquartiere mit Mängeln im öffentlichen Raum
- fehlende Aufenthaltsbereiche
- Schleichverkehre beeinträchtigen die Wohnqualität
- Funktionsänderung Ratzeburger Allee bietet Chance zur Umgestaltung
- Wirth Center in Umfeldgestaltung einbeziehen, als Mitte und Aushängeschild ausgestalten
- bessere Erreichbarkeit des Wirth Centers mit Rad und zu Fuß

#### Gesamtstädtische Handlungsfelder und Ziele

**Gesamtstadt & Stadtteile:** Stadtmitte und Stadtteilmitten stärken, Stadt(tei)leingänge gestalten, qualitätsvolle Entwicklung des öffentlichen Raums, Stärkung der Identität mit dem Stadtteil, dezentrale Nahversorgung mit Einzelhandel und ander Dienstleistungen organisieren, verkehrliche Erreichbarkeit der Stadtteile untereinander und mit der Innenstadt verbessern. **Wohnstadt & Generationenstadt:** Soziale und kulturelle Identität befördern, Konzept Leben und Wohnen im Alter umsetzen, Lärminderungsmaßnahmen entwickeln und umsetzen, Wohnumfeld attraktiver gestalten, Familienfreundlichkeit und Barrierefreiheit verbessern. **Stadtlandschaft & Weltkulturstadt:** Erreichbarkeit innerhalb der Stadt verbessern durch Wege- und Radroutenvernetzung & -entwicklung sowie Stärkung des ÖPNV, Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum verbessern. **Miteinander & Füreinander:** umfassende und zielgruppengerechte Beteiligung von BürgerInnen, AkteurInnen, Politikern und Verwaltung am Planungsprozess, integriertes Arbeiten fördern. **Hansestadt & Nachbarschaft:** Kommunikation und Nachbarschaft in den Stadtteilen befördern, Netzwerke und Kooperationen unterstützen und weiterentwickeln, oberzentrale Bedeutung stärken.

#### Zeitschiene zur Konzepterarbeitung

Kurzfristig bis mittelfristig, in Abstimmung mit der Konzepterarbeitung Planungsraum D2

#### Finanzierungsmittel

Zukunftsprogramm Wirtschaft Schleswig-Holstein (EFRE „Nachhaltige Stadtentwicklung“)

## Konzept Marli/ Kaufhof

Planungsraum C4



Stärkung des öffentlichen Versorgungszentrums im öffentlichen Bereich

Für das Areal um den Kaufhof auf Marli gilt es eine städtebaulich ansprechende Situation herzustellen, um es als übergeordnetes wichtiges Versorgungszentrum für St. Gertrud und Schlutup und ÖPNV-Knotenpunkt mit Aufenthaltsqualität zu stärken. Die Planungen zur weiteren Umgestaltung des Meesenplatzes sollen umgesetzt werden. Es gilt die Stellplätze und Discount-Supermärkte besser zu integrieren und eine gute Durchwegung für Fußgänger- und RadfahrerInnen zu ermöglichen. Der Wohnungsneubau und die geplanten Straßenbaumaßnahmen sind zu integrieren. Zudem sollen die qualitätvollen Angebote (Nachbarschaftszentrum etc.) am Standort gehalten und weiter ausgebaut werden, so dass attraktive Treffpunkte und Orte der Information entstehen.

(zu integrierende Projekte siehe Stadtteilprofil St. Gertrud)

---

### Beteiligte

Stadteilrunden, Gewerbetreibende; Wohnungsunternehmen, BewohnerInnen der umgebenden Nachbarschaften; *Fachbereiche 4 und 5*





#### Zusammenfassung

- ansprechende städtebauliche Situation am Kaufhof herstellen
- Ort als übergeordnetes Versorgungszentrum mit Aufenthaltsqualität stärken
- Umsetzung Umgestaltungspläne für Meesenplatz
- Durchwegung für Fuß- und Radfahrer ermöglichen
- Stellplätze sowie Wohnungsneubau und Straßenbaumaßnahmen integrieren
- qualitätvolle Angebote halten und weiter ausbauen

#### Gesamtstädtische Handlungsfelder und Ziele

**Gesamtstadt & Stadtteile:** Stadtteilmitten stärken, Stadt(teil)eingänge gestalten, qualitätvolle Entwicklung des öffentlichen Raums, Stärkung der Identität mit dem Stadtteil, dezentrale Nahversorgung gewährleisten, dezentrale Nahversorgung mit Einzelhandel und anderen Dienstleistungen organisieren, Modernisierung und Umbau der Gemeinbedarfseinrichtungen, Stadt barrierefrei umbauen, verkehrliche Erreichbarkeit der Stadtteile untereinander und mit der Innenstadt verbessern. **Wohnstadt & Generationenstadt:** Soziale und kulturelle Identität befördern, Konzept Leben und Wohnen im Alter umsetzen, Lärminderungsmaßnahmen entwickeln und umsetzen, Wohnumfeld attraktiver gestalten, Familienfreundlichkeit und Barrierefreiheit verbessern, Stadtteiltreffpunkte schaffen, wohnortnahe Versorgung gewährleisten. **Hansestadt & Nachbarstadt:** Kommunikation und Nachbarschaft in den Stadtteilen befördern

#### Zeitschiene zur Konzepterarbeitung

Kurzfristige Umsetzung Meesenplatz und Einbindung ergänzender Entwicklungen

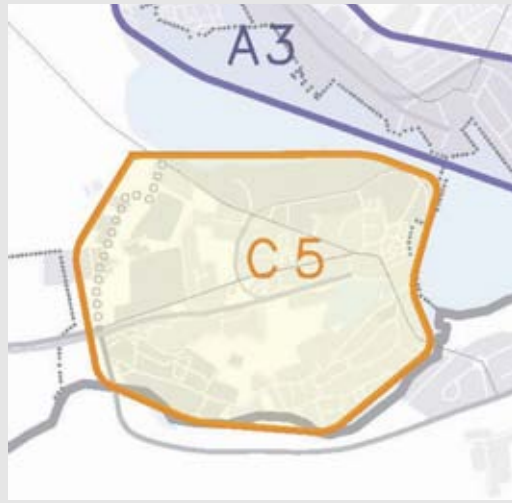
#### Finanzierungsmittel

offen

## Stadtteil"zentrum" Schlutup

Planungsraum C5

Verkehrsberuhigung, Gestaltung Markt-  
platz und Einkaufsstraße, Aufwertung  
der Naherholungsmöglichkeiten an der  
Trave und im Lauerholz (Walderlebnis-  
zentrum) können Maßnahmen für die  
Verbesserung des Wohnstandortes  
sein



Die Verbesserung der Wohnqualität im Stadtteil Schlutup sollte schwerpunktmäßig durch Aufwertung des öffentlichen Raums erfolgen. Es geht um die Verkehrsberuhigung, die Gestaltung der Eingangsbereiche als wahrnehmbare Wohnstraßen, die Umgestaltung des Marktplatzes und der Einkaufsstraße als Ortsmitte sowie kleinteilige Maßnahmen in den Landschaftsräumen. Die Aufwertung der Naherholungsmöglichkeiten an der Trave und im Lauerholz kann die Umnutzung gewerblicher Brachen mit einbeziehen. Dies steigert die Attraktivität für die BewohnerInnen und BesucherInnen.

(zu integrierende Einzelprojekte s. Stadtteilprofil Schlutup)

---

### Beteiligte

Stadtteilrunde, Hafenbetriebe, Vereine, Naturschutzverbände, Forst, Öffentlichkeit; *Fachbereiche 2-5*



#### Zusammenfassung

- Verbesserung der Wohnqualität durch Aufwertung des öffentlichen Raums
- Verkehrsberuhigung durchsetzen
- Gestaltung der Eingangsbereiche
- Umgestaltung Marktplatz
- Aufwertung der Naherholungsmöglichkeiten an der Trave und am Lauerholz auch zur Steuerung der Attraktivität für TouristInnen
- Nachnutzung gewerblicher Branchen

#### Gesamtstädtische Handlungsfelder und Ziele

**Gesamtstadt & Stadtteile:** Stadtteilmitten stärken, Stadt(teil)eingänge gestalten, qualitätvolle Entwicklung des öffentlichen Raums, verkehrliche Erreichbarkeit der Stadtteile untereinander und mit der Innenstadt verbessern, Radwege- und Radroutennetz ausbauen, Weiterentwicklung des Wohn- und Gewerbebestandes unter der Prämisse Innen- vor Außenentwicklung.

**Wohnstadt & Generationenstadt:** Soziale und kulturelle Identität befördern, Konzept Leben und Wohnen im Alter umsetzen, wohnortnahe Versorgung gewährleisten, Lärminderungsmaßnahmen entwickeln und umsetzen, Wohnumfeld attraktiver gestalten, Familienfreundlichkeit und Barrierefreiheit verbessern.

**Stadtlandschaft & Weltkulturstadt:** Kulturelles Erbe bewahren, Förderung des Erholungstourismus und der BesucherInnenfreundlichkeit, Wasserflächen als Potenzial für die Stadt naturverträglich nutzen, Erreichbarkeit innerhalb der Stadt durch Routenvernetzung und -entwicklung sowie Stärkung des ÖPNV, Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum verbessern, Biodiversität und Naturerbe bewahren und für BewohnerInnen und BesucherInnen erlebbar machen, Wegeverbindungen entlang der Trave zwischen Ostsee und Innenstadt (aus)bauen.

**Hafenstadt & Wissensstadt:** Unterstützung einer integrierten, ökologisch zukunftsfähigen Hafen- und Gewerbeentwicklung.

**Hansestadt & Nachbarstadt:** Kommunikation und Nachbarschaft in den Stadtteilen befördern, Netzwerke & Kooperationen unterstützen und weiterentwickeln.

#### Zeitschiene zur Konzepterarbeitung

offen

#### Finanzierungsmittel

Zukunftsprogramm Wirtschaft Schleswig-Holstein (EFRE „Nachhaltige Stadtentwicklung“)

**Verkehrskonzept und  
Wohnumfeldverbesserung  
St. Lorenz Nord**  
Planungsraum D1

Der öffentliche Raum der unterschiedlichen Wohngebiete des Stadtteils ist jeweils als Wohnumfeld zu gestalten z.B. Quartiersentwicklung um den Browlingplatz, Alleebäume, Marktplatz Vorwerk/ Falkenfeld, Stadtteilzentrum Ziegelstr./ Ecke Fackenburger Allee



Der Bereich im Stadtteil St. Lorenz Nord zwischen der Autobahn A1 und der Innenstadt ist schon immer vom starken Durchgangsverkehr, verursacht durch die Autobahnabfahrt „Lübeck Mitte“ und den Gewerbeverkehr des Vorwerker Hafens, betroffen. Auch der Bau der neuen Eric-Warburg-Brücke über die Trave hat zur Verlagerung der Verkehrsströme geführt und zu einer Verschärfung der Belastungen für das Wohnen. Von den Knotenpunkten haben sich Schleichverkehre in die Wohngebiete verlagert, die die Wohnqualität mindern und zum Unsicherheitsgefühl der AnwohnerInnen führen. Die Aufwertung des öffentlichen Raums wird als Ausgleich zur verkehrlichen Belastung wichtig, damit die Quartiere in St. Lorenz Nord keine Abwärtsspirale erleben. Der öffentliche Raum ist als Wohnumfeld zu gestalten: z.B. Quartiersentwicklung Browlingplatz, Alleebäume, Marktplatz Vorwerk/ Falkenfeld, Stadtteilzentrum Ziegelstraße/ Ecke Fackenburger Allee. Innerhalb des Planungsraums D1 sind drei Bereiche schwerpunktmäßig für die Aufwertung des öffentlichen Raums definiert. Weiterer Handlungsbedarf besteht, um Sanierungskosten durch Befahrung der nicht für Schwerlastverkehre ausgelegten Streckenabschnitte zu vermeiden. Es ist ein Konzept mit in Reihenfolge zu setzenden Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserungen zu erarbeiten, dass zudem Lösung zu einer verträglichen Verkehrslenkung formuliert.

(zu integrierende Projekte s. Stadtteilprofil St. Lorenz Nord)

---

**Beteiligte**

Stadtteilrunden/ AnwohnerInnen, Lübecker Stadtverkehr; *Fachbereiche 2-5*



#### Zusammenfassung

- Beeinträchtigung durch hohen Durchgangsverkehr
- Verlagerung von Verkehrsströmen durch Realisierung von Verkehrsprojekten
- Schleichverkehre in Wohngebieten, Verschlechterung der Wohnqualität
- Aufwertung des öffentlichen Raums in drei Schwerpunktbereichen
- Lösung für verträgliche Verkehrslenkung finden

#### Gesamtstädtische Handlungsfelder und Ziele

**Gesamtstadt & Stadtteile:** Stärkung der Identitäten mit dem Stadtteil, Verkehrliche Erreichbarkeit der Stadtteile untereinander und mit der Innenstadt verbessern, Stadt(teil)eingänge und Stadt(teil)mitten gestalten, qualitative Entwicklung des öffentlichen Raums für Straßen und Plätze mit Aufenthaltsqualität, Radwege- und Radroutennetz ausbauen, Verbesserung des Stadtklimas und der Durchgrünung. **Wohnstadt & Generationenstadt:** Lärminderungsmaßnahmen entwickeln und umsetzen, aktive Gesundheitsförderung unterstützen, kind- und jugendgerechtes Aufwachsen ermöglichen, Familienfreundlichkeit und Barrierefreiheit verbessern. **Hansestadt & Nachbarstadt:** Kommunikation und Nachbarschaft in den Stadtteilen befördern, Netzwerke & Kooperationen unterstützen und weiterentwickeln.

#### Zeitschiene zur Konzepterarbeitung

kurzfristig, Projekte wie Friedenstraße/ Brolingsplatz sind in Vorbereitung

#### Finanzierungsmittel

offen

## Verkehrskonzept St. Jürgen

(zwischen „B207“ und B207neu)

Planungsraum D2 (Bezug zu A4, C3, E4)

öffentlicher Raum und Wohnumfeld, gestalterische Anpassung der Verkehrswege an deren Funktionsänderung, Anbindung Flughafen, überlastete Knotenpunkte, zusätzliche Bahnhaltepunkte, Vermeidung von Schleichverkehren für Wohnbereiche, Flächenentwicklung und Kapazitäten des vorhandenen Verkehrsnetzes



Der Südraum von Lübeck hat durch den Bau neuer Verkehrsstrassen (A20 und B 207neu), die Realisierung der großen „peripheren“ Neubaugebiete Hochschulstadtteil und Bornkamp, durch den Ausbau des Klinikstandortes und durch den Bedeutungsgewinn des Flughafens Blankensee strukturelle Veränderungen erfahren. Der Raum ist zudem Suchraum für potenzielle Flächenenerweiterungen der Stadt und es werden auch in Zukunft verkehrliche Anforderungen zu bewältigen bzw. die Kapazitäten des vorhandenen Verkehrsnetzes zu berücksichtigen sein. Das betrifft die neuen wie die alten Quartiere des Stadtteils. Zum einen sind es die Mehrverkehre, aber auch fehlende Querverbindungen, die zu hohen Belastungen durch Umwege und Schleichverkehr in Wohnbereichen führen. Es muss eine gestalterische Anpassung der Verkehrswege an deren Funktionsverschiebungen erfolgen. Die Anbindung des wachsenden Flughafens, überlastete Knotenpunkte, die Lärmbelastung am St.-Jürgen-Ring, zusätzlich gewünschte Bahnhaltepunkte, Vermeidung von Schleichverkehren in den Wohnbereichen und die Überwindung von Verkehrsstrassen (Bahn und Straße) bzw. Einbindung dieser in den Stadt- raum sind wichtige Themen für den Erhalt zusammenhängender Stadt- und Erholungsräume und den Erhalt der Lebensqualität im Lübecker Südraum. Die Lösung von Verkehrsproblemen schafft die Voraussetzung für einen attraktiven öffentlichen Raum (siehe Planungsraum C3).

(zu integrierende Einzelprojekte s. Stadtteilprofil St. Jürgen)

---

### Beteiligte

Stadtteilrunden, Lübecker Stadtverkehr, Deutsche Bahn, Uniklinik, Krankenhaus; *Fachbereiche 2-5*



#### Zusammenfassung

- strukturelle Veränderungen durch die Realisierung von bedeutenden Verkehrsprojekten und Neubaugebieten
- Suchraum für Flächenerweiterungen der Stadt
- zukünftige steigende Anforderungen an das vorhandene Verkehrsnetz
- gestalterische Anpassung der Verkehrswege durch Funktionsverschiebung
- Anbindungen schaffen
- Erhalt zusammenhängender Stadt- und Erholungsräume

#### Gesamtstädtische Handlungsfelder und Ziele

**Gesamtstadt & Stadtteile:** Verkehrliche Erreichbarkeit der Stadtteile untereinander und mit der Innenstadt verbessern, Stadt(teil)eingänge und Stadt(teil)mitten gestalten, Qualitative Entwicklung des öffentlichen Raums für Straßen und Plätze mit Aufenthaltsqualität, Stadt barrierefrei umbauen, Radwege- und Radroutennetz ausbauen. **Wohnstadt & Generationenstadt:** Lärminderungsmaßnahmen entwickeln und umsetzen, kind- und jugendgerechtes Aufwachsen ermöglichen, Familienfreundlichkeit und Barrierefreiheit verbessern

#### Zeitschiene zur Konzepterarbeitung

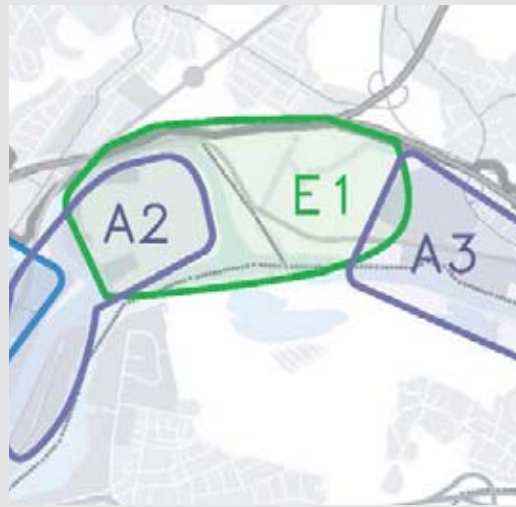
Kurz- bis mittelfristig, in Abstimmung mit den sich überlagernden konzeptionellen Vorbereitungen der Planungsräume A4, C3, E4.

#### Finanzierungsmittel

Zukunftsprogramm Wirtschaft Schleswig-Holstein (EFRE „Nachhaltige Stadtentwicklung“)

**Landschaftsraum Teerhofsinsel/  
Schwartauniederung**

Planungsraum E1 (Bezug zu A2)



Erhalt und Entwicklung eines regionalen Biotopverbundes, Integration von Ausgleichsmaßnahmen

Es bestehen konträre Entwicklungsvorstellungen für die Teerhofsinsel. Sie ist nach dem geltenden Hafententwicklungsplan und nach dem beschlossenen Gesamtlandschaftsplan der Hansestadt Lübeck einerseits als Prüfgebiet für Hafententwicklung und andererseits als Eignungsgebiet zur Ausweisung eines Naturschutzgebietes dargestellt. Große Teile der Insel stellen Biotopverbundflächen von herausragendem ökologischem Wert dar. Die Flächen sollen als Teil eines großräumigen Biotopverbundsystems, zu dem auch die Schwartauniederung und das NSG Schellbruch gehören, erhalten und entwickelt werden. Eine Erholungsnutzung des Raumes könnte in die Naturschutz-Entwicklung integriert werden. Auch gemäß dem Landschaftsprogramm Schleswig-Holstein ist die Herstellung eines regionalen Biotopverbundes übergeordnetes Planungsziel. Inwieweit die Teerhofsinsel für dieses Planungsziel zur Verfügung gestellt werden kann, muss in der Abwägung zwischen Hafententwicklung und Erhalt/Entwicklung des Naturerbes in Zukunft geklärt werden. Im Rahmen des zu überarbeitenden Hafententwicklungsplans, in dem die unterschiedlichen Nutzungsansprüche zu betrachten sind, sollte eine Klärung erfolgen.

(zu integrierende Projekte s. Stadtteilprofil St. Lorenz Nord)

---

**Beteiligte**

Stadtteilrunden St. Lorenz Nord und Vorwerker Runde, AnwohnerInnen, KWL, Hafen, Naturschutzverbände, Bundespolizei; *Fachbereiche 1-3 und 5*





#### Zusammenfassung

- konträre Entwicklungsvorstellungen für die Teerhofsinsel
- Prüfgebiet für Hafententwicklung und Eignungsgebiet als Naturschutzgebiet
- Teilflächen für Biotopverbundsystem vorgesehen
- Erholungsnutzung gewünscht
- Abwägung zwischen Hafententwicklung und Erhalt und Entwicklung von Natur

#### Gesamtstädtische Handlungsfelder und Ziele

**Stadtlandschaft & Weltkulturstadt:** Biotopverbund- und Grünräume systematisch entwickeln und vernetzen sowie landschaftsbezogene Freizeit und Erholung fördern, Biodiversität und Naturerbe bewahren und für BewohnerInnen und BesucherInnen erlebbar machen, Landnutzung an den Klimawandel anpassen und Klimaschutz integriert angehen, Wasserflächen für die Stadt naturverträglich nutzen, Energie- und Umweltbewusstsein durch Information & Bildung fördern. **Hafenstadt & Wissensstadt:** Unterstützung einer integrierten, ökologischen zukunftsfähigen Hafen- und Gewerbeentwicklung. **Wohnstadt & Generationenstadt:** aktive Gesundheitsförderung unterstützen.

#### Zeitschiene zur Konzepterarbeitung

Mittelfristig; in Abstimmung mit dem gesamtstädtischen Hafen- und Gewerbeflächenentwicklungsplan

#### Finanzierungsmittel

offen

**Reecker Heide**  
Planungsraum E2



Großflächiges Heidegebiet renaturieren  
und für Natur und Erholung neu Entwickeln

Ziel des Naturschutzes ist die Renaturierung und Neuentwicklung der Reecker Heide als großflächiges Heidegebiet. Es handelt sich um die Erstellung eines Detailkonzeptes zur Biotopentwicklung und zur Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen.

---

**Beteiligte**

Naturschutzverbände, BewohnerInnen, ADFC; *Fachbereiche 3 und 5*



#### Zusammenfassung

- Renaturierung und Neuentwicklung eines großflächigen Heidegebietes
- Detailkonzept für Biotopentwicklung notwendig
- Umsetzung von Ausgleichsflächen

#### Gesamtstädtische Handlungsfelder und Ziele

**Stadtlandschaft & Weltkulturstadt:** Biotopverbund- und Grünräume systematisch entwickeln und vernetzen sowie landschaftsbezogene Freizeit und Erholung fördern, Biodiversität und Naturerbe bewahren und für BewohnerInnen und BesucherInnen erlebbar machen, Förderung des Erholungs-, Städte-, und Geschäftstourismus und der BesucherInnenfreundlichkeit, Landnutzung an den Klimawandel anpassen und Klimaschutz integriert angehen. **Gesamtstadt & Stadtteile:** Radwege- und Radroutennetz ausbauen

---

#### Zeitschiene zur Konzepterarbeitung

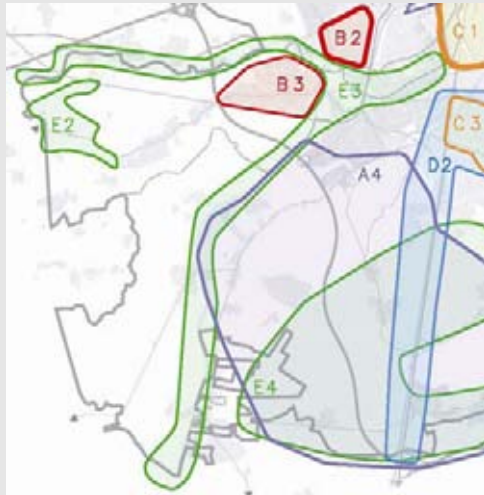
offen

#### Finanzierungsmittel

offen

## Entwicklung der Flussniederungen für Natur und Erholung

Planungsraum E3



Biotopverbund, Ausgleichsmaßnahmen und  
Ökokonto

Die Flussniederungen des Elbe-Lübeck-Kanals und der Trave sind für Natur und Erholung, unter Beachtung der weiteren Entwicklung des Elbe-Lübeck-Kanals als Wasserstraße, zu entwickeln. Die Maßnahmen beziehen die angrenzenden Niederungsflächen ein. Der Planungsraum verläuft bis an die angrenzenden Gemeindegebiete und verbindet die Innenstadt mit dem Landschaftsraum. Entlang der Uferbereiche sind auf der Grundlage des GLP die das Ufer begleitenden Rad- und Wanderwege zu qualifizieren und die Angebote für Wasserwanderer zu verbessern. Daneben liegt der Schwerpunkt auf der Schaffung von Biotopverbund- und Retentionsflächen, auf der Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen und der Einrichtung eines Ökokontos. Als Grundlage wird die Erstellung eines Maßnahmenkonzeptes benötigt.

---

### Beteiligte

Naturschutzverbände, BewohnerInnen, ADFC; *Fachbereiche 1, 3 und 5*



#### Zusammenfassung

- Flussniederungen unter Beachtung der Wasserstraße entwickeln
- begleitende Rad- und Wanderwege am Ufer
- Schaffung von Biotopverbund- und Retentionsflächen
- Umsetzung Ausgleichsflächen und Einrichtung Ökokonto
- Maßnahmenkonzept zur Umsetzung erforderlich

#### Gesamtstädtische Handlungsfelder und Ziele

**Stadtlandschaft & Weltkulturstadt:** Wasserflächen für die Stadt naturverträglich nutzen, Biotopverbund- und Grünräume systematisch entwickeln und vernetzen sowie landschaftsbezogene Freizeit und Erholung fördern, Biodiversität und Naturerbe bewahren und für BewohnerInnen und BesucherInnen erlebbar machen; Förderung des Erholungs-, Städte-, und Geschäftstourismus und der BesucherInnenfreundlichkeit, Landnutzung an den Klimawandel anpassen und Klimaschutz integriert angehen. **Gesamtstadt & Stadtteile:** Radwege- und Radroutennetz ausbauen, Verbesserung des Stadtklimas und der Durchgrünung. **Wohnstadt & Generationenstadt:** aktive Gesundheitsförderung unterstützen, wohnortnahe Versorgung gewährleisten

#### Zeitschiene zur Konzepterarbeitung

offen

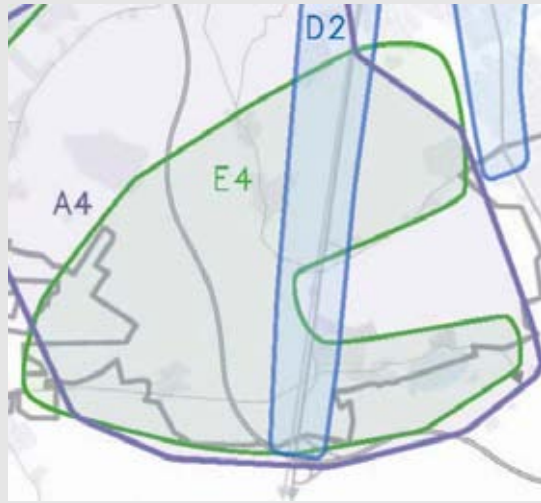
#### Finanzierungsmittel

offen

## Grünes Hufeisen

Planungsraum E4 (Bezug zu A4, D2)

Verknüpfung der Ausgleichsmaßnahmen Flughafen mit vorhandenen Naturschutz- und Landschaftsflächen, zu einem attraktiven Grünzug und Erholungsraum



Geplant ist die Entwicklung einer hufeisenförmigen Fläche als Naturentwicklungsgebiet mit Erholungs- und Biotopschutzfunktion rund um den Flughafen bestehend aus einzelnen, zusammenhängenden Erholungs- und Naturschutzflächen mit integrierten Erholungswegen. Das „Grüne Hufeisen“ ist im Rahmen des Mediationsverfahrens Flughafen ausbau Blankensee als Ausgleichsmaßnahme ausgehandelt worden. Vorbereitungen für ein Konzept auf Basis des Gesamtlandschaftsplans (GLP) laufen gegenwärtig in Kooperation zwischen Stadtverwaltung und Verbänden. Es geht um die Erstellung eines detaillierten Konzeptes. Für einen Teilbereich des „Grünen Hufeisens“ nördlich des Flughafens besteht langfristig eine gewerbliche Entwicklungsabsicht, es sollte diesbezüglich eine Einigung erfolgen.

---

## Beteiligte

Naturschutzverbände, Nachbargemeinde, Flughafen, KWL ; *Fachbereiche 2, 3 und 5*



#### Zusammenfassung

- Schaffung einer zusammenhängenden Erholungs- und Naturschutzfläche
- Aushandlungsergebnis Mediationsverfahren Flughafenausbau
- Einbeziehung gewerblicher Entwicklungsabsichten im Südraum Lübeck
- Erstellung eines detaillierten Konzeptes für die Ausgleichsmaßnahmen

#### Gesamtstädtische Handlungsfelder und Ziele

**Stadtlandschaft & Weltkulturstadt:** Biotopverbund- und Grünräume systematisch entwickeln und vernetzen sowie landschaftsbezogene Freizeit und Erholung fördern, Biodiversität und Naturerbe bewahren und für BewohnerInnen und BesucherInnen erlebbar machen; Landnutzung an den Klimawandel anpassen und Klimaschutz integriert angehen. **Hafenstadt & Wissensstadt:** Unterstützung einer integrierten, ökologischen zukunftsfähigen Gewerbeentwicklung. **Gesamtstadt & Stadtteile:** Radwege- und Radroutennetz ausbauen

#### Zeitschiene zur Konzepterarbeitung

Kurzfristig und zeitnah zur Konzeptentwicklung Planungsraum A4 „Entwicklungsraum Lübeck Süd“

#### Finanzierungsmittel

offen







## 2 Konzepte, Handlungsprogramme und Projekte für die integrierte Stadtentwicklung

Im Rahmen der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes wurde eine Vielzahl an Konzept- und Projektvorschlägen sowie Anregungen und Wünsche der Fachöffentlichkeit, BürgerInnen und Verwaltung der Hansestadt Lübeck zusammengestellt. Nicht alle dieser Vorschläge können berücksichtigt werden bzw. innerhalb der nächsten Jahre bearbeitet werden. Im Rahmen der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für die Hansestadt Lübeck sollen sie auf ihre Aktualität überprüft und gegebenenfalls in die Fortschreibung des Konzeptes aufgenommen werden.

Die umfangreiche Liste mit allen Konzept- und Projektvorschlägen ist in vier Tabellen unterteilt, Tabelle 1 beinhaltet die zu erstellenden, fortzuschreibenden / zu überarbeitenden Konzepte und Handlungsprogramme. In der Tabelle 2 sind die möglichen Projekte für eine integrierte Stadtentwicklung der Hansestadt Lübeck aufgeführt. Weitere Anregungen und Wünsche sind Bestandteil der Tabelle 3. Projekte im Rahmen „Zukunftsprogramm Wirtschaft“ Land Schleswig-Holstein, deren Projektträger Institutionen der Wirtschaft sind, sind in Tabelle 4 aufgelistet.

Die Konzepte/Projekte in allen Tabellen sind vertikal entsprechend der statistischen Gliederung des Stadtgebietes nach den Planungsbereichen, beginnend mit den die Gesamtstadt betreffenden Konzepten/Projekten, geordnet und sind mit einer kurzen Beschreibung und der Zuordnung zu den Handlungsfeldern aufgelistet.

In den Tabellen 1 und 2 sind die Konzepte / Projekte mit höchster Priorität, die in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept für die Hansestadt Lübeck aufgenommen wurden, grau hinterlegt.



**Projektliste ISEK Lübeck: Teil 1 - Zu erstellende, fortzuschreibende / zu überarbeitende Konzepte und Handlungsprogramme**

Stadtteil	Nummer Bezug zu Planungs- raum Nr.	Konzepte	Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Hanshalt / I- Program 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs-stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Gesamtstadt	K1	<b>ISEK Management</b>	Monitoring, Prozesssteuerung, Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung, Begleitung der Steuerungsrunde, Vernetzungsarbeit mit Netzwerken und Stadtteilrunden (Organisation regelmäßiger Treffen von Verwaltung, Politik und Akteuren vor Ort), Umsetzungssteuerung	Miteinander & Füreinander					B		
Gesamtstadt	K2	<b>Förder-Management</b>	Unterstützung der Suche und Beantragung von Fördermitteln innerhalb der Verwaltung. Unterstützung auch von TrägerInnen, Einrichtungen, Ehrenamtlichen und NetzwerkerInnen der Stadt.	Miteinander & Füreinander					B		
Gesamtstadt	K3	<b>REK Fehmarnbelt- Querung (REK FFBQ)</b>	Fertigstellung des regionalen Entwicklungskonzeptes für die Gebiete entlang der Erschließungssachse der geplanten Fehmarnbelt-Querung	Hansestadt & Nachbarstadt	x				VA P		HL ist Mitglied der Lenkungsgruppe, Komitee Planungskostenanteil der HL im Haushalt, Federführung liegt bei FB5
Gesamtstadt	A1-4	Gewerbeflächenent- wicklungsplan	Erstellung eines integrierten Konzeptes zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Gewerbeflächen der HL in enger Abstimmung mit dem Hafentwicklungsplan und dem Gesamtlandwirtschaftsplan	Hafenstadt & Wissensstadt					V P		Federführung liegt bei FB5
Gesamtstadt	alle B+C	<b>Spielplatzentwicklungs- konzept</b>	Erstellung eines Konzeptes zur sukzessiven Sanierung, Erneuerung, Aufgabe bzw. Neuanlage von Spielplätzen für alle Stadtteile gemäß Bedarf (besonderer Bedarf wird gesehen in St. Gertrud, St. Lorenz Nord, Neubau im Bornkamp). Einbeziehung von BürgerInnen- oder Schulpatenschaften für die Pflege von Spielplätzen. Anschließend sukzessive Erneuerung aller Spielplätze	Stadlandschaft & Weltkulturstadt Wohnstadt & Generationenstadt					V A B		Bürgerschaftsauftrag für die Erstellung des Konzeptes, in Arbeit Federführung liegt bei FB5
Gesamtstadt		<b>FNP</b>	Der Flächennutzungsplan ist seit Oktober 1990 rechtswirksam. Die Grundlagen, die dem FNP zugrunde liegen, sind nicht mehr aktuell. Der FNP hat bisher ca. 80 Teiländerungen erfahren. Die zukünftige Art der Bodennutzung, die sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergibt, wird mit dem gültigen FNP nicht mehr dargestellt, sondern durch ständige Änderungen lediglich nachvollzogen. Eine Neuaufstellung des FNP ist deshalb erforderlich.	Gesamtstadt & Stadtteile					V		mittlere Priorität, ab 2011, Federführung liegt bei FB5
Gesamtstadt	alle B+C	Zentren- und Nahversorgungskonzept	Fertigstellung des Zentrenkonzeptes zur Steuerung der Ansiedlung von EZH und Erarbeitung von Maßnahmen zur Stärkung der Stadtteilzentren darunter: (1) Standortgutachten Einzelhandelsvorhaben	Gesamtstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt	x				V		Zentrenkonzept ist in Bearbeitung / Planungskosten im Haushalt
Gesamtstadt	alle B+C	<b>Quartierszentren- entwicklung</b> (Mitten für Lübeck)	Entwicklung von Maßnahmen zur Stärkung der Stadtteil- und Stadtbezirkszentren (Einzelhandel, Modernisierung, öffentlicher Raum und Aufenthaltsqualität, soziale Infrastruktur) (siehe in Teilen bereits unter Einzelprojekte)	Gesamtstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt					B V		



Integriertes Stadtentwicklungskonzept Hansestadt Lübeck



Stadtteil	Nummer zu Planungs- raum Nr.	Konzepte	Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Haushalt / Program 2009-13 für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs-stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Gesamtstadt	K9	integriertes Klimaschutzkonzept	integriert erstellen und umsetzen (regenerative Energieförderung, Energieeffizienz, Wasser- und Luftqualität, Umsetzung von Schutz- und Anpassungsmaßnahmen zum Klimawandel im Rahmen der Landschaftsplanung, Ausweisung Vorranggebiete für Fernwärme, Standorte für Windkraft, Kraftwerke, Flächen für nachwachsende Rohstoffe etc.)	Hansestadt & Nachbarstadt				V A P		
Gesamtstadt	K10	<b>Fortschreibung des ISEK</b>	Fortschreibung des ISEK anhand der vorgeschlagenen und vorhandenen Datensets (Monitoring), Ziel- und Projektdiskussion, Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung	alle Handlungsfelder				in Planung	VB	In Verbindung mit Fortschreibung des FNP, Federführung liegt bei FB5
Gesamtstadt	K11	Stadtteilkonzepte	Aufbauend auf dem ISEK Entwicklung von Stadtteilplänen	Gesamtstadt & Stadtteile				Idee	V	Federführung liegt bei FB5
Gesamtstadt	K12	Kulturentwicklungsplan	Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Kultur-Landschaft  darunter: Rückkehr der Tanzsparte / Theater, MuK auf allen Feldern der Musik stärker positionieren, kommunales Kinoangebot erhalten, Weiterentwicklung der Nordischen Filmtage, Kleinkunst fördern	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt				in Umsetzung	A V	
Gesamtstadt	K13	Museumsentwicklungsplan	Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Museums-Landschaft  darunter: Interne Informationen zu allen Museumsgegenständen und Präsentationen, Aktualisierung der Museumspräsentationen in allen Häusern in angemessenen Zeiträumen, Klärung der Wiedereröffnung des Völkerkundemuseums	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt				in Planung	V A	
Gesamtstadt	K14	Integrationskonzept für Migrantinnen und Migranten	Erarbeitung eines Integrationskonzeptes in Zusammenarbeit von Stadt und Forum für Migrantinnen zur Entwicklung von Maßnahmen der Integrationsförderung und interkulturellen Verständigung	Miteinander & Füreinander, Hansestadt & Nachbarstadt, Wohnstadt & Generationsstadt				in Planung	V P	
Gesamtstadt	B1-4 K15	Fortschreibung Wohnungsmarktanalyse und Prognose	gemeinsame Aktualisierung Wohnraumversorgungs- und Wohnbaulandentwicklungskonzept FB 2+5 mit den Wohnungsunternehmen und Einrichtung eines Wohnungsmarktbeobachtungssystems, darin auch Stufenplan für die Entwicklung von Flächenpotenzialen und Ausweisung von Räumen für Leben und Wohnen im Alter	Wohnstadt & Generationsstadt Gesamtstadt & Stadtteile				in Planung	V A P	1. Gem. Interessenslage IM S-H sollen alle Kommunen ein Monitoring aufbauen. Verantwortlichkeit in HL nicht geklärt. 2. Wohnen am Wasser wurde bereits vom FB5 abgearbeitet. Es gibt keine Flächen auf dem Wasser, Einzelstandorte am Wasser sind in der Umsetzung



Integriertes Stadtentwicklungs-Konzept Hansestadt Lübeck

Stadtteil	Nummer zu Planungs- raum	Konzepte	Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Hansahl / Program 2009-13 für Konjunkturpaket II angemeldet Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs-stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Gesamtstadt	A1-3, E1, D1	K16 integrierter Hafenentwicklungsplan 2025	Aufstellung eines neuen Hafenentwicklungsplanes (ggf. incl. Masterplan Dänischburg bis Herrenwyk) unter Berücksichtigung von Logistikkflächen für hafengebundenen Gewerbe	Hafenstadt & Wissensstadt			V A	Bürgerschaftsbeschluss zur Aufstellung soll 2009 nach der Sommerpause erfolgen	
Gesamtstadt Planungs- raum A3 (Kücknitz / St. Gertrud)	A3	K17 integrierte <b>Betrachtung</b> der drei <b>Hafenstandorte</b> Dänischburg, Siems, Herrenwyk	integrierte Entwicklungsplanung für den Raum beidseitig der Trave in Kücknitz und St. Gertrud und Betrachtung der Hafenstandorte und deren Auswirkungen für Natur und das Wohnen  dazu notwendige Prüfung: <b>(1)</b> der Interessen (Weiterentwicklung des Hafens, Wohnnutzungen, Immissionsschutz etc.) <b>(2)</b> der Notwendigkeit von langfristigen Umstrukturierungen für Natur, Wohnen, hafennahes Gewerbe (u.a. für die Wohnstandorte Herreninsel und Siems) <b>(3)</b> von Immissionsschutzmaßnahmen für Wohngebiete an der Siemser Landstraße und auf der Herreninsel im Zuge des Seelandkaiausbaus (Nachtbetrieb ConRo-Terminal) <b>(4)</b> der Erweiterung der Hafentflächen in Dänischburg / Siems	Hafenstadt & Wissensstadt, Wohnstadt & Generationenstadt, Miteinander & Füreinander			(1-3) V A (4) B V A	(2) Die Bürgerschaft hat sich für die Kündigung der bestehenden Verträge auf der Herreninsel ausgesprochen. Neue Zeitverträge werden angeboten. (3) Prüfung von passiven Lärmschutzmaßnahmen als eine Voraussetzung für das Wohnen auf der Herreninsel; Federführung LPA, Zuarbeit FB5	
Gesamtstadt	K18	„Grünes Band“	Konzept für den ehemaligen Grenzstreifen um ihn als Teil des deutsch-europäischen Projektes „Grünes Band“ als grünen Erinnerungsweg zu gestalten.	Hansestadt & Nachbarstadt, Stadtlandschaft & Weltkulturstadt			A	Projektiende	
Gesamtstadt	K19	Bewerbung um die Landesgartenschau 2018	Themen: Natur in der Stadt und auf brachgefallenen Flächen, temporäre Zwischennutzung, Orte: Freiflächen von Bahnflächen, vorhandenen Grünbereiche um St. Lorenz Süd und die Anbindung an die umgebenden Stadtteile  Erstellung eines Alleenkonzeptes zur Wiederherstellung und zum Erhalt der "Stadt" Alleen mit anschließender schrittweiser Umsetzung  Alleen sind wichtiges stadtprägendes Element und sollten entsprechend erhalten bzw. ergänzt werden. Sie haben sowohl Einfluss auf das Stadtklima als auch auf die Verbesserung des Wohnumfeldes, des öffentlichen Raumes und des Images eines Stadtteils.	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt Wohnstadt & Generationenstadt, Gesamtstadt & Stadtteile			V	In Abhängigkeit von einer Landesförderung, Federführung liegt bei FB5	
Gesamtstadt	D1-2 K20	Entwicklungs-konzept "Stadtalleen"	Erstellung eines Alleenkonzeptes zur Wiederherstellung und zum Erhalt der "Stadt" Alleen mit anschließender schrittweiser Umsetzung  Alleen sind wichtiges stadtprägendes Element und sollten entsprechend erhalten bzw. ergänzt werden. Sie haben sowohl Einfluss auf das Stadtklima als auch auf die Verbesserung des Wohnumfeldes, des öffentlichen Raumes und des Images eines Stadtteils.	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt, Wohnstadt & Generationenstadt, Gesamtstadt & Stadtteile			V B A	mittelfristig, Federführung liegt bei FB5	
Gesamtstadt	K21	Konzept "Fahrradfreundliches Lübeck"	Erarbeitung eines Handlungskonzeptes zur Förderung und Sicherung des Alltags- und Freizeitradverkehrs	Gesamtstadt & Stadtteile			V, B, A, P	BU-Auftrag vom Jan. 2008, Konzepterarbeitung unter Mitwirkung eines "Runden Tisches Radverkehr" bis Ende 3. Quartal 2009, Federführung liegt bei FB5	



Integriertes Stadtentwicklungskonzept Hansestadt Lübeck



Stadtteil	Nummer Nr.	Konzepte	Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Haushalt / Programme 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs-stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Gesamtstadt	K22	Regionaler Nahverkehrsplan (RNVP)	Fortschreibung des 2. RNVP mit Überprüfung des Liniennetzes und der Bedienungsstandards	Gesamtstadt & Stadtteile					Neubearbeitung in Vorbereitung (Erstellung Lastenheft), Bearbeitung ab 2010	V,B,A,P	Lastenheft wird zurzeit mit Stadtverkehr Lübeck abgestimmt, Federführung liegt bei FB5
Gesamtstadt	K23	Verkehrsentwicklungs- plan (VEP)	Fortschreibung des VEP-HL 2010	Gesamtstadt & Stadtteile					Fortschreibung in Vorbereitung	V,B,A,P	BÜ-Auftrag vom Nov. 2008; Federführung liegt bei FB5
Gesamtstadt <b>Planungs- raum E3</b> Moising, St. Jürgen, Buntekuh, St. Lorenz Süd	E3 K24	Entwicklung der <b>Flussniederungen</b> für Natur und Erholung	Ein Maßnahmenkonzept auf der Grundlage des GLP soll erarbeitet werden. Schwerpunkte sind: - Biotopverbundflächen und Retentionflächen schaffen - Ausgleichsmaßnahmen umsetzen - Ökokonten einrichten	Stadlandschaft & Weltkulturstadt						V P	
Gesamtstadt	K25	Erstellung eines Lübecker <b>Keller- katasters</b>	Ermittlung der historischen Keller in der Altstadt als Grundlage für denkmalpflegerische Prüfungen	Stadlandschaft & Weltkulturstadt						V	
Gesamtstadt	C5 K26	Erstellung eines Masterplans für ein <b>walderlebniszentrum</b>	Touristische Erschließung des Naturerbes Lübeck am Beispiel des Stadtwaldes Lübeck	Stadlandschaft & Weltkulturstadt					Machbar- keitsstudie 2006 positiv Projekt von "Zukunft Lübeck" (Possehl)	V	Konjunkturpaket II (Anmeldung prüfen gem. BgSch.-Beschluss vom 26.3.09)
Innenstadt	C1 K27	Weltkulturerbe Managementplan	Zur Sicherung des Erhalts des Weltkulturerbes Lübecker Altstadt ist ein Managementplan aufzustellen. Über geplante Maßnahmen und Projekte in der Lübecker Altstadt ist der UNESCO Bericht zu erstatten.	Stadlandschaft & Weltkulturstadt						V	Managementplan wird aufgestellt
Innenstadt	C1 K28	Erstellung eines <b>Lichtleitplans</b> Lübecker Altstadt	Bei Erstellung Beachtung der besseren Beleuchtung in den Wohnbereichen u.a. Hundestraße	Stadlandschaft & Weltkulturstadt	(x)			Haushalt (z.Z. Sperrvermerk)		V P	Für die Lübecker Altstadt wird in Kürze ein Lichtleitplan in Auftrag gegeben / Planungsmittel im Haushaltsplan enthalten



Integriertes Stadtentwicklungskonzept Hansestadt Lübeck



Stadtteil	Nummer Bezug zu Planungs- raum	Nummer Nr.	Konzepte	Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Haushalt / Program 2009-13	Priorität für Konjunkturpaket II angemeldet	mögliche Finanzierung über	Planungs-stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
St. Jürgen Planungs- raum C3	C3	K29	<b>Verbesserung der städtetypischen Situation St. Jürgen</b> südlich St. Jürgen Ring	Aufenthaltsqualität und attraktives Ortsbild insbesondere für St. Jürgen „Alt“ (Straßenraum, neue Gehwege, geleitete Wege, Bänke, Gastronomie)  darunter: (1) Wirth Center zu einem Stadtteilzentrum entwickeln (attraktivere Angebote u. Gestaltung der Freiräume u. Verkehrs-flächen, bessere Erreichbarkeit zu Fuß und mit dem Rad) (2) Gestaltungsmaßnahmen des öffentlichen Raums mit den BürgerInnen entwickeln (Wege, Bänke, ruhender Verkehr, Spielplatz, Verkehrsberuhigung u. a.)	Gesamtstadt & Stadtteile				Projektidee, Vorbereitung eines Termins mit den EigentümerInnen und BetreiberInnen (BID/PACT)	V B A P	(1) Gelände ist Privatfläche
St. Jürgen Planungs- raum D2	D2	K30	<b>Verkehrskonzept St. Jürgen</b> (zwischen „B207n“ und B207neu - Öffentlicher Raum und Wohnumfeld)	Anpassung der Hauptverkehrsstraßen an deren z. T. geänderten Funktion, Anbindung Flughafen, überlastete Knotenpunkte, zusätzlicher Bahnhalt (e), Vermeidung von Schleichverkehren in Wohnbereichen, Flächenentwicklungen und Kapazitäten des vorhandenen Verkehrsnetzes <u>darin zu integrierende Maßnahmen:</u> (1) Verkehrszählung für St. Jürgen (nach Fertigstellung der neuen Quartiere im Hochschulstadtteil / Bornkamp sowie der B207n / A20 Überprüfung der verkehrlichen Auswirkungen und die entstehenden Belastungen für den Stadtteil erforderlich (Verkehrsfluss, Lärm, Straßenschäden, Schleichverkehre, Anpassung öffentlicher Raum etc.)) (2) Rückbau Ratzeburger Allee zur Stadtstraße (Umbaumaßnahmen, Überprüfung / Anpassung der Ampelschaltungen, Pflanzung Alleebäume) (3) Umbau Berliner Platz (Anbindung Berliner Platz / B207n) (4) Verbesserte Busanbindungen (z.B. Engerer abgestimmte Takte für die Busse im Hochschulstadtteil / Bornkamp, durch Querverbindungen mit kleinen Quartiersbussen) (5) Realisierung des Bahnhalt (e) für den Hochschulstadtteil (6) Umsteigekomfort Flughafen verbessern (Bahn) (7) Einrichtung eines P+R Systems im Zuge der B 207 (8) - Rückbau St.-Jürgen-Ring zur Lärmreduzierung sowie Begrenzung des Schwerlast-Verkehrs	Gesamtstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt, Hafenstadt & Wissenschafts- Stadtlandschaft & Weltkulturstadt				(2) wird geprüft (4) wird geprüft (5) in Planung (6) in Planung (7) Projektidee	(1) (2) B (3) B (4) V B (5) V B A (6) V A (7) B (8) B	(1) Klassifizierung der Straßen und Verkehrserschließung gem. gültigem VEH-HL 2010 (2) Prüfung durch den Bereich Verkehr nach Abschluss der Verkehrszählungen in der 2. Jahreshälfte 2009 (4) Ergebnisse der Liniennetzüberprüfung sind abzuwarten (5) Entsprechende Entscheidungsvorlage für die Bürgerschaft befindet sich in der Vorbereitung (6) Fertigstellung der verbesserten Wegeverbindung und des Aufzuges am Haltepunkt soll im III. Quartal 2009 erfolgen (7) Bisher keine Planungen/Überlegungen (8) Nächtl. Lkw-Fahrverbot vom Land S-H abgelehnt
St. Jürgen Planungs- raum A4	A4	K31	<b>Suchraum Lübeck Süd</b>	Siedlungs- und Flächenentwicklung von Reserveländen im Lübecker Süden. Prüfung der Auswirkungen potenzieller Gewerbeerweiterungen auf technische Infrastruktur, Natur und Verkehr.	Hafenstadt & Wissenschafts- Gesamtstadt & Stadtteile				in Arbeit	V A P	Federführung liegt bei FB5



Integriertes Stadtentwicklungskonzept Hansestadt Lünebeck

Stadtteil	Nummer Nr. Planungs- raum	Konzepte	Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Hauhalt / -Program 2009-13	für Konjunkturpa ket II angewendet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs-stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
St. Jürgen Planungs- raum E4	E4 K32	Grünes Hufeisen	Verknüpfung der Ausgleichsmaßnahmen Flughafen mit vorhandenen Naturschutz- und Landschaftsflächen zu einem attraktiven Grünzug und Erholungsraum mit Rad-, Reit- und Wanderwegen. Der Raum ist angemessen groß, möglichst unzerschnitten und für gefährdete Arten durchgängig zu entwickeln	Stadtländerschaft & Weltkulturstadt				Ausgleichs- und Ersatzmaßnah me	in Planung	V A	Vorbereitungen für ein Konzept auf Basis GLP laufen bereits
Moising Planungs- raum B3	B3 K33	Stadtteilentwicklungskonzept Moising	Klärung Beziehung und Gestaltung der Mitten (Treffpunkte, Einzelhandel, Dienste) und Umgestaltung öffentlicher Raum für Aufenthaltsqualität zur Aufwertung des Wohnortes (Modernisierungsmaßnahmen des Wohnungsbestandes, Verbesserung der Fahr- und Gehbereiche) darin zu integrierende Maßnahmen: (1) Ausbau des „Schulzentrums“ als Campus für Bildung, Familie und Freizeit unter aktiver und intensiver Beteiligung der Jugendlichen (Campus stellt Angebote für Schulen, Freizeit sowie Beratungseinrichtungen zur Verfügung. Die integrierten Sportplätze sollten mit Kunstrasen ausgestattet werden und weitere Angebote wie eine Skaterbahn sollen Jugendliche ansprechen.) (2) Platz mit Aufenthaltsqualität am Gesundheitszentrum als Stadtelemente (Beitrag um Senioren stärker in das öffentliche Leben zu integrieren z.B. durch Park im englischen Stil, Café) (3) Einrichtung eines Nachbarschaftsbüros (z.B. in der Schule Moising oder in der Nähe vom „Haus für alle“ als Treffpunkt des öffentlichen Lebens) (4) Erhalt und energetische Sanierung des Freizeithauses „Haus für alle“ (5) Errichtung eines gepflegten Kinder- und Jugendspielfeldes (in guter Erreichbarkeit, Angebote für Kinder und Jugendliche (Bauspielfeld) und anderem Konzept als Naturerlebnisraum „Moisinger Aue“)	Gesamtstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt, Hansestadt & Nachbarstadt					V A B	(1) richtig - Zielrichtung "Aufwachsen in Lünebeck" (2) 2.500 war anfangs beteiligt, im Verfahren aber Übernahme durch FB 4 ohne weitere Beteiligung von 2.500. (2) richtig - Zielrichtung "Aufwachsen in Lünebeck" (5) richtig - Zielrichtung "Aufwachsen in Lünebeck"	
Moising Planungs- raum E2	E2 K34	Reeker Heide	großflächiges Heidegebiet renaturieren und für Natur und Erholung entwickeln	Stadtländerschaft & Weltkulturstadt					in Planung	V	
Buntekuh Planungsrau m B2	B2 K35	Umsetzung und Fortschreibung integriertes Entwicklungskonzept Soziale Stadt Buntekuh	Fachbereichsübergreifendes Projekt gemäß der Ziele des Städtebauförderungsprogramms; Projektvorschläge aus integriertem Entwicklungskonzept sollten auf Umsetzung geprüft und ggf. umgesetzt werden darunter: (1) Entwicklung eines Freiraumkonzeptes für Buntekuh (barrierefreie klare Wegeleitung, Wegnahme von Büschen, Einbezug Straßen(übergänge))	Wohnstadt & Generationenstadt; Gesamtstadt & Stadtteile Stadtländerschaft & Weltkulturstadt	x				in Umsetzung (Planung)	V B A	Kommunaler Anteil der Fördermittel bis 2010 im Haushalt



Integriertes Stadtentwicklungskonzept Hansestadt Lübeck

Stadtteil	Nummer Bezug zu Planungs- raum	Konzepte	Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Haushalt / Program 2009-13 für Konkurrenzpa- ket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs-stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
St. Lorenz Nord Planungs- raum A2	A2	K36 Umstrukturierung und Nutzungsabstimmung für die <b>Teerhofsinsel und den Vorwerker Hafen</b>	Entwicklung eines integrierten Konzeptes zur Wiedernutzung. Zu integrierender/ abzuwägende Interessen sind Gewerbe- und Hafennutzungen (Erweiterung des Vorwerker Hafens), Verkehrsanbindung und Lenkung, Naturschutz und Renaturierung für Erholungssuchende (Integration von naturnahen Sportangeboten wie "Trimm-Dich-Pfade")	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt, Hansestadt & Wissensstadt				Hafenstandort entsprechend HLP 2010; Vorentwurf abgeschlossen; Umsetzungs- entscheidung auch im Zu- sammenhang mit Aufstellung eines neuen Hafenentwick- lungsplanes offen.	V A B	1. Teerhofsinsel ist nach dem Hafenentwicklungsplan (HEP) der Hansestadt Lübeck Hafenstandort und wird im Rahmen der geplanten Fortbeschreibung des HEP als Hafenstandort überprüft. Projekt Nr. 31 streichen, da thematisch im Projekt Nr.30 enthalten. Federführung FB1, Zuarbeit FB5
St. Lorenz Nord/ Kücknitz Planungs- raum E1	E1	K37 Landschaftsraum <b>Teerhofsinsel/ Schwartauniederung</b>	Schaffung von Erholungsräumen für St. Lorenz Nord, Erhalt und Entwicklung eines regionalen Biotopverbundes, Integration von Ausgleichsmaßnahmen, Berücksichtigung des Gründungsortes Lübeck	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt					V B A	zuständig FB3





Integriertes Stadtentwicklungs-Konzept Hansestadt Lübeck



Stadtteil	Nummer Bezug zu Planungs- raum	Konzepte	Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Haushalt / - Program 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs-stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
St. Lorenz Nord <b>Planungs- raum D1</b>	<b>D1</b> K38	<b>Verkehrskonzept</b> und Wohnumfeldver- besserung <b>St. Lorenz Nord</b>	Prüfung Auswirkungen im Nachgang des Baus der Nordtangente und der Eric-Warburg-Brücke auf den Gewerbeverkehr und das Wohngebiet (Lärm, Schleichverkehr). Der öffentliche Raum der unterschiedlichen Wohngebiete des Stadtteils ist jeweils als Wohnumfeld zu gestalten darunter <u>Stadtteilmitten</u> : (1) Stadtteilzentrum für Holstentor Nord - Konzepterarbeitung für den Bereich Ziegelstraße - Ecke Fackenburg Allee (Einzelhandel, Dienste, Nahversorgung, öffentlicher Raum) (2) Marktplatz Vorwerk/Falkenfeld - Konzepterarbeitung für die Flächen um das Bürgerhaus um sie zur Quartiersmitte mit Wochenmarkt zu entwickeln, (3) Prüfung der Umnutzung der „Alten Wache“ ähnlich dem Bürgerhaus (Ort eignet sich als Stadtteilmitte mit Cafés, sozialen Projekten, Treffpunkt) (4) Quartiersentwicklung um den Broingsplatz (siehe Maßnahmenpakete), (4a) Umgestaltung und Begrünung Warenorplatz, (4b) Umgestaltung und bessere Nutzung des Marktplatzes (Der Bezug und die Einbindung der anliegenden Schule sollte angestrebt werden) darunter <u>Verkehrsmassnahmen</u> : (5) Bäume / Baumergänzungen für die alten Alleen (Schwartauer Allee, Fackenburg Allee), (6) Lärminderung Schwartauer Allee, Schwartauer Landstraße und Vorwerker Straße (Blitzer aufstellen, lärmindernde Straßenbelag), (7) Umlenkung des hafengebundenen LKW-Verkehrs über die Posener Straße, (8) Umgestaltung Friedenstraße zu verkehrsberuhigter Allee (Einnünnungsbereich, Begrünung)	Gesamtstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt, Hafensstadt & Wissensstadt, Hansestadt & Nachbarstadt,	x (8)				(3) ein Konzept- und Kostenplan müsste aufgestellt werden (4b) in Planung (6) wird geprüft (7) wird überprüft	B (1) B V A (2) B (3) V B (5) B V (6) B V (7) B V	(2) Hinsichtlich einer Wochenmarktnutzung besteht Skepsis, ob es ausreichend Beschicker für diesen zusätzlichen Markt gäbe. Bereits jetzt fehlen diese für die vorhandenen Märkte. Auf dem Gelände der benachbarten Vorwerker Diakonie existiert eine Passage, in der bereits jetzt Brot, Gemüse und Fleisch in Bio-Qualität verkauft werden. (3) hier geht es um die Erweiterung des Konzeptes Bürgerhaus Vorwerk Falkenfeld (ein Konzept- und Kostenplan müsste aufgestellt werden) (5) Die Anlage einer Baumallee ist nicht möglich, da nicht ausreichend Flächen außerhalb der Leitungsstrassen zur Verfügung stehen bezogen auf die Schwartauer Landstraße 4. (6) Möglichkeit aufgrund von vorhandenen Leitungen prüfen (Hinweis Stadtrat, Vorwerker Runde) (7) Wegweisung wird überprüft (8) Umgestaltung des Einnünnungsbereiches im Investitionsprogramm enthalten
St. Lorenz Nord <b>Planungs- raum C2</b>	<b>C2</b> K39	Dorfentwicklungsplan <b>Groß Steinrade</b>	Klärung der Vereinbarkeit von modernem Wohnort und historischem Dorf (öffentlicher Raum, Wege, Treffs, Infrastruktur, Schule, Kinder-/Jugendangebote, Versorgung, Anbindung) darunter: (1) Sanierung und Ausbau der Schulen (Schulsporthalle) in Groß Steinrade (2) Neubau Kita Steinrade (Neubau - 3 gruppig, integriert in Baumaßnahme Schulumbau Steinrade) (3) Sanierung der Fußwege in Groß Steinrade (4) Ausbau der Rad- und Wanderwege von Groß Steinrade in die Innenstadt (5) Öffentlicher Abenteuerspielplatz in Groß Steinrade (6) Berücksichtigung in den Lärmaktionsplänen	Gesamtstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt, Hansestadt & Wissensstadt					(3) wird geprüft (4) in Planung	B	(1) Schulentwicklungsplanung liegt vor (2) Überprüfung durch Bereich Verkehr (4) Im Fortschreibungs-landschafts-plan Erholung berücksichtigt (5) ist nicht geplant, Zuständigkeit für (4)-(6) FB5



Integriertes Stadtentwicklungskonzept Hansestadt Lübeck

Stadtteil	Nummer zu Planungs- raum	Konzepte	Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Haushalt / Program 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs-stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
St. Gerrud Planungs- raum C4	C4	K40	Konzept <b>Maril/ Kaufhof</b>  behutsame Aufwertung des Kaufhofareals als Stadtmittelpunkt, Integration der Verbrauchermärkte/ Parkplätze  darin läuft bereits: (1) Grüne Mitte Meesenplatz (Weiterbau des Meesenplatzes)	Gesamtstadt & Stadtteile	x (1)				in Umsetzung	V B A (1) P	Z.Zt. Laufende Wohnungsbaumaßnahme durch Neue Lübecker; Aufwertung Meesenring durch städt. Maßnahmen; Straßen teilweise in der Lage im Mietspiegel bereits aufgewertet (1) Im Investitionsprogramm enthalten
St. Gerrud Planungs- raum B4	B4	K41	<b>Stadtteil"zentrum" Eichholz</b>  Entwicklung einer Mitte, Modernisierung, Instandsetzung des Wohnungsbestandes, Wohnumfeldverbesserung.  darunter: (1) Installieren eines kleinen Wochenmarktes (2) Wohnumfeldaufwertung (Bänke, kurze Wege zum Seerosenteich) (3) Modernisierung, Instandsetzung des Wohnungsbestandes (Siedlung Behaimring und Umfeld)	Innenstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt				ggf. über Soziale Stadt, Wohnungs- unternehmen	Idee	alle V B A	(3) Runder Tisch, Beteiligung 2.500 an Gesprächen, keine Einflußmöglichkeit an Mieterauswahl.
Schlutup - Planungs- raum C5	C5	K42	<b>Stadtteil"zentrum" Schlutup</b>  Fortsetzung der Verkehrsberuhigung in der Mecklenburger Straße, Gestaltung Marktplatz und Einkaufsstraße, Aufwertung der Naherholungsmöglichkeiten an der Trave und im Lauerholz  u.a. Betrachtung / Einbeziehung der Maßnahmen: (1) Aufwertung des Schlutuper Marktplatzes und der Einkaufsstraße (entlang der Mecklenburger bis zur Wesloer Straße) mit Einzelhandel, (2) städtebauliche Aufwertung der Mecklenburger Straße und des Ortseingangs Wesloer Straße	Gesamtstadt & Stadtteile					Idee	B	Federführung liegt bei FB5
Kücknitz - Planungs- raum B1	B1	K43	Sadteilentwicklungs- konzept <b>Kücknitz (Roter Hahn)</b>  Untersuchung der Eignung zum Soziale-Stadt- oder Stadtumbaugebiet; Prüfung der Sanierungs- / Modernisierungsbedarfe der Siedlung „Roter Hahn“ einschließlich der Spielplätze, zu beachten: Abriss sollte mit Erneuerung einhergehen, Gestaltung des Übergangs zum östlich gelegenen Erholungsraum  darunter: (1) Umsetzung des Wettbewerbsergebnisses „Wohnen mit Kindern“	Wohnstadt & Generationenstadt, Gesamtstadt & Stadtteile				(1) Wohnungsbau- gesellschaft Trave	(1) in Planung	B V A	Trave hat Konzept für Tannenbergsstr. In Presse veröffentlicht; einschl. Abriss und Neubau. Bisher keine Einbindung von 2.500.



Integriertes Stadtentwicklungskonzept Hansestadt Lübeck

Stadtteil	Nummer Bezug zu Planungs- raum	Konzepte	Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Haushalt / Program 2009-13	für Konkurrenzpakete II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs-stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Travemünde- Planungs- raum A1	A1 K44	Stadtteilentwicklungs- konzept Travemünde	<p>Ziele: Gesamtbetrachtung, Zusammenführung aller Einzelkonzepte und Projekte von Investoren im Überblick in einen gemeinsamen Plan, Bedarfe ermitteln, Nutzungskonflikte klären</p> <p>Umsetzungs-, Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen festzuschreiben. Dient als Entscheidungsgrundlage für Hotelstandorte, Hafenentwicklung, Straßen (Paul-Brümmers-Straße), Wege, Steilplätze, Grün- und Naturflächen, Tourismus und Wohnen. Trägt zur Klärung / Sicherung der Situation auf dem Privatwall bei (Wohnen, Fährverbindung, Versorgung, behutsamer Tourismus: ökologisch nachhaltig für Jugend, Familie).</p> <p>Bestandteile:</p> <p>(1) Masterplan            (2) Fortschreibung des Verkehrskonzeptes für Travemünde und den Privatwall u.a. unter ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten (darin auch Klärung der Paul-Brümmers-Straße, Klärung des Baus zusätzlicher Parkhäuser ähnlich dem Parkhaus am Kurhaus, Standorte wären: Lotsenberg und Baggersand (Ersatzmaßnahme für Parkplatz Leuchtenfeld), ggf. einrichten eines „Shuttleservice“ zwischen Parkplätzen und der Vorderreihe            (3) Gutachten zu wirtschaftlichen Effekten eines neuen/ ausgebauten Kreuzfahrtterminals            (4) Prüfung einer zweiten Zufahrtstraße nach Travemünde von Süden (als Möglichkeit in Betracht ziehen um Staus auf den jetzigen Zufahrtsstraßen zu vermeiden)            (5) Überprüfung der Verlängerung der Paul-Brümmersstraße bis zum Strandbahnhof            (6) Hotelneu- und -ausbau in Travemünde (Stärkung der touristischen Funktion, Erforderlich: Baurecht für Hotelkapazität)</p>	Gesamtstadt & Stadtteile, Stadtlandschaft & Weltkulturstadt, Hafensstadt & Wissensstadt	x (5)				(1) in Erarbeitung (2) Fortschreibung läuft (3) Planungen laufen bereits (5) in Planung	V A B P	(1) Masterplan wird z.Zt. erarbeitet, Bestandsaufnahme/ Analyse bis 10/09, Fertigstellung II. Quartal 2010 (2) Verkehrskonzept liegt bereits seit Ende der 90er Jahre vor und war/ ist Grundlage für die erfolgten Straßennum- und ausbauten in der Travemünder Altstadt (2) Parkhaus am Lotsenberg und am Baggersand vorgesehen (aber nur Ersatz für vorhandene Parkplätze am Leuchtenfeld) (2) Bestellung und Finanzierung Shuttleservice durch die Wirtschaft, keine Aufgabe des Aufgabenträgers ÖPNV (3) Entsprechende Planungen laufen bereits. (4) im VEP-HL nicht vorgesehen (5) Planungen liegen vor, Umsetzung durch den Bereich Verkehr bzw. DB; z.zt. werden die Prioritäten neu geprüft.



### Projektliste ISEK Lübeck: Teil 2 - Mögliche Projekte

Bezug Stadtteil	Nummer	Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	im Haushalt / Programm 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungsstand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Gesamtstadt	P1	Umsetzung des Konzeptes "Aufwachsen in Lübeck"	<p>Im Prozess Aufwachsen in Lübeck geht es um eine Neuausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe unter Einbeziehung relevanter Felder wie Schule, Gesundheit und Kultur. <u>Wesentliche Ziele</u> sind:</p> <p><b>(1)</b> Präventive Maßnahmen müssen Priorität haben: Die Angebote für Kinder und ihre Familien müssen in frühen Lebensphasen beginnen. <b>(2)</b> Zugang zur Bildung erleichtern, Bildungsbegleitung sichern: Jedes Kind / Jugendliche soll uneingeschränkten Zugang zu Bildung und kontinuierlicher Förderung erhalten. <b>(3)</b> Regelmaßnahmen (Kindertageseinrichtungen / -pflege, Schule, Berufsschule) stärken, aus- und umgebauten (keine neuen Institutionen). Ausbau der Kitas (Qualität, kleine Gruppen, bedarfsrechte Erweiterung Öffnungszeiten 7:00-19:00 Uhr), Stärkung in sozialen Familien stärken: Angebote werden dort entwickelt, wo Familien sind (z.B. an Kitas / Schulen). <b>(4)</b> Zentrale Rolle der Schule stärken, z.B. durch gesicherte, bedarfsgerechte Betreuungs- und Förderangebote am Nachmittag, Freizeit und Kultur einbinden (Kooperationen mit Vereinen vor dem Hintergrund der steigenden mit Behinderungen, Migrationshintergrund o.a. schwierige Lebenslagen, dabei Ausgrenzung verhindern (Leitgedanke Inklusion). <b>(6)</b> Strukturveränderungen: Parallelstrukturen abbauen, Doppelung von Arbeit vermeiden, verbindl. Kooperationen <b>(7)</b> Übergang Schule &amp; Beruf gestalten <b>(8)</b> Transparenz &amp; Vernetzung: im Stadtteil vernetzte Angebote, Zielgruppen an Entwicklung der Angebote beteiligen. <b>(9)</b> Stadtteile und ihre Besonderheiten stehen im Mittelpunkt daher müssen die Stadteinetze gestärkt und ausgebaut werden. <b>(10)</b> Bürgersinn und Ehrenamt fördern.</p> <p>u.a. Anbindung der frühen Hilfen an Regelleinrichtungen, z.B. Buntekuh, St. Gertrud, St. Lorenz Nord</p>	Hafenstadt & Wissensstadt, Wohnstadt & Generationenstadt		(x) teilweise			in Planung	V A	ist in Entwicklung: Prozess "Aufwachsen in Lübeck" (2) die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung erfolgt im Rahmen der jährlichen Fortschreibung der Kitabedarfsplanung
Gesamtstadt	B1+2	Kitas und andere Institutionen zu <b>Familienzentren</b> ausbauen		Hafenstadt & Wissensstadt, Wohnstadt & Generationenstadt					in Planung	V A	



Integriertes Stadtentwicklungskonzept Hansestadt Lübeck

Bezug Stadtteil	Nummer	Projekt		Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	im Haushalt / Programm 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungsstand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
		Nr.	Bezug zu Planungsraum									
Gesamtstadt	P3	"Lernen vor Ort"; kommunales <b>Bildungsmanagement /</b> Bildung für alle in allen Lebensphasen	Projekt "Lernen vor Ort" - Aufbau einer integrierten kommunalen Bildungslandschaft (Federführendes, kommunales Bildungsmanagementsystem, Bildungsnetzwerke, incl. Bildungsberatung in den Stadtteilen, Schule im Mittelpunkt, verbindliche Gestaltung der Übergänge, Familienbildung, Bildungsmonitoring, Erhalt und Ausbau der speziellen Angebote für Kinder, Schülerinnen / Schüler, junge Erwachsene, sich fort- und weiterbildende Bürgerinnen und Bürger Lübecks darunter: (1) Weiterbildungsangebot „Studium ohne Abitur“; Studium fundamentale, generale, spezielle. (2) Schaffung einer „Bürgerakademie“	Hafenstadt & Wissensstadt, Stadtlandschaft & Weltkulturstadt, Wohnstadt & Generationenstadt					Projektantrag ist gestellt	V (1,2) B		
Gesamtstadt	P4	Weiterentwicklung des Bildungssystems <b>Stadtbibliothek</b>	<b>Ziele:</b> Erhalt der Standorte Zentralbibliothek in der Hundestraße sowie Stadtteilbibliotheken in Kücknitz, Moisling, Travemünde und Marii-Brandenbaum, qualifizierte Informationsvermittlung durch Einhaltung fachlicher und weltweiter Standards der Personalausstattung, Bedarfsgerechte, an den Wünschen und Notwendigkeiten der Lübecker Bürgerinnen und Bürger orientierte Medienvermittlung und -auswahl darunter: (1) Aktualisierung der technischen Ausstattung der Bibliotheken (Bibliotheks-EDV, Radiofrequenzidentifikations-technologie (RFID), Datenbanken usw.) (2) Verbesserung der Bürgerfreundlichkeit (Internetauftritt, attraktive und benutzerfreundliche Gestaltung der Kundenbereiche, Eingänge, Kundendienstpunkte, Lesesaal, Medienfläche) (3) Neubau der Stadtbibliothek (4) Stadtbüchereien auch mehrsprachig und multikulturell	Hafenstadt & Wissensstadt, Stadtlandschaft & Weltkulturstadt, Wohnstadt & Generationenstadt					(1-3) V (4) B			
Gesamtstadt	P5	Ausbau der <b>Schulnetzwerke</b>	Vernetzen im Stadtteil, verstärkte verbindlichere Kooperationen Grundschulen und Kitas und übergreifend zu Jugendarbeit / Jugendhilfe	Hafenstadt & Wissensstadt & Gesamtstadt & Stadtteile						V A		
Gesamtstadt	P6	Umbau der <b>Schullandschaft</b>	darunter: (1) Zusammenarbeit Schule und Jugend fördern, institutionell verknüpfen, Schulentwicklung fördern durch weiteren Ganztagsbetrieb, "Schule aus einer Hand" (2) Mittagsversorgung für alle Kita- und Schulkinder durch Mensabauten (3) Erweiterung der Schulsozialarbeit (4) Berufsschulentwicklung an drei Standorten durch Neubauten realisieren gemäß Schulentwicklungsplan	Hafenstadt & Wissensstadt & Wohnstadt & Generationenstadt	x (2) teilweise					V B A		1. (4) DS-Schule abgeschlossen



Bezug Stadtteil	Nummer Nr.	Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld/ Schwerpunkt	im Haushalt/ I-Program 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs- stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Gesamtstadt	P7	Sanierung / Modernisierung von <b>Schulen</b>	zu Sanierung siehe Einzelprojekte in den Stadtteilen; darüber hinaus Verbesserung der IT Situation an den Schulen, Schulen (Gebäude und Ausstattung) zukunftsfähig machen	Hafenstadt & Wissensstadt, Wohnstadt & Generationenstadt	(x)					V	teilweise im Haushalt/I-Programm
Gesamtstadt	P8	Grundsanierung städtischer <b>Kita-Gebäude</b>	siehe Einzelmaßnahmen in den Stadtteilen							V	
Gesamtstadt	P9	Weiterführung "MiMi-Projekt" (Mit <b>Migranten</b> für Migranten)	Interkulturelle Gesundheitslotsen. Migranten erklären Migranten das deutsche Gesundheitssystem (Vorsorge, Kinderuntersuchungen etc.)	Wohnstadt & Generationenstadt, Hansestadt & Nachbarstadt				Gesundheitsamt?	in Umsetzung	V B	1. Ist in Umsetzung.
Gesamtstadt	P10	stärkere Einbeziehung von arbeitslosen <b>Jugendlichen</b> in Projekte im Jugendbereich - gezielte Vermittlung		Hafenstadt & Wissensstadt, Wohnstadt & Generationenstadt						V A	
Gesamtstadt	P11	Gründung eines städtischen <b>Kita-Eigenbetriebes</b>								V	
Gesamtstadt	P12	Schaffung eines <b>Kinder- und Jugendtheaters</b>		Stadtlandschaft & Weltkulturstadt						V	
Gesamtstadt	P13	Einrichtung einer <b>Jugend-Bauhütte</b> in Lübeck	in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt				Deutsche Stiftung Denkmalschutz		V A	
Gesamtstadt	P14	<b>Sportsstättenplan</b> / Sportentwicklungsplan	<b>Ziele:</b> Freizeit- und Erholungsflächen verstärkt für sportliche Aktivitäten und vorhandene Kernsportanlagen punktuell auch für erholungssuchende Bevölkerungsgruppen öffnen, Bau, Sanierung / Modernisierung, energetische Maßnahmen darunter: <b>(1) Hallen:</b> 11 Turnhallen auf der Grundlage des tatsächlichen Nutzungsbedarfs und der sich abzeichnenden weiteren Entwicklung im Sportverhalten <b>(2) Sportplätze:</b> Ziel: Freizeit- und Erholungsflächen verstärkt für sportliche Aktivitäten und vorhandene Kernsportanlagen punktuell auch für erholungssuchende Bevölkerungsgruppen öffnen; <b>(3) Projekte:</b> a) 2.-Liga-tauglicher Ausbau der Sportplätze an der "Lohmühle", b) Wassersport als Schwerpunkt entwickeln, z. B. Umsiedlung des Kanu-Clubs auf den Buniamshof, c) Stege an Wasserläufen ermöglichen für Wassersport	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt Wohnstadt & Generationenstadt	x (1)			in Planung	V	teilweise im Haushalt/I-Programm, teilweise im Konjunkturpaket	



Bezug Stadtteil	Nummer	Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	im Haushalt / Programm 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungsstand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Gesamtstadt	P15	Sanierung der <b>Badeanstalten</b>	<b>Ziel:</b> Erhalt der Schwimmhallen und beheizten Freibäder über energetische Sanierung und Anpassung des Angebotes an die demografische Entwicklung. <b>Maßnahmen:</b> (1) Freibad am Kleinen See in Eichholz, (2) Sanierung des Freibades Moising, (3) Sanierung des Sportbades St. Lorenz, (4) Schwimmhalle Kücknitz, (5) Freibad Schlutup, (6) breiteres Marketing und Zusammenarbeit mit dem Tourismus zur Stärkung des Zentralbades in der Innenstadt	Wohnstadt & Generationenstadt	x (3)			ggf. im WPL der Bäderbetriebe		V B A	
Gesamtstadt	P16	Sanierung von 13 städtischen <b>Gebäuden</b>	<b>Energetische Sanierung</b> (1) Freiwillige Feuerwehr Israelsdorf, (2) Freiwillige Feuerwehr Vorwerk, (3) Freiwillige Feuerwehr Genin, (4) St. Annen Museum-auch Herstellung Barrierefreiheit, (5) Verwaltungsgebäude Fischstraße, (6) Verwaltungsgebäude Fackenburg Allee, (7) Verwaltungsgebäude Dr. Julius Leber Straße, (8) Verwaltungsgebäude Mühlenammkomplex, (9) Berufsfeuerwehr Wache 1, (10) Verwaltungsgebäude Schildstraße, (11) Museum für Natur und Umwelt, (12) Gebäude Theater Lübeck, (13) Schwimmhalle St. Lorenz	Stadlandschaft & Welkulturstadt	x (5) (7) (8) (10)	x (5) (7)			in Planung	V	(5) (7) Konjunkturpaket II, teilweise I-Programm
Gesamtstadt	C1	Konzept „Leben und <b>Wohnen im Alter</b> “	Umsetzung der dort enthaltenen Maßnahmevorschläge darunter: (1) Weiterführung der Informationsbörse Senioren und Wohnen (2) Aufstellen von Fitnessgeräten für Senioren (3) Forderung nach Wohnungsanpassungen und generationenübergreifenden Wohnprojekten (4) Quartiersentwicklung (Wohnumfeld, Sicherheit, Beleuchtung, Dienste + Service, Infrastruktur)	Wohnstadt & Generationenstadt					in Umsetzung	(1) V A B (2) B	1. Konzept Leben und Wohnen im Alter befindet sich aufgrund BüBeschluss in der Umsetzung. 2. (1) Messe 27.-29.03.09 in Muk; 01.04.09 Veranstaltung im Rathaus unter Beteiligung 2.500. Konzeptbearbeitung in Abstimmung mit FB5
Gesamtstadt	P18	Mehrgenerationen <b>wohnen</b>	vielfältige Angebote auch als Mietwohnungen, für Baugruppen u.a.. Dafür notwendige Flächenausweisungen z.B. in der Innenstadt aufgrund kurzer Wege.	Wohnstadt & Generationenstadt					in Umsetzung	V B A	Wohnprojekt "Hintern Höfen" und Rabenstraße mit Betroffenheit 2.500 bereits in Realisierung. Zuständigkeit für Flächenausweisung liegt bei FB5



Integriertes Stadtentwicklungs-Konzept Hansestadt Lübeck

Bezug Stadtteil	Nummer Nr.	Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld/ Schwerpunkt	im Haushalt/ Programm 2009-13	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs- stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Gesamtstadt	P19	Umsetzung des Zielsystems <b>Stadtmarketing</b> (branchenübergreifendes Marketingkonzept)	darunter: (1) verstärkte Einbindung des Zentralbades in der Innenstadt in Kooperationen mit Hotels und Jugendherbergen, um das Bad durch die Einbindung ins Tourismusmarketing zu stärken  Das Konzept wird derzeit erarbeitet und soll danach in die Umsetzung gehen  Maßnahmenswerpunkte können sein: (1) Tourismussystems verbessern (2) Kulturtourismus fördern und als Schwerpunkt ausbauen dazu gehören z.B. Anlage von Kleingewässern, Renaturierung von Fließgewässern, Entwicklung von Knicks, Wald und anderen Biotopen	Gesamtstadt & Stadtteile				V A P (1) V		
Gesamtstadt	P20	<b>Tourismusentwicklungs-</b> konzept		Stadlandschaft & Weltkulturstadt				(2) in Planung	V A	
Gesamtstadt	P21	<b>Naturschutzentwicklung</b> gem. Maßnahmenkatalog des beschlossenen <b>GLP</b>		Hansestadt & Nachbarstadt, Stadlandschaft & Weltkulturstadt				V A		
Gesamtstadt	P22	Erholungsentwicklung gem. Empfehlungskatalog der landschaftsplanerischen Fortbeschreibung (FLP) <b>Erholung</b>	dazu gehören z.B. (1) Anlage und Ergänzung von Wanderwegen, (2) Infrastruktur in den Erholungsgebieten und Grünzügen und Schaffung von attraktiven Naturerlebnismöglichkeiten, (3) dauerhafte Öffnung der Kleingartenanlagen für Erholungsnutzungen etc. Der Wald soll sukzessive entwickelt werden. Es ist zu prüfen, ob es sinnvoll ist, den Lübecker Stadtwald in eine Stiftung zu überführen	Hansestadt & Nachbarstadt, Stadlandschaft & Weltkulturstadt				V A		
Gesamtstadt	P23	<b>Wald</b> entwickeln		Stadlandschaft & Weltkulturstadt				V A B		
Gesamtstadt	P24	Erschließung und Ausstattung der <b>Naturräume (Stadtwald)</b>	Entwicklung einer ca. 50 ha großen Stadtwaldfläche zu multifunktionalem, touristischen Naturerleben (Waldlebenszentrum) - optional, z.B. Lauerholz oder Waldhusen					Machbar- keitsstudie 2006 positiv Projekt von "Zukunft Lübeck" (Possehl)	V	
Gesamtstadt	P25	<b>Lübeck - Staufrei</b> bis 2015	Beseitigung der Stau-Schwerpunkte in Lübeck nach abgestimmtem Maßnahmenprogramm z.B.: (1) Lindenplatz, (2) Holstenorplatz, (3) Berliner Platz, (4) Fackenburg Allee, (5) Ratzeburger Allee, (6) Brandenbaumer Landstr., (7) Kieler Str.	Stadlandschaft & Weltkulturstadt, Wohnstadt & Generationenstadt	x (1)			V A P	1. Umsetzung gemäß Prioritätsstufen des von der Bürgerschaft zur Kenntnis genommenen Maßnahmenprogramms; weitere planerische Vorarbeiten erforderlich	





Bezug Stadtteil	Nummer	Projekt		Beschreibung	Handlungsfeld/ Schwerpunkt	im Haushalt/ - Programm 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs- stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
		Nr.	Bezug zu Planungs- raum									
Gesamtstadt		P26	Velorouten ausweisen/ ausbauen	im Einzelnen siehe Verkehrsentwicklungsplan Radwegenetz Zielkonzept Velorouten der Stadt  darunter: (1) Veloroute an der Kanal-Trave in St. Lorenz Süd ausbauen (Verbreiterung des Fuß- und Radweges entlang der Trave, siehe auch Radkonzept der Stadt)	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt, Gesamtstadt & Stadtteile					in Planung	V A B (1) B V	Veloroutenkonzept liegt vor nur möglich bei baulichen Eingriffen in den Uferrandbereich; punktuelle Eingriffe evtl. möglich
Gesamtstadt		P27	Bau, Sanierung, Erneuerung von <b>Reit- und Wanderwegen</b>	darunter: (1) Ausbau der Wegeverbindung Wüstenei - Groß Steinrade - Dornbreite - Innenstadt (2) Wanderweg entlang des Vorwerker Friedhofs	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt, Gesamtstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt						(1,2) B	
Gesamtstadt		P28	Bau, Sanierung, Erneuerung von <b>Radwegen</b>	im Einzelnen siehe VEP-HL Radwegenetz. Maßnahmenplan bis 2015	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt, Gesamtstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt				Haushalt		B V A	Zuständig FB5
Gesamtstadt	D2	P29	<b>Car-Sharing</b> -Plätze für das Unternehmen „Stattauto“ / <b>Parkplätze für Pendler</b>	z.B. in Burgior in St. Gentrud, St. Jürgen, St. Lorenz Süd im Bahnhofsumfeld (Pendler- und Kurzzeitparkplätze) besser einordnen als Konzept (s. Bericht im Bauausschuss im Mai 2009)	Gesamtstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt					in Planung	B A	Stellflächen in St. Jürgen sind an einzelnen Standorten bereits vorhanden Stellplätze in Planung am Steinrader Weg-Ausgang HBF- Stattauto und DBAG
Gesamtstadt		P30	<b>Neue Wegeverbindung</b> zwischen Travemünde & Innenstadt herstellen	z.B. Radwanderroute/n zwischen Travemünde & HL- Innenstadt ausweisen oder Wassertaxi	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt					Planung für Weg- weisung liegen vor	A V	Radwegeverbindung entlang der B 75 ist vorhanden; der Ausbau landschaftlich schöner Strecken (Wald- und Treidelwege) ist langfristig geplant, wegen der Zuständigkeiten (WSA Lübeck) kurzfristig aber nicht möglich
Gesamtstadt		P31	Gestaltung der <b>Stadteingänge</b>	Gestaltung der Stadteingangsstraßen, des öffentlichen Raumes (z.B. Alleen etc.) - Einzelmaßnahmen siehe Stadtteile							B	
Gesamtstadt		P32	Fachübergreifende Angebote zur dezentralen <b>Information/ Versorgung</b> entwickeln	Sozialraumorientierung trotz zentraler Angebote - erste Anlaufpunkte im Stadtteil	Wohnstadt & Generationenstadt						V A	
Gesamtstadt		P33	<b>Theater</b> technisch und baulich ausrüsten	nach Bedarf	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt					in Planung		1. in KJP II Fenster-Sanierung enthalten, aber keine ausreichende Priorität, nicht im Konjunkturprogramm.



Bezug Stadtteil	Nummer Nr.	Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld/ Schwerpunkt	im Haushalt/ Programm 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs- stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Gesamtstadt	P34	Herausgabe von wissenschaftlichen u.a. <b>Publikationen</b> zu Archäologie und Denkmalpflege	<p>Publikationsreihen:  <b>(1)</b> Denkmalpflege in Lübeck,  <b>(2)</b> Lübecker Schriften zu Archäologie und Kulturgeschichte,  <b>(3)</b> Lübecker Kolloquium zur Stadtarchäologie im Hanseraum, d. Ausstellungen zur Archäologie in Lübeck  sonstige Publikationen:  <b>(1)</b> Gesamtauswertung und Publikation der Forschungen in Alt Lübeck,  <b>(2)</b> Gesamtauswertung und Publikation der Forschungen im Weltkulturerbe Lübeck,  <b>(3)</b> Herausgabe von populärwissenschaftlichen Publikationen für Bürger und Touristen,  <b>(4)</b> Herausgabe einer Denkmaltopographie Lübeck  <b>(5)</b> Fortführung der „Bau- und Kunstdenkmale der Hansestadt Lübeck“</p>	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt					V		
Gesamtstadt	P35	Durchführung von wissenschaftlichen / archäologischen <b>Grabungen</b> / Untersuchungen	<p><u>geplante Grabungen/Untersuchungen:</u>  <b>(1)</b> Forschungsgrabungen in Alt Lübeck und Pöppendorf,  <b>(2)</b> Ausgrabung des sog. „Peter-Hofes“ („Klein-Lübeck“) in Nowgorod mit russischen Kollegen,  <b>(3)</b> Unterwasser-Archäologie in Wakenitz,  <b>(4)</b> Trave und Ostsee,  <b>(5)</b> Durchführung von Leihgrabungen für Kieler und Hamburger Studenten</p>	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt					V		
Gesamtstadt	P36	Durchführung von Veranstaltungrerihen / <b>Öffentlichkeitsarbeit</b> zu archäologischen / denkmalpflegerischen Themen	<p><u>geplante Veranstaltungen:</u>  <b>(1)</b> Fortsetzung der Lübecker Kolloquien zur Stadtarchäologie im Hanseraum,  <b>(2)</b> Durchführung von Seminaren und Symposien zur Archäologie und Denkmalpflege im Ostseeraum,  <b>(3)</b> Projekte zur Archäologie und Denkmalpflege mit Lübecker Schülern  <u>geplante Ausstellungen:</u>  <b>(1)</b> Ausstellungen zur Archäologie und Denkmalpflege in Lübeck,  <b>(2)</b> Ausstellungsprojekt zu den drei großen europäischen Stadtrepubliken des Mittelalters: „Venedig, Lübeck und Nowgorod“</p>	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt					V		
Gesamtstadt	P37	Durchführung von <b>Forschungsprojekten</b> zu archäologischen / denkmalpflegerischen Themen	<p><u>geplante Forschungsprojekte:</u>  <b>(1)</b> Forschungsprojekt zur Lübecker Backsteingotik, <b>(2)</b> Forschungsprojekt zu den drei großen europäischen Stadtrepubliken des Mittelalters: „Venedig, Lübeck und Nowgorod“,  <b>(3)</b> Forschungsprojekt zum frühen Holzbau,  <b>(4)</b> Auswertung und ggf. auch Ausstellung eines spektakulären Pest-Massengrabs (rd. 1000 Skelette) vom Gelände des HGH,  <b>(5)</b> Durchführung eines Interreg IV a – Projekts mit dänischen Partnern</p>	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt					V		





Bezug Stadtteil	Nummer Nr.	Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld/ Schwerpunkt	im Haushalt/ I-Program 2009-13 für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs- stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Gesamtstadt	P50	Forum der Wissenschaft als Austauschplattform		Hafenstadt & Wissenschaft					A V	
Gesamtstadt	P51	Kampagne „Wir sind Lübeck“	in Anlehnung an die Kampagne „Gut für Lübeck“	Gesamtstadt & Stadtteile, Miteinander & Füreinander					A	
Gesamtstadt	P52	Verkehrskampagne „Lübeck hat keine Verkehrsprobleme“	Kampagnen aus früheren Jahren liegen vor (u.a. „Lübeck ist offen“)	Gesamtstadt & Stadtteile					V	Diskussion des Monheim-Gutachtens erforderlich, Kampagnen aus früheren Jahren liegen vor (u.a. „Lübeck ist offen“), Zuständigkeit FB5
Gesamtstadt	P53	Befragung zur Lebensqualität		Gesamtstadt & Stadtteile					A	
Gesamtstadt	P54	interkommunale Gewerbegebiete	Bei der Gewerbeflächenentwicklung sollen benachbarte Kommunen in geeigneten Standortbereichen zusammenarbeiten (ERL). Die Entwicklung interkommunaler Gewerbeflächen spielt im Entwurf des Landesentwicklungsplans Schleswig-Holstein (LEP) sowie bei der Aufstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes in Folge des Baus einer festen Fernarbeits-Querung (REK FFBQ) eine Rolle.	Hansestadt & Nachbarschaft, Hafenstadt & Wissenschaft					V	Zuständigkeit FB5
Gesamtstadt	P55	Regionales Einzelhandelsforum	Ziel des Regionalen Einzelhandelsforums ist ein abgestimmtes Vorgehen in der Wirtschaftsregion Lübeck bei der Ansiedlung großflächiger Einzelhandelsbetriebe. Dabei sollen problematische raumordnerische und stadtentwicklungspolitische Begleiterscheinungen (z.B. schädliche Auswirkungen auf benachbarte Versorgungszentren) abgemildert werden. Die Kooperationspartnerinnen im Forum sind Kommunen aus dem Kooperationsraum (die definierten Gebiete der Region Lübeck und angrenzende Verflechtungsräume), die sich den Spielregeln des Forums unterwerfen.	Hansestadt & Nachbarschaft					V	Zuständigkeit FB5
Gesamtstadt	P56	Projekt zur Stärkung des Zusammenhalts von Gewerbetreibenden		Hafenstadt & Wissenschaft				in Um- setzung	V	die Wirtschaftsförderung Lübeck betreibt dies bereits
Gesamtstadt	P57	Vorfahrt für den Fischotter	Entwicklung eines Biotopverbundsystems für den Fischotter in Trave, Wakenitz und Herrenburger Landgraben	Stadtländerschaft & Weltkulturstadt					V A	
Gesamtstadt	P58	Einrichten von Hundeauslaufgebieten	(1) St. Jürgen (2) Buntekuh (3) Travemünde	Wohnstadt & Generationenstadt				(2) wird geprüft	(1) B (2) V B (3) B	(1) ist zur Zeit mangels geeigneter verfügbarer Flächen in St. Jürgen nicht möglich (2) wird geprüft von 5 670
Gesamtstadt	alle E	regionales Gesamtkonzept Ausgleichsmaßnahmen und Ökoko	Für regional bedeutsame Bauvorhaben wird im ERL die Einrichtung eines regionalen Ausgleichsflächenpools vorgeschlagen. Hierzu sollen geeignete Verfahren entwickelt werden.	Hansestadt & Nachbarschaft, Stadtländerschaft & Weltkulturstadt					V A	Zuständigkeit FB5
Gesamtstadt	P60	Natur digital	Erhaltungsmöglichkeiten und Marketing auf digitaler Basis	Stadtländerschaft & Weltkulturstadt					V	



Bezug Stadtteil	Nummer Nr.	Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld/ Schwerpunkt	im Haushalt/ Program 2009-13	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs- stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Innenstadt - <b>Planungsraum C1</b>	C1 P61	<b>Altstadt:</b> Aufwertung / Umgestaltung des öffentlichen Raumes	Der FB 5 hat Ziele für die Umgestaltung der Straßenzüge und Plätze, die einer Umgestaltung bedürfen, formuliert: (1) Bei St. Johannis / Schlumacherstraße / Balauerföhr/Krähenstraße, (2) Holstenstraße, (3) Schmiedestraße, (4) Beckergrube, (5) Altfstraße / Fischstraße / Braunstraße, (6) Dr. Julius Leber Straße, (7) Wahnstraße	Wohnstadt & Generationenstadt Gesamtstadt & Stadtteile, Stadlandschaft & Weltkulturstadt			Programm Städte- baulicher Denkmal-schutz	in Planung	VA B	Konzept mit Aktualisierung in Bearbeitung, Umsetzung förderfähig aus Programm Städtebaulicher Denkmalschutz
Innenstadt	P62	<b>Ausbau / Gestaltung</b> einzelner <b>Blockinhöfe</b> in der Innenstadt	Teil der Umsetzung des Begrünungskonzeptes Alt-/Innenstadt für mehr Spiel-, Bewegungs- und Verweilräume für Kinder, Familien, Anwohner und Touristen						V	Zuständigkeit FB5 - Sanierung
Innenstadt	P63	fahrradfreundliche Gestaltung der <b>Radwege</b>	in Form von asphaltierten Radstreifen oder abgeschliffenem Kopfsteinpflaster zur Wahrung des historischen Stadtbildes						V B	Gen. Beschlusslage i.d.R. nur Fugungsverguss möglich; Einbau von geschnittenem Pflaster nach Einzelprüfung (z.B. Fleischhauerstr.), Zuständigkeit FB5
Innenstadt	P64	Sanierung <b>Francoeschule</b>		Gesamtstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt, Hafenstadt & Wissensstadt	x				V	Mittel im Haushalt
Innenstadt	C1 P65	<b>Umbau der Achse</b> <b>Schrangen Klingenberg</b> - "Mitten in Lübeck"	Verweilmöglichkeiten schaffen	Gesamtstadt & Stadtteile, Stadlandschaft & Weltkulturstadt	x		Possehl- Stiftung EFRE "Nachhaltige Stadtent- wicklung"	in Planung	V A B	mit der Umsetzung im Bereich Sandstraße / Klingenberg soll in 2009 begonnen werden. (Der erste Preisträger des Wettbewerbes "Mitten in Lübeck" sieht im westlichen Teilbereich des Schrangen Sitzmöglichkeiten vor.)
Innenstadt	P66	Neuordnung <b>Gründungs Viertel</b>	Kritische Rekonstruktion des historischen Stadtgrundrisses, gemischte Nutzung mit Schwerpunkt Wohnen. Abriss der Schulen und archäologische Ausgrabungen als Voraussetzung der Baureifmachung	Stadlandschaft & Weltkulturstadt			Bundespro- gramm "Förderung von Investitionen in nationalen Weiterbe- stätten"		V P	in Planung, Baureifmachung d.h. Abbruch der Schulen und archäologische Grabungen werden gefördert



Bezug Stadtteil	Nummer Nr.	Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld/ Schwerpunkt	im Haushalt/ Program 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs- stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Innenstadt	P67	Kranenkonvent / Ernestinenschule	Umbau für Schulzwecke, Mensa / Schulräume	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt				Bundesprogramm "Förderung von Investitionen in nationalen Weiterbe- stättien"	V P		
Innenstadt	P68	Kulturprojekte	(1) Burghofsanierung und Erweiterung zu einem Europäisches Hanseum auf der nördlichen Altstadtinsel zwischen Koberg und Burgtor (2) Lübecker Rathaus mit Germanienkeller (3) Katharinenum (4) Burgtor (5) Lübecker Kolloquium z. Denkmalpflege	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt				ggf. Landes- förderung	V P	Diese Projekte wurden nicht in das Förderprogramm des Bundes aufgenommen. Zuständig für (1), (3), (5) FB4	
Innenstadt	C1	P69 Entwicklung der nördlichen Wailhalbinsel	Umnutzung der Konversionsfläche ehemaliger Hafen für gemischte Nutzungen (Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Kultur, Gastronomie)	Gesamstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt					V A		
Innenstadt	C1	P70 Umbau Kanalstraße	Rückbau der Kanalstr., Anlage von Radwegen / Radfahrstreifen, Bepflanzung mit Alleebäumen - Siehe Verkehrsentwicklungsplan	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt				GVFG	Vorentwürfe vorhanden	V B	Zuständig FB5
Innenstadt	C1	P71 Leitsysteme für RadfahrerInnen und TouristInnen	Verbesserte Verkehrsführung für RadfahrerInnen, TouristInnen und Überprüfung des Parkleitsystems in der Lübecker Altstadt	Gesamstadt & Stadtteile, Stadtlandschaft & Weltkulturstadt				GVFG	Vor-handene Konzepte werden überprüft	V A	Elektronisches Parkleitsystem für Autofahrer seit 1998 vorhanden; Konzept für Radwegweisung liegt vor. Zuständig für Leitsystem für TouristInnen ist FB2/HLTM
Innenstadt	C1	P72 Umgestaltung der der Straße An der Untertrave	Rückbau der Straße entsprechend dem Vorbild der Obertrave mit verbesserten Aufenthaltsqualitäten gemäß Wettbewerb 2003 und Einrichten von Treff- und Verweilmöglichkeiten, Umgestaltung zu einer die Trave und die Altstadt verbindenden Uferpromenade mit maritimem Charakter. (1) Drehbrückenplatz weitere Bauabschnitte: Zwischen Holstenstraße und Beckergarbe, zwischen Beckergarbe und Drehbrückenplatz, zwischen Drehbrückenplatz und Hubbrücke.	Gesamstadt & Stadtteile, Stadtlandschaft & Weltkulturstadt				Städtebauför- dermittel (Abschnitte im Sanierungs- gebiet), Städtebau- licher Denkmal- schutz, GVFG	(1) in Vor- bereitung	V B	Berücksichtigung bei der Ausplanung des 2. BA des Städtebaulichen Wettbewerbes Untertrave (1) in Vorbereitung, Reihenfolge der weiteren Bauabschnitte ist abhängig vom Zeitpunkt der Realisierung der Neuordnung des Gründungsquartiers und der Errichtung des Europäischen Hanseumuseums
Innenstadt	P73	Marienkirchhof	Neugestaltung der Fläche zwischen Rathaus und Marienkirche	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt				Städtebau- licher Denkmal- schutz	Projektidee	V	



Bezug Stadtteil	Nummer Nr.	Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld/ Schwerpunkt	im Haushalt/ Program 2009-13	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs- stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Innenstadt	C1	P74	Einbezug der Fleischhauer- und Hüxstraße in die Fußgängerzone	Gesamstadt & Stadtteile, Stadtlandschaft & Weltkulturstadt				Hüxstr.: Verkehrsver-such 2009 an einzelnen Samstagen	V A B	Aktueller Prüfauftrag der BÜ für die Hüxstr. liegt vor - auch zeitlich begrenzte FGZ. Zuständig FB5
Innenstadt	C1	P75	Zentraler Quartiersplatz am Aegidienhof	Gesamstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt				Projektkonzepte, Einzelmaßnahmen in Prüfung	B	1. BÜ-Beschluss erforderlich, zuständig FB5
Innenstadt	C1	P76	Wallanlagen aufwerten	Gesamstadt & Stadtteile, Stadtlandschaft & Weltkulturstadt, Wohnstadt & Generationenstadt			Possehl-Stiftung	Umsetzung von Einzelmaßnahmen aus dem Parkpflege-werk läuft	V B	weitere Fördermöglichkeiten werden geprüft
Innenstadt	C1	P77	Größere Skaterbahn am Kanal	Wohnstadt & Generationenstadt					B	zuständig FB5
Innenstadt	C1	P78	Fertigstellung des Uferweges (Trave Westseite) zwischen Dankwarsbrücke und neuer Brücke zur Musikhochschule	Wohnstadt & Generationenstadt				Teilfreigabe in 2009 erfolgt	B	Für Weiterbau Grunderwerb erforderlich, zuständig FB5
Innenstadt	C1	P79	Erhaltung des Sportstandortes „Bunianshof“ als überregionales Sportstadion	Wohnstadt & Generationenstadt					B	zuständig FB5
Innenstadt	C1	P80	Einbahnstraßen in der Richtung für den Fahrradverkehr öffnen	Gesamstadt & Stadtteile				Bericht Einbahnstraße von 1994	V B	Erneute Prüfung durch die Verwaltung nach erfolgter Novellierung der SVO (voraussichtl. 2. Jahreshälfte 2009), zuständig FB5
St. Jürgen	D2	P81	Neu- und Umbau von Radwegen und Fahrradstraßen in St. Jürgen (siehe auch VEP-HL, Maßnahmenplan Radwege)	Gesamstadt & Stadtteile, Hafenstadt & Wissensestadt, Wohnstadt & Generationenstadt				in Planung	V A B	(1) Verlängerung des Radfahrstreifen am Mönkhofer Weg in Planung. (2) Im Radwegebedarfsplan als Maßnahme enthalten (s. VEP-HL); Bau und Finanzierung durch LBV-S-H abgelehnt (3) Prüfung durch AKV. (4) Maßnahme ist in Planung unter Beteiligung der St.Jürgen-Runde. zuständig FB5



Bezug Stadtteil	Nummer		Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld/ Schwerpunkt	im Haushalt/ - Programm 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs- stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
	Bezug zu Planungs- raum	Nr.										
St. Jürgen	E3+4	P82	<b>Verknüpfung Erholungs- und Grünräume</b> (siehe Landschaftsplan Erholung)	darunter: (1) Ausstattung der Wege mit Leitsystemen (2) barrierefreie Zuwegung zum "Ringstedtenweg" (3) regelmäßige Grünpflege des Heinrich-Träger-Weges (4) Schließung von Wandelwegen an der Wakenitz (5) Ausbau der Uferwanderwege am Klughafen	Gesamstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt, Stadlandschaft & Weltkulturstadt					V A B	(1) Genauere Ortsangabe/n erforderlich, (2) nur langfristige Lösung möglich im Zusammenhang mit dem Bau eines Bahnhaltepunktes Hochschulstadtteil (4) ist im Landschaftsplan Naheerholung enthalten (5) Wege in wassergebundener Decke weitgehend vorhanden, Ausbau mittelfristig geplant	
St. Jürgen		P83	"Alles Gute aus Genin" <b>Interessengemeinschaft</b> Genin	Förderung des Ansehens der im Ortsteil Genin ansässigen Firmen, Förderung und Vertiefung der Verbundenheit ansässiger Firmen untereinander und mit dem Stadtteil Genin. Weiterentwicklung zum BID Genin.	Hansestadt & Nachbarstadt					Die IG Genin befindet sich seit Mai 2009 in der Gründung und soll darin weiter unterstützt werden	V A	
St. Jürgen, (Innenstadt)		P84	<b>Rundwanderweg am Klughafen</b>	Schließung der Wegelücken im Bereich der Hubbrücke und Ausgestaltung als Wanderweg mit Blick auf die Altstadt (Vervollständigung des Rundwanderwegs zwischen Parkhaus Rosenpforte und Hubbrücke).	Wohnstadt & Generationenstadt, Stadlandschaft & Weltkulturstadt					Wege auf Ostseite durchgängig hergestellt; Wege Westseite in Planung	V	zuständig FB5
St. Jürgen		P85	<b>Prüfung Bauspielplatz</b> an der B 207n		Wohnstadt & Generationenstadt						B	
Moising	B3	P86	<b>Kleinteilige Maßnahmen in Naheerholungsgebieten</b> (siehe Landschaftsplan Erholung)	u.a. Wege, Schilder, Bänke, Aufforstungen, Freischnitt von Gehölzen, Betreuung Naturerlebnisraum	Stadlandschaft & Weltkulturstadt						V B A	
Moising	B3	P87	<b>Gemeinschaftsschule</b> Moising	energetische Fassaden- u. Dachsanierung ehem. Realschule	Wohnstadt & Generationenstadt Hafenstadt & Wissensstadt	x	x			in Planung	V	1. Anmeldung Konjunkturpaket II Investitionspaket I
Moising	B3	P88	<b>Maßnahmen zur Eingliederung von Jugendlichen</b> ohne berufliche Chancen in den Arbeitsmarkt	entsprechend des Projektes „Lernwerk“ (Kücknitz)	Hafenstadt & Wissensstadt, Wohnstadt & Generationenstadt						B A	1. Kompetenzagentur bündelt alle Projekte zu diesem Thema und sollte angesprochen werden.





Bezug Stadtteil	Nummer	Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld/ Schwerpunkt	im Haushalt/ Programm 2009-13	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs- stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Moising	B3	P89	als Integrationsprojekt	Wohnstadt & Generationenstadt					B A	
Moising	B3	P90	Energetische Sanierung	Wohnstadt & Generationenstadt Hafenstadt & Wissensstadt				in Planung	V	1. Schulentwicklungsplanung liegt vor 2. Später im Investitionsprogramm nicht vor 2012 vorgesehen
Moising	B3	P91	als Integrationsprojekt	Wohnstadt & Generationenstadt, Hansestadt & Nachbarschaft					B	
Moising	B3	P92	Sanierung des Freibades Moising	Wohnstadt & Generationenstadt			ggf. im WPL des Bäderbetriebes		V	
Moising	B3	P93		Wohnstadt & Generationenstadt, Stadtlandschaft & Weltkulturstadt					B	
Moising	B3	P94		Hafenstadt & Wissensstadt					B	
Buntekuh	B2	P95	z.B. in der Nähe des Sportclubs oder des ehemaligen Pinassenhochhauses	Wohnstadt & Generationenstadt					V B	Im Rahmen des Prozesses "Aufwachsen in Lübeck" geht es um eine Neuausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe, Handlungsempfehlungen werden derzeit erarbeitet.
Buntekuh	B2	P96	Aufwertung der Eingangssituation für den Fuß- und Radverkehr durch gestalterische Maßnahmen, Prüfung der Unfallgefahr auf der Brücke	Innstadt & Stadtteile			Programm Soziale Stadt	in Planung	V B A P	1. Vorplanung wurde begonnen im Rahmen des Soz. Stadt- Projektes bezogen auf die "Kamelbrücke" 2. Erste Entwürfe liegen vor
Buntekuh	B2	P97	Schaffung erkennbarer Eingangssituationen durch Grüngestaltung und punktuellen Straßenumbau	Gesamtsstadt & Stadtteile					V B A	
Buntekuh	B2	P98	zur Stabilisierung der Netze der Aktiven und zum regelmäßigen Informationsaustausch	Hansestadt & Nachbarschaft					V B A	
Buntekuh	B2	P99	zur Unterstützung und Förderung von Jugendlichen zum Erlernen sozialer Kompetenz	Wohnstadt & Generationenstadt, Hansestadt & Nachbarschaft					V B A	



Bezug Stadtteil	Nummer	Projekt		Beschreibung	Handlungsfeld/ Schwerpunkt	im Haushalt/ Program 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs- stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
		Nr.	Bezug zu Planungs- raum									
Buntekuh	B2	P100	Aufwertung des <b>nördlichen Grünzuges</b>	Sanierung der Geh-/Radwege nach Bauende des Schulpavillons, Verbesserung der Wegenetze, Spielorte darunter: (1) Verlegung der an der Fregattenstraße liegenden Spielplätze hinter die Schule (Gestaltung einer großen Spiellandschaft für Kinder und Eltern ähnlich dem „Luna-Park“ in St.Lorenz) (2) Rückschnitt des Grüns und verbesserte Ausleuchtung der Grünanlagen um Sicherheitsempfinden zu erhöhen (3) Geh- und Radwegesicherung	Stadtländschaft & Weilkulturnstadt, Wohnstadt & Generationenstadt				Programm Soziale Stadt	wird geprüft (1) in Planung (2) in Planung (3) in Planung	V B A P	1. Beleuchtung des Weges wird geprüft (Bereich Verkehr) 2. Planung läuft 3. in Planung
Buntekuh	B2	P101	Aufwertung des <b>Wiesentals</b>	Neuordnung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität unter Beachtung der Wegeführung durch das Wiesental.	Stadtländschaft & Weilkulturnstadt, Gesamtstadt & Stadtteile				Programm Soziale Stadt		B V	
Buntekuh	B2	P102	<b>Durchwegung</b> im Blockinnenbereich westlich des <b>Pinassenweges</b> , damit verbunden: Erschließung des Wiesentals zur Naherholung	Trimm-Dich-Pfad, Aufenthaltsbereiche	Stadtländschaft & Weilkulturnstadt, Wohnstadt & Generationenstadt						V B A	Besitzverhältnisse müssen zunächst geklärt werden. zuständig FB5, soziale Stadt
Buntekuh	B2	P103	Gestaltung der <b>Übergänge</b> in den Landschaftsraum	Alt-Trave, Gut Padelügge, Wegeführung und Ausschlierung	Stadtländschaft & Weilkulturnstadt, Wohnstadt & Nachbarschaft						V B A	
Buntekuh	B2	P104	Umbaumaßnahmen zur Zusammenlegung der <b>Schulen im Zentrum Buntekuh</b> zu einer Gemeinschafts- und Stadteilschule	Vernetzung der sozialen Angebote und Infrastruktur – Schule im Zentrum dazu; u.a. Umbau des Lehrerzimmers in der Bältic-Gesamtschule	Hafenstadt & Wissensstadt, Wohnstadt & Generationenstadt				FB 4 städt. Haushalt	in Planung	V B A	1. Liste zu Maßnahmen im Rahmen der Schulleistungsanpassung FB 4
Buntekuh	B2	P105	weitere Bündelung von Angeboten am <b>Arztelshaus</b>	offenen SeniorInnentreff Korvettenstraße (AWO) auch für MigrantInnen, Familien u.a..	Wohnstadt & Generationenstadt						V B A	
Buntekuh	B2	P106	<b>Image-Verbekampagne</b>	gemeinsam mit der Wohnungswirtschaft zur Verbesserung des Images und der Verbundenheit mit dem Wohnort, Aktivierung von Nachbarschaft und Wohnzufriedenheit	Hansestadt & Nachbarschaft						V B A	
Buntekuh	B2	P107	<b>Sanierung / Umbau von Wohnungen</b> und Wohnumfeld	Anpassung des Bestandes für neue und alte BewohnerInnen (MigrantInnen, SeniorInnen, Familien); Umbau von Freiflächen zu Gärten	Wohnstadt & Generationenstadt						V B A	



Bezug Stadtteil	Nummer Nr.	Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld/ Schwerpunkt	im Haushalt/ -Programm 2009-13	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs- stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Buntekuh	B2	P108	Ausweisung aller Wohnstraßen in Buntekuh als <b>Tempo 30 Zone</b>	Wohnstadt & Generationenstadt					V B A	Die Fregattenstr. ist z.Zt.noch Str. des Vorbehaltssnetzes. Örtliche Geschw.kontrollen mittels mobilem Messgerät möglich.
Buntekuh	B2	P109	gestalterische Aufwertung des <b>Vorplatzes</b> vor dem <b>Einkaufszentrum</b>	Gesamstadt & Stadtteile					V B A	
Buntekuh	B2	P110	Einrichtung von <b>Grillplätzen</b> um Nachbarschaften und Integration zu stärken	Hansestadt & Nachbarschaft, Wohnstadt & Generationenstadt					B	1. Wäre ggfs. über Lenkungsgruppe Soziale Stadt aufzugreifen. 2. keine Planung auf öffentlichen Grünflächen, eventuell auf privaten Grünflächen?
Buntekuh	B2	P111	Projekt <b>"gesund leben"</b>	Wohnstadt & Generationenstadt					V B A	
Buntekuh	B2	P112	Stärkung des aktiven Bündnis für <b>Sauberkeit</b> in Buntekuh	Hansestadt & Nachbarschaft, Wohnstadt & Generationenstadt					V B A	
Buntekuh	B2	P113	Jugendliche bauen <b>Unterstände für Jugendliche</b>	Hansestadt & Nachbarschaft, Wohnstadt & Generationenstadt					B	
Buntekuh	B2	P114	Einrichten eines <b>Stadtteilhauses</b> oder einer <b>Stadtteilhalle</b>	Gesamstadt & Stadtteile, Nachbarschaft					V B A	
St. Lorenz Süd		P115	Neunutzung aufgegebener <b>Gleisflächen</b> südlich des Hauptbahnhofes Lübeck und des Güterbahnhofes	Gesamstadt & Stadtteile				in Planung	V	1. vorbereitende Untersuchung gemäß § 141 BauGB zur Entwicklung des ehemaligen Güterbahnhofes steht kurz vor dem Abschluss; erste Realisierung ab 2009 geplant
St. Lorenz Süd		P116	Ausbau der wohnungsnahen <b>Dienstleistungen</b>	Wohnstadt & Generationenstadt				Projektidee	B	
St. Lorenz Süd	E3	P117	Gestaltung des Uferbereiches am <b>Stadtgraben</b>	Wohnstadt & Generationenstadt				teilweise in Planung	B V	1. für den vorhandenen Spielplatz ist ein neues Wegeausbau am Stadtgraben (Westseite) unterhalb der Puppenbrücke wird z.Zt. geprüft, <a href="http://www.stadtluebeck.de">www.stadtluebeck.de</a>



Bezug Stadtteil	Nummer Nr.	Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld/ Schwerpunkt	im Haushalt/ Programm 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs- stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
St. Lorenz Süd	P118	Neugestaltung <b>Bahnhofsumfeld + ZOB</b>	darunter: <b>(1)</b> Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes <b>(2)</b> Errichtung eines Fahrradparkhauses	Gesamstadt & Stadtteile; Stadtlandschaft & Weltkulturstadt	x (1)					V B	Umsetzung 2009 - 2011 1. Zum Teil im Investitionsprogramm enthalten
St. Lorenz Süd	P119	Umgestaltung <b>Lindenplatz</b>	Teilumbau mit Erhöhung der Radfahrtsicherheit im Rahmen von „Lübeck Stauffrei“	Gesamstadt & Stadtteile	x			GVFG	Varianten in Planung	V B A	Im Investitionsprogramm enthalten, zuständig FB5
St. Lorenz Süd	P120	<b>Holstenor Gemeinschaftsschule</b>	Energetische Sanierung und barrierefreier Zugang	Wohnstadt & Generationsstadt, Hafenstadt & Wissensstadt		x			in Planung	V	Konjunkturpaket II
St. Lorenz Süd	P121	<b>Kita Domestraße</b>	Energetische Sanierung der Gebäudesubstanz, Anbau, Angebotsverweiterung um eine Krippengruppe	Wohnstadt & Generationsstadt, Hafenstadt & Wissensstadt	(x) teilw eise (ener getis che Sani erun g)	x			in Planung	V	1. Planungsmittel im Haushalt 2. hier muss allerdings die Gebäudesubstanz gründlich saniert werden)
St. Lorenz Süd	P122	Sanierung und Nutzbarmachung des <b>Wasserturms</b> als „Leuchtturm“ für den Stadtteil	auf dem Bahnflächenglände	Gesamstadt & Stadtteile					in Planung	B	1. siehe Ausführung zur Entwicklung des Güterbahnhofes
St. Lorenz Süd	P123	Sanierung und Umnutzung der <b>Alten Wäscherei</b> am Kolberger Platz		Gesamstadt & Stadtteile						B	
St. Lorenz Süd	P124	Modernisierung bzw. Abriss des von Leerstand geprägten Blockes in der <b>Stettiner Straße</b> (Papageiensiedlung)	Umbau des Areals z.B. für familienfreundliche Wohnangebote, Gäste- und Beschäftigtenwohnungen für Dräger	Wohnstadt & Generationsstadt, Gesamstadt & Stadtteile						B	
St. Lorenz Süd	E3	Öffnen der <b>Kleingärten</b> entlang der Trave für die Bewohnerinnen als Naherholungsmöglichkeit	darunter: <b>(1)</b> Weiterführung der Pappelallee am Ringreiterweg als Wegeführung durch die Kleingärten bis zum Wasser	Gesamstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationsstadt						B	1. Vereinbarung über dauerhafte Öffnung der Tore und im GLP Erfolgung berücksichtigt
St. Lorenz Süd	P126	Projekt zur <b>Nachbarschaftshilfe</b> mit der Holstenor-Realschule fortsetzen		Wohnstadt & Generationsstadt						B	



Bezug Stadtteil	Nummer Nr.	Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld/ Schwerpunkt	im Haushalt/ Program 2009-13	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs- stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
St. Lorenz Nord	D1	P127 Quartiersmitte <b>Brolingplatz</b>	Umgestaltung, Entsiegelung & Begrünung des Platzes und des Wohnumfeldes des Quartiers. Integriert unter Projektraum Verkehrsbündelung und Wohnumfeld-verbesserung St. Lorenz Nord darunter: (1) Fest auf dem Brolingplatz als Auftaktveranstaltung für die Entsiegelung und Begrünung - Einbeziehung Interessierter --> dazu Arbeitskreis in Aufstellung; (2) Ansiedlung weiterer Nutzungen neben dem Markt auf dem Brolingplatz zur Stabilisierung des Wohngebietes gegen Fluktuation für eine verbesserte Naherholungsnutzung durch BewohnerInnen	Gesamstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt, Hansestadt & Nachbarstadt	x (1)		Einwerbung zweckgebundener Drittmittel geplant	(1) in Planung (2) in Planung	V A B P	(1) Brolingplatz ist öffentlich gewidmet. Eine Marktnutzung findet statt. Bei einer Umgestaltung des Platzes sind Markflächen zu berücksichtigen. Planungsmittel für die Umgestaltung des Brolingplatzes sind im HH 2009 enthalten
St. Lorenz Nord	D1	P128 Öffentliche Wege, Grünzüge durch die <b>Kleingärten</b> (siehe Landschaftsplan Erholung)		Stadlandschaft & Weltkulturstadt, Gesamtstadt & Stadtteile					B V	
St. Lorenz Nord		P129 Sanierungsmaßnahmen <b>Berufsschulzentrum</b> Friedrich-List-Schule	Energetische Sanierung (EEM-Maßnahme), Bauabschnitte 2-4	Hansestadt & Wissenschaft	(x) 1. BA	x		in Planung	V	1. BA: 513 T€ über Haushalt geordnet, BA 2-4 im Konjunkturprogramm II
St. Lorenz Nord		P130 Sanierung des <b>Sportbades</b> St. Lorenz	u.a. Fassaden und Dachsanierung, Aufbau eines "Aktiv-Center"	Wohnstadt & Generationenstadt		(x) teilweise	ggf. im WPL des Bäderbetriebes		V	Fassaden und Dachsanierung über KJP II
St. Lorenz Nord	C2	P131 Bau der <b>K13</b> zwischen Lübeck und Eckhorst / Stockelsdorf	Verlängerung der K 13 und Bau der Umgehungsstraße Steinrade mit einem straßenbegleitenden Geh- und Radweg (siehe Verkehrsentwicklungsplan)	Hansestadt & Nachbarstadt, Wohnstadt & Generationenstadt	x				V	ab 2011 in HH eingestellt
St. Lorenz Nord		P132 <b>Radweg / Radfahrstreifen</b> auf der <b>Vorwerker Str.</b> - Brücke über die Autobahn in St. Lorenz Nord		Gesamstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt				wird geprüft	V B	wird von 5.610.4 überprüft, zuständig FB5
St. Lorenz Nord		P133 Bau eines <b>Geh- / Radweges</b> auf dem ehem. <b>St. Lorenz Gleis</b>	Schaffung einer Wegeverbindung zw. Lohmühle und Katharinenstraße mit Anbindung der Berufsschulen	Gesamstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt			Einwerbung zweckgebundener Drittmittel u.a. der EU	in Planung	V B	Vorplanung ist abgeschlossen; Fördermittel (1.Rate) für 2009 stehen zur Verfügung, zuständig FB5
St. Lorenz Nord		P134 Fuß- und Radweg <b>Bornhövedstraße bis Schneckenbrücke</b> in St. Lorenz Nord	Bau eines parallel zur Autobahn verlaufenden Radweges als Schulwegsicherungsmaßnahme	Gesamstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt				in Planung	V B A	1. Eigentumsverhältnisse wären zu klären. Der neue Weg wäre abseits belebter Straßen und nicht einsehbar. 2. Maßnahme ist enthalten in Radverkehrsplanung bis 2015 (VEP-HL), zuständig FB5
St. Lorenz Nord		P135 <b>Roddenkoppel</b> Rahmenplanung	Vorbereitende Planungsschritte zur langfristigen Umstrukturierung der Roddenkoppel, Nutzungszonierung u.a.	Gesamstadt & Stadtteile					V	langfristiges Projekt, zuständig FB5
St. Lorenz Nord		P136 Gelände des ehem. <b>Schlachthofes</b>	Neunutzung aufgegebener Industrienutzungen	Gesamstadt & Stadtteile					V	langfristiges Projekt, zuständig FB5



Bezug Stadtteil	Nummer Nr.	Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld/ Schwerpunkt	im Haushalt/ Programm 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs- stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
St. Lorenz Nord	P137	Baugebiet <b>Friedhofsallee</b>	Pilotprojekt ökologische und nachhaltige Stadtentwicklung auf Brachflächen (Friedhof)	Wohnstadt & Generationenstadt					in Planung	V	zuständig FB5
St. Lorenz Nord	P138	<b>Tremser Teich</b> als Erholungspotenzial nutzbar machen	z.B. Baden, Liegewiese, Wanderweg, (siehe Fortschreibung GLP Erholung)	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt, Wohnstadt & Generationenstadt						B V	
St. Lorenz Nord	P139	<b>Vorwerker Friedhof</b> als wohnungsnaher Grünfläche erhalten	(siehe Fortschreibung GLP Erholung)	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt, Wohnstadt & Generationenstadt						B V	
St. Lorenz Nord	P140	Umgestaltung <b>Kleingartengebiet "Herrngarten"</b>	Umgestaltung zu Kleingartenpark einschl. Renaturierung des Flugrabens	Wohnstadt & Generationenstadt						V	
St. Lorenz Nord	P141	Anbau <b>Kita</b> Halländhaus	Angebotsweiterung um eine Krippengruppe	Hansestadt & Wissensstadt						V	
St. Lorenz Nord	P142	Anbau <b>Kita</b> Klappenstraße	Angebotsweiterung um eine Krippengruppe	Hansestadt & Wissensstadt						V	
St. Lorenz Nord	P143	2-Liga-tauglicher Ausbau der <b>Sportplätze</b> an der <b>"Lohmühle"</b>	von der ehemaligen Bahn an der Lohmühle sind die Jugendlichen zum Hubschrauberlandeplatz am Uniklinikum abgewandert. Die Szene trifft sich zudem am Goldberg i.d.N. der alten Deponie --> Prüfung, wo Ersatz sinnvoll und möglich ist	Wohnstadt & Generationenstadt, Stadtlandschaft & Weltkulturstadt						V	
St. Lorenz Nord	P144	<b>BMX-Bahn</b>	Kurzer, verkehrssicherer Weg für Kinder	Wohnstadt & Generationenstadt						B	Privatflächen betroffen
St. Lorenz Nord	P145	<b>Verbindungsweg</b> zwischen Waisensallee - Sportplatz bis Neukauf Ziegelstraße	Kunstrasen, Beleuchtung für allzeitliche Nutzung	Wohnstadt & Generationenstadt						B	vgl. Ergebnisse Sportstättenbericht
St. Lorenz Nord	P146	Modernisierung des <b>Spielplatz-</b> und <b>Sportplatzangebots</b>	Anlage eines Naturebnisraumes auf einer Wiesenfläche hinter der Scharhörnerstraße / Triftstraße.	Stadtlandschaft & Weltkulturerbe,				50% durch das Land	Planungen sind bereits vorhanden	B	
St. Lorenz Nord	P147	<b>Naturebnisraum</b> Scharhörnerstraße / Triftstraße	Neubau einer Brücke für Fußgänger und Radfahrer zw. Werfstr. und Willy-Brandt-Allee nördl. Mövenpick-Hotel	Gesamstadt & Stadtteile				GVFG	Bautwurf liegt vor, Prüfung auf Kostensparnisse erf.	B A	Im Investitionsprogramm für später als nach 2012 dargestellt
St. Lorenz Nord	P148	<b>Fußgängerbrücke Wertstraße/ Stadtgraben</b>									



Bezug Stadtteil	Nummer Nr.	Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld/ Schwerpunkt	im Haushalt/ Programm 2009-13 für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs- stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
St. Gertrud	P149	<b>Näherholungsgebiete</b> verbessern (siehe Landschaftsplan Ertolung)	Kleine Maßnahmen z.B. Wegweiser, Bänke, Wege ausbauen, Sichtbeziehungen herstellen usw.	Wohnstadt & Generationenstadt, Stadtlandschaft & Weltkulturlandschaft					V A B	
St. Gertrud	P150	Umgestaltung <b>Gustav- Radbruch-Platz</b>	Neuordnung von Busbahnhof und den gesamten Freiflächen und Straßen u.a. mit Anlage einer Tiefgarage	Gesamtsstadt & Stadtteile, Stadtlandschaft & Weltkulturstadt				teilweise in Planung	V B A	Überlegungen im Zusammenhang mit dem Europäischen Hansemuseum
St. Gertrud	P151	Sanierung der <b>Geh- und Radwege</b> sowie <b>Fahrraddecken</b> in St.Gertrud	darunter: Modernisierung (auch Baumpflege) von Geh- und Fahrbahnen in den Wohnstraßen u.a. Eichholz, Radweg Roeskestr. dringend sanieren, Bau Radweg an der Kirschenallee in Brandenbaum (St. Gertrud) und Verlängerung Radweg von der Straße An den Schießständen bis Brandenbaumer Landstraße	Gesamtsstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt					V A B	genauere Ortsangaben für Straßenbaumaßnahmen erforderlich, zuständig FB5
St. Gertrud	P152	Neubau eines Geh-/ Radweges an der <b>Kirschenallee</b> in Brandenbaum und Verlängerung des Radweges in der Straße An den Schießständen bis zur Brandenbaumer Landstraße		Gesamtsstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt	x			in Planung	B V	1. Vorentwurf liegt vor; Entwurf und haushaltsmäßige Ordnung erf. 2. Straßenbaumaßnahmen ab 2009 im HH eingestellt, zuständig FB5
St. Gertrud	P153	<b>Orte für Jugendliche</b> schaffen	z.B. Nutzung der Freiflächen an der Keplerschule z.B. nötig Waldseestraße, Karlsruhof, Israelsdorf	Wohnstadt & Generationenstadt					B V A	Richtig, beispielhaft für alle Stadtteile - dies entspricht der Zielrichtung von "Aufwachsen in Lübeck", hier geht es um eine Neuaufrichtung der Kinder- und Jugendhilfe, entsprechende Handlungsempfehlungen werden derzeit erarbeitet.
St. Gertrud	P154	<b>Schule Lauerholz</b>	Energetische Sanierung (EEM-Maßnahme)	Hafenstadt & Wissensstadt		x		in Planung	V	Konjunkturpaket II
St. Gertrud	P155	<b>Gymnasium Thomas-Mann Schule</b>	Energetische Sanierung (EEM-Maßnahme) verknüpft mit Mensa-Einbau	Hafenstadt & Wissensstadt	x	x		in Planung	V	Konjunkturpaket II, Planungsmittel im Haushalt
St. Gertrud	P156	<b>Kita</b> "Haus der kleinen Riesen"		Hafenstadt & Wissensstadt					V	
St. Gertrud	P157	Umbau der <b>Brandenbaumer Landstraße</b> zw. Soldatenweg und Behaimweg	Sanierung der Fuß- und Radwege sowie der Fahrbahn mit abschnittsweise Ausbau der Straße	Wohnstadt & Generationenstadt, Gesamtsstadt & Stadtteile	x		GVFG	in Planung	V A B	1. Umbauplanung für die Brandenbaumer Landstr. durch den Bereich Verkehr läuft 2. Mittel für Neubau Brandenbaumer Landstraße in HH ab 2011 eingestellt, zuständig FB5



Bezug Stadtteil	Nummer Nr.	Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld/ Schwerpunkt	im Haushalt/ Program 2009-13	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs- stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
St. Gertrud	P158	Ausbau des "Treidelpfades" entlang der Trave (Südseite) am Scheilbruch	Verbreiterung und Belagsverbesserung der vorh. Wege sowie Schließung der Wegelücke zwischen Glashüttenweg und Scheilbruch	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt	(x)				V B A	1. Sanierung Treidelwegbrücke in HH 2009 2. Wege größtenteils in der Zuständigkeit des WSA Lübeck
St. Gertrud	P159	Räume für Nachbarschaftsnetzwerke / -hilfe	Nachbarschaftsnetzwerke, Nachbarschaftshilfe durch z.B. Räume für ihre Aktivitäten unterstützen.	Hansestadt & Nachbarstadt, Wohnstadt & Generationenstadt					B	
St. Gertrud	P160	Radwanderwege an der Wakenitz	Ausbau der vorh. Wege und Schließung von Netzlücken beiderseits der Wakenitz	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt				Rahmen- planung vorhanden	B V A	( Teillandschaftsplan Wakenitz 1993)
St. Gertrud	P161	Entwicklung des Standortes Tierpark als neues Tiererlebniszentrum für Kinder		Stadtlandschaft & Weltkulturerbe					B A	
St. Gertrud	P162	Sanierung der Badeanstalt am Kleinen See in Eichholz		Wohnstadt & Generationenstadt, Gesamtstadt & Stadtteile, Stadtlandschaft & Weltkulturstadt			Stiftung Naturbäder		B	liegt im Zuständigkeitsbereich der Stiftung Naturbäder
St. Gertrud	P163	Signaltechnische Sicherung der Wege über die Gleise der Industriebahn	Sicherung der Wege westl. der Brandenbaumer Landstr. beim Neubau Skymarkt	Wohnstadt & Generationenstadt, Gesamtstadt & Stadtteile					B	genauere Ortsangaben/n und Planverfahren erforderlich
St. Gertrud	P164	Stärkung und Neustrukturierung der Ortszentren Karlishof/Israelsdorf	Ortsteilzentren sind zu erhalten und zu entwickeln	Wohnstadt & Generationenstadt, Gesamtstadt & Stadtteile					B	zuständig FB5
St. Gertrud	P165	Anbau Kita Rudolf-Groth-Park	Angebotsweiterung um eine Krippengruppe oder altersgemischt	Hafenstadt & Wissensstadt				Projektidee	V	
St. Gertrud	P166	Aufstellen von Fitnessgeräten für Senioren	z.B. Mehrgenerationen-Spielplatz beim Mehrgenerationenhaus	Wohnstadt & Generationenstadt					B	Umsetzung in Eichholz ist erfolgt (Mehrgenerationenhaus) 2. Wo ?? Wer ist zuständig??
St. Gertrud	P167	Rasplätze für Wasserwanderer an Trave und Wakenitz		Stadtlandschaft & Weltkulturerbe					V	
Schlutup	C5	Kleinenteilige Maßnahmen in Erholungsflächen und Grünzügen (siehe Landschaftsplan Erholung)	darunter: (1) Uferweg, (2) Entschlammung des Dovenssees, (3) Müllermoor, (4) Verweilmöglichkeiten im Lauerholz u.a. Bänke, Wege, Aufenthalt						V B A	(1) Zuständigkeit FB5, (2) - (4) Zuständigkeit FB3





Integriertes Stadtentwicklungskonzept Hansestadt Lübeck

Bezug Stadtteil	Nummer Nr.	Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld/ Schwerpunkt	im Haushalt/ Program 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs- stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Schlutup	C5	P169 Umbau des Schlutup Marktes	darunter: (1) Abriss & Neubau Warthalle am Markt, (2) Umgestaltung des Platzes, (3) Qualifizierung des öffentlichen Raums für mehr Aufenthaltsqualität, (4) Verlegung der Marktzeiten von Mittwoch auf Samstag wenn möglich (5) Sanierung des Gasthauses „Zum Schwan“ (Gewährung von Sanierungshilfen)	Gesamstadt & Stadtteile					Projektidée	(1-4) V B (5) B	1. Muss in Abhängigkeit der Marktstage in anderen Stadtteilen mit den Beschickern diskutiert werden. 2. (5) Privat?
Schlutup	C5	P170 Ausstattung Fußballplatz des Turn- und Sportvereins Schlutup mit Kunstrasen	Platz am Schlutup Wiek	Wohnstadt & Generationenstadt		(x)				V B	in KJP II nicht förderfähig, da keine energetische Sanierung
Schlutup	C5	P171 Sicherung des Travezuganges an der Kirchstraße und an der Kreidelabrik	Aufrechterhaltung der Zuwegungen bei Neubauvorhaben	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt						B	
Schlutup	C5	P172 Realisierung der Umgehungsstraße Schlutup (B104neu)	Fertigstellung und Inbetriebnahme der Ortsumgehung möglichst noch in 2010	Wohnstadt & Generationenstadt, Gesamstadt & Stadtteile					Planungsfest stellung noch nicht rechtskräftig	V B A	Bauträger ist für den Bund der LBV-S-H; Bauverzögerungen sind von dort zu vertreten (Planfeststellungsverfahren Industriegleis)
Schlutup	C5	P173 Sanierung der vorhandenen Geh- und Fahrradwege und (stärkere) Beleuchtung von Rad- und Fußwegen in Schlutup	Wesloer Landstraße nach St. Gertrud, Verbindungsweg entlang des Friedhofes zwischen der Wesloer Straße und der Straße beim Rosenwasser (auch zur Schulwegsicherung)	Wohnstadt & Generationenstadt					in Planung bzw. wird geprüft	B V	1. (1) im Maßnahmenplan des VEP-HL, Teil Radverkehr bis 2015 berücksichtigt 2. (1) Prüfung durch den Bereich Verkehr
Schlutup	C5	P174 Umgestaltung Mecklenburger Straße (Ortsdurchfahrt)	Anlage von Radfahrstreifen / Radwegen und zeitlicher Durchfahrbegrenzung insb. für Lkw-Verkehr	Wohnstadt & Generationenstadt					Projektidée	V B A	
Schlutup	C5	P175 Kennzeichnung des Beginns des Wohngebiets am Ortseingang	durch Schilder oder Straßenraumgestaltung, so dass der motorisierte Individualverkehr gezwungen wird die Geschwindigkeit zu verringern.	Wohnstadt & Generationenstadt						B	
Schlutup	C5	P176 Umnutzung / Abriss des alten Kühne Gewerbekomplexes, Umwandlung des Parkplatzes zu einer Grünfläche	freie Gewerbeflächen und -brachen nutzen, eine "Vermüllung" vermeiden	Hafenstadt & Wissensstadt, Gesamstadt & Stadtteile						B	
Schlutup	C5	P177 Einführung von Tempo-30- Zonen in weiteren Schlutup Wohngebieten	am Bardowieker Weg zwischen Paligner Weg und Teschower Weg	Innenstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt					wird geprüft	B V	1. Prüfung durch 5.610.4 örtl. Tempo 30-Begrenzung in der Mecklenburger Str. vorh. seit 1998; nach Fertigstellung der Ortsumgehung Schlutup (2.BA) erneut zu prüfen.



Bezug Stadtteil	Nummer		Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld/ Schwerpunkt	im Haushalt/ Program 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs- stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
	Bezug zu Planungs- raum	Nr.										
Schlutup	C5	P178	Durchgängiger Fußweg entlang der <b>Karlsruher Straße</b>	Anlage eines straßenbegleitenden baulichen Weges	Wohnstadt & Generationenstadt					wird geprüft	B V	private Flächen betroffen
Schlutup	C5	P179	Verbesserung der Lkw-Wegweisung zum <b>Schlutuper Hafen</b>	um LKW-Verkehr aus dem Ort herauszuhalten	Hafenstadt & Wissensstadt, Wohnstadt & Generationenstadt					in Umsetzung	B V	Es wird auf eine entsprechende Beschilderung (Zuständigkeit liegt bei der LHG) seit geraumer Zeit gewartet
Schlutup	C5	P180	Gestaltung der Außenflächen <b>Freibad</b> Schlutup	Herrichten der Außenfläche des beheizten Freibades für einen Mehr-Generationen-Sport-Park	Wohnstadt & Generationenstadt				ggf. im WPL des Bäderbetriebes		V	
Schlutup		P181	Neubau <b>Kita</b> Mecklenburgerstraße	Neubau 3 - gruppig - als Ersatz für vorhandene Kita	Hafenstadt & Wissensstadt						V	
Kücknitz	B1	P182	Verbesserte <b>ÖPNV-Anbindung</b> von Kücknitz zur Innenstadt	dazu prüfen: (1) ÖPNV Takt auf 15 Min. (2) häufigerer Shuttledienst für Räder (Herrentunnel) (3) Reaktivieren Bahnhofpunkt Dänischburg (4) Fahrpläne Bus / Bahn abstimmen (Bahnhalt Kücknitz) (5) Verlegung der Busendhaltestelle an den Bahnhof Kücknitz (6) Einrichten eines Parkplatzes (Park&Ride) am Bahnhof Kücknitz	Gesamstadt & Stadtteile					Projektkonzept (5) in Planung (6) in Planung	V A B	(5, 6) Planungen liegen vor, Finanzierung ist bisher nicht gesichert. Abhängigkeit von der Verlegung der Kücknitzer Buslinien 31, 33, 34 zur geplanten Haltestelle im Rahmen der Linienetzüberplanung von SL (2) Shuttle-Fahrpläne sind auf die Verkehrsnahefrage ausgelegt
Kücknitz		P183	(Rad) <b>Wegeverbindung</b> von <b>Kücknitz</b> nach <b>Travemünde</b>	Verknüpfung der durch den Hafenausbau unterbrochenen (Rad)Wegeverbindung (Borndieck Brücke)	Gesamstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt					Projektkonzept	B V A	Vorentwurf für Brückenbauwerk ("Borndieck-Brücke") liegt vor. Weiterarbeit bedarf eines BU-Auftrages und der Herstellung der haushaltsmäßigen Ordnung.
Kücknitz	B1	P184	Gestaltung der <b>Stadtteilengänge</b>	öffentlicher Raum, Übergang Travemünde, Übergang Herrentunnel	Gesamstadt & Stadtteile						B	wo genau?
Kücknitz	B1	P185	bessere <b>Erschließung der Naturräume</b> für die BewohnerInnen	durch die Verknüpfung von Wegen, mehr Zugänge und die Sanierung vorhandener Wege	Stadlandschaft & Weltkulturstadt, Wohnstadt & Generationenstadt						B	Wegebau bei Verfüllung der Grube Possehl/ Dummensdorfer Feld geplant
Kücknitz	B1	P186	Kinder- und familienfreundliche <b>Wohnprojekte</b> (Wettbewerb)	Umsetzung der Wettbewerbsergebnisse. darunter: (1) Wohnen mit Kindern in Kücknitz (Gespräche zwischen Beteiligten laufen, Bauleitplanung steht noch aus)	Wohnstadt & Generationenstadt				(1) Wohnungsbau-gesellschaft Trave	(1) in Planung	V A	(1) Soweit 2.500 bekannt, laufen Gespräche zwischen den Beteiligten
Kücknitz		P187	Sanierung des <b>Gemeinschaftshauses</b> der AWO in Rangenberg	energetische Sanierung	Wohnstadt & Generationenstadt, Gesamstadt & Stadtteile		x				B V	Anmeldung KJP II



Integriertes Stadtentwicklungs-Konzept Hansestadt Lübeck

Bezug Stadtteil	Nummer Nr.	Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld/ Schwerpunkt	im Haushalt/ - Programm 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs- stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Kücknitz	P188	Umbaumaßnahmen Trave <b>Realschule</b>	Behindertengerechte Ausstattung	Wohnstadt & Generationsstadt, Hafenstadt & Wissensstadt	x					V	Konjunkturpaket II
Kücknitz	P189	Sanierung Trave <b>Gymnasium</b>	Energetische Sanierung 2. BA	Wohnstadt & Generationsstadt, Hafenstadt & Wissensstadt	x					V	Mittel im Haushalt 2009
Kücknitz	P190	Imagekampagne	z.B. über Internetpräsentation	Gesamtsstadt & Stadtteile						B	
Kücknitz	P191	Verknüpfen des <b>Familienzentrums</b> mit der Haupt-/ Realschule	für eine verbesserte Integrationshilfe - siehe Aufwachsen in Lübeck	Wohnstadt & Generationsstadt						B V A	
Kücknitz	P192	Herrichten des Mühlbachtals als Treff- und <b>Bewegungsraum für Jugendliche</b>	für wohnungsnaher Erholung qualifizieren, Bewegungsangebote für Jugendliche	Wohnstadt & Generationsstadt						B V A	Im Rahmen des Prozesses "Aufwachsen in Lübeck" geht es um eine Neuausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe, Handlungsempfehlungen werden derzeit erarbeitet.
Kücknitz	P193	<b>Revitalisierung</b> des Villeroy & Boch Geländes		Hafenstadt & Wissensstadt						V	
Kücknitz	P194	Erholungsraum <b>„Roter Hahn“</b>	Stärkung der Erholungsattraktivität durch neue Angebote	Wohnstadt & Generationsstadt, Gesamtsstadt & Stadtteile						B V A	
Kücknitz	P195	<b>Kiesabbaugebiet Dummersdorfer Feld</b>	Umwandlung des Kiesabbaugebiets nach Ablauf des Abbaurechts in ein Naherholungsgebiet	Stadtländschaft & Weltkulturerbe, Wohnstadt & Generationsstadt					Planungen liegen vor	B	(Landschaftspflegischer Begleitplan Grube Possel)
Kücknitz	P196	Unterstützung bei der Organisation des <b>Stadtfestest</b>		Hansestadt & Nachbarstadt						B	
Kücknitz	P197	<b>Diskoangebote</b> für Jugendliche schaffen	z.B. am ehemaligen Kühlturm	Wohnstadt & Generationsstadt						B	kein öffentlicher Auftrag
Kücknitz	P198	Umbau <b>Schwimmbad</b> Kücknitz	Aufbau eines Mutter-Kind-Bereiches mit Variobecken und -Dach	Wohnstadt & Generationsstadt				ggf. im WPL des Bäderbetriebes		V	
Kücknitz	P199	Sanierung der <b>Spielplätze</b> in der Tilsitstraße und im Pommernweg		Wohnstadt & Generationsstadt						B	
Kücknitz	P200	Öffnung der <b>Schulkantine</b> für Jung und Alt	Die jungen und alten Menschen der Umgebung kommen somit zusammen. Ergänzt werden kann dies durch kostenfreies Schulessen für die Schüler.	Wohnstadt & Hansestadt & Nachbarstadt					Projektidee	B	1. muss als Schulkonzept in Absprache zwischen Schule und Träger abgestimmt werden
Kücknitz	P201	Sanierung der <b>Spielgeräte</b> auf dem Schulhof der <b>Schule „Roter Hahn“</b>	die Spielgeräte sind in einem schlechten Zustand (Verletzungsgefahr)	Wohnstadt & Generationsstadt						B	



Bezug Stadtteil	Nummer		Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	im Haushalt / Programm 2009-13	angemeldet für Konjunkturpaket II	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungsstand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
	Bezug zu Planungsraum	Nr.										
Travemünde	A1	P202	Projekt "Priwall-Waterfront"	Umsetzung städtebaulicher Masterplan / Planung und Konkretisierung - Entwicklung rund um den Passathafen  (1) Erhaltung des Passathafens als einen funktionstüchtigen Sportboothafen), (2) Erschließung des Gebiets für den Familientourismus, (3) Bau von Hotels, Ferienwohnungen, (4) Neubau Promenade, (5) Schwimmbad (als Ressortlösung), (6) Gastronomie, tourismusbezogener Einzelhandel (7) Ökozentrum auf dem Priwall und Naturerlebnisplad als zusätzliches Besucherangebot  u.a. Parkanlagen, Wege, „Eingänge“ – Ankommen (Umsetzungsreihenfolge/-erfordernisse innerhalb des integrierten Entwicklungskonzepts prüfen) darunter: (1) Gestaltung Stadteileingang vom Fährhafen/ Skandinavienkai (Mündung der Bundesstraße (Gnevensdorferstraße) nach Travemünde; Gestaltung der Übergänge zur Travepromenade, dem Kreuzfahrtterminal, dem Fischereihafen, dem Skandinavienkai und zum alten Dorfkern) (2) Gestaltung Stadteileingänge im Umfeld der Bahnhöfe (Gestaltung / Nutzung der Gebäude und Ausschilderung und Gestaltung der Wege)	Stadtländerschaft & Weltkulturstadt			Privat Waterfront AG, Hansestadt Lübeck + Förderung des Landes S-H für Promenade	in Planung	V A P B	1. Projekt wurde hinsichtlich der Ferienhaussiedlung bereits realisiert. Planungen für weitere Nutzungen werden zwischen Investor und Politik konkretisiert. 2. 98. Änderung des Flächennutzungsplanes,- Auslegung, Vorlage Städtebauliches Konzept für Bürgerschaft 25.06.09	
Travemünde	A1	P203	Aufwertung des öffentlichen Raums in Travemünde		Gesamstadt & Stadtteile					(1-2) B	zuständig FB5	
Travemünde	A1	P204	Ausbau Wander- und Fußwegenetz Travemünde	(1) Sanierung der Gehwege in den Erschließungsstraßen (2) Ausbau des Wanderwegenetzes (Verbesserung der Bedingung für SpaziergängerInnen und Naherholungssuchende)	Gesamstadt & Stadtteile, Stadtländerschaft & Weltkulturstadt, Wohnstadt & Generationenstadt					B	1. (1, 2) genauere Ortsangaben erforderlich	
Travemünde	A1	P205	Städtebauliche und verkehrliche Neuordnung Fischereihafen / Mitte, Baggersand (Altstadt-West)	Neubau von Hotel, Ferienbeherbergungen, Wohnungen, Gastronomie, Einzelhandel bei Erhalt / Verbesserung der authentischen Fischereihafenatmosphäre; Neugestaltung der Promenade, Neuordnung der Stadteinfahrt und des ruhenden Verkehrs.	Hafenstadt & Stadtländerschaft & Weltkulturerbe			tlw. Investor, HL, Fördermittel	Projektkategorie	V B A P	Abgesehen vom wirtschaftlichen Erfordernis des Fischereihafens in seiner jetzigen Form sollte die touristische Qualität des traditionellen Hafens nicht unterschätzt werden.	
Travemünde		P206	Aquatop / Maritim	Abriss des Aquatop, Nachnutzung und Revitalisierung des Geländes unter Einbeziehung Maritim	Wohnstadt & Generationenstadt, Stadtländerschaft & Weltkulturerbe			Investor	Idee	V P		



Bezug Stadtteil	Nummer Nr.	Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld/ Schwerpunkt	im Haushalt/ -Programm 2009-13 angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs- stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Travemünde	A1	P207 Schwerpunkt <b>Sport</b> fördern	siehe Sportstättenentwicklungsplan darunter: (1) Segelcamp für Jugendliche auf dem Priwall (2) Sanierung der Spiel- und Bolzplätze (hoher Sanierungsbedarf) (3) Standort- und Investorensuche für ein zentrales Schwimmbad mit Erhalt des Saunangebotes (Eine zu diskutierende Alternative zum Abriss des Aqua Top bietet seine Modernisierung. Als Alternativ-standorte eines Schwimmbades zum Aqua Top werden der Standort des Tennisplatzes (dieser könnte in die Nähe des Golfplatzes verlagert werden) oder der Beggensand angesehen.) (4) Modernisierung des Sportplatzes (Einrichtung einer Aschebahn) (5) Bau einer Mehrzweckhalle als Kultur- und Sportzentrum (um die bestehenden, jedoch nicht ausreichenden Hallenkapazitäten zu erweitern)	Wohnstadt & Generationenstadt, Stadtlandschaft & Weltkulturlandschaft, Gesamtstadt & Stadtteile			(5) ortsansässige Vereine, evtl. Beteiligung der HL mit einem Zuschuss		B	(2) Erneuerungsbedarf ist vorhanden, genießt mittlere Priorität. (3) Es existiert z.Zt. kein Investorenkonzept für ein Schwimmbad auf dem Festland. Ein Investorenprojekt auf dem Priwall wurde von der Bürgerschaft abgelehnt. (3) Sanierung abgeschlossen, Vermarktung der Grundstücke läuft. Laut Beschluss der BS: keine Finanzierung durch die Stadt, sondern privatwirtschaftliche Aufgabe (ist für die Stadt nicht wirtschaftlich zu führen) (4) Im Rahmen der Sportstättenentwicklung zu entscheiden. Aschebahnen werden lt. Gutachten zukünftig nur an zentralen Standorten benötigt. (5) Die Engpässe im Sportbereich sollen dadurch ausgeglichen werden, dass der ortsansässige Verein eine eigene Sporthalle plant, an der sich die HL evtl. mit einem Zuschuss beteiligen kann/wird.
Travemünde	A1	P208 Gestaltung <b>Eselswiese</b> / <b>Leuchtfeld</b>	Übergang Strand / Promenade / Ort	Gesamtstadt & Stadtteile					V B A	
Travemünde	A1	P209 Sanierung der <b>Strandpromenade</b> incl. Übergang zur Travepromenade	z.B. schlechte Beleuchtungen, Kneipenbestuhlung auf Promenade und am Strand ermöglichen	Gesamtstadt & Stadtteile, Stadtlandschaft & Weltkulturstadt					V B A	
Travemünde	A1	P210 Sanierung <b>Anleger</b> Priwall Fähre	Die Anleger der Priwallfährenverbindung sind sanierungsbedürftig	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt, Gesamtstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt	x		Sanierung über das Infrastruktur- programm der BRD		V B A	1. Die Anleger der Priwallfährenverbindung sind sanierungsbedürftig und sollen über das Infrastrukturprogramm der BRD saniert werden. 2. Zuständigkeit bei der Stadtverkehr Lübeck GmbH
Travemünde	A1	P211 Umbau der Aula der Stadtschule zur <b>Bibliothek</b>		Stadtlandschaft & Weltkulturstadt, Hafenstadt & Wissensstadt				in Planung	V B A	



Bezug Stadtteil	Nummer Nr.	Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld/ Schwerpunkt	im Haushalt/ Program 2009-13	angemeldet für Konjunkturpaket II	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungs- stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Travemünde	A1	P212	Zusätzliche <b>Busverbindung</b> in den Abend- und Nachtstunden von Travemünde in die Innenstadt	Gesamstadt & Stadtteile				B		B	Standards des 2. RNVP werden derzeit erfüllt. Bestellung und Finanzierung ggfs. durch Dritte
Travemünde	A1	P213	Zusätzliche öffentlichen <b>Toiletten</b> in Travemünde	Gesamstadt & Stadtteile, Stadtlandschaft & Weltkulturstadt				B		B	
Travemünde	A1	P214	<b>Ehem. Krankenhaus Priwall</b> als Low-Budget Hotel oder Jugendherberge, Seglercamp o.a nutzen	Weltkulturstadt & Weltkulturstadt			Investor	V B A P	in Planung	V B A P	1. Das Areal wurde zu diesem Zweck veräußert 2. Ist im Ausschreibungs- verfahren berücksichtigt
Travemünde	A1	P215	<b>Skandinavienkai</b> - Erweiterung des westlich gelegenen Gewerbegebietes	Hafenstadt & Wissensstadt				V A		V A	1. Projektbezeichnung ändern: Skandinavienkai - Erweiterung Gewerbegebiet Süd
Travemünde	A1	P216	Attraktivitätssteigerung der Naherholungsmöglichkeiten und des Wanderwegs am <b>Brodener Ufer</b>	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt				V		V	Fahradbügel und Infotafeln geplant
Travemünde	A1	P217	<b>Priwallfährrverbindung</b> verbessern	Wohnstadt & Generationenstadt				B		B	
Travemünde	A1	P218	<b>Grüne Kante Priwall</b>	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt				V B A		V B A	
Travemünde	A1	P219	(Strand)Kindergarten auf dem <b>Priwall</b>	Hafenstadt & Wissensstadt, Stadtlandschaft & Weltkulturerbe, Wohnstadt & Generationenstadt	Durchgehend naturnahe Entwicklung der Freiflächen südl. der Mecklenburger Landstr. Fläche für neue KITA auf dem Grundstück der BIMA östlich des ehemaligen Krankenhauses angedacht. Angebot von 7 bis 19 Uhr in Kombination mit touristischen Angeboten für Kinder und Jugendliche			Idee		V B A	ist bereits Teil der Kita-Bedarfsplanung
Travemünde	A1	P220	<b>Grünstrand</b>	Entwicklung als naturnahe Erholungsfläche	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt			V B A		V B A	
Travemünde	A1	P221	Sanierung des <b>Hafenbahnhofs</b>	Bahnsteige müssen saniert werden.	Gesamstadt & Stadtteile			V B A		V B A	Zuständigkeit für die Bahnsteige liegt bei der DB AG
Travemünde	A1	P222	Nutzung des <b>Strandbahnhofs</b> für Ausstellungen und Konzerte	Stadtlandschaft & Weltkulturstadt, Wohnstadt & Generationenstadt				B		B	
Travemünde	A1	P223	(Wieder)Errichtung eines <b>Zeitplatzes</b>	Stadtlandschaft & Weltkulturerbe				B A		B A	
Travemünde	A1	P224	Einrichtung einer Außenstelle zur <b>Sozialberatung</b> in Travemünde	Gesamstadt & Stadtteile	Die Erreichbarkeit der Sozialstation in der Innenstadt ist mit langen Wegen verbunden.			B		B	Sollte hier eine Beratungsstelle des Bereiches Familienhilfen / Jugendamt gemeint sein, ist die Beratungsstelle Kücknitz erreichbar



Integriertes Stadtentwicklungskonzept Hansestadt Lübeck

Bezug Stadtteil	Nummer		Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	im Haushalt / Programm 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität	mögliche Finanzierung über	Planungsstand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
	Bezug zu Planungsraum	Nr.										
Travemünde	A1	P225	Ausweitung der attraktiven kleineren <b>Veranstaltungen</b> in Travemünde	um während der ganzen Saison attraktiv für BesucherInnen und BewohnerInnen zu bleiben (z.B. Wiederbelebung des Jazzfestivals, des Kurorchesters und ähnlicher Veranstaltungen)	Gesamstadt & Stadtteile, Stadtlandschaft & Weltkulturstadt					B		
Travemünde	A1	P226	<b>Rögnauer Mühle</b> als Attraktion öffnen / nutzen		Stadtlandschaft & Weltkulturstadt					B		Mühle ist in Privatbesitz
Travemünde	A1	P227	Restaurant auf der <b>Nordermole</b> ermöglichen		Stadtlandschaft & Weltkulturstadt					B		



**Projektliste ISEK Lübeck: Teil 3 - Weitere Anregungen und Wünsche**

Stadtteil	Projekt		Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Hausalt/ I-Program 2009-13 für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität FB 1-5	mögliche Finanzierung über	Planungs-stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
	ProjektNr. Nr.	Bezug zu Planungsraum								
Gesamstadt	A1	Entwicklung eines Gesamt- Leitbildes für die Stadt	um Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken und strukturelle Entwicklung der Stadt festzulegen (Stadtentwicklung, Naturraum etc.)	Hansestadt & Nachbarstadt, Gesamtstadt & Stadtteile					V B	1. bereits mehrfach gescheitert, neue Chance durch ISEK
Gesamstadt	A2	Entwicklungskonzept Stadtentwicklung und des Naturraums (räumliches Leitbild)		Gesamstadt & Stadtteile						
Gesamstadt	A3	Verstärktes Nutzen des Architekturforums um ein Architekturverständnis und Baukultur zu vermitteln	Thema sollte an den Schulen verstärkt behandelt werden wobei das Architekturforum von Lehrern und Schülern stärker genutzt werden soll							1. aussortiert, da Ziel, kein Projekt
Gesamstadt	A4	Schule als offenes Zentrum im Stadtteil	in andere Projekte eingeflossen (siehe MIP)	Wohnstadt & Generationenstadt				in Planung		2. geht in Projekt "Aufwachsen in Lübeck" ein
Gesamstadt	A5	Kinder- und Jugendangebote, stärkere Integration behinderter Kinder	in andere Projekte eingeflossen (siehe MIP)	Wohnstadt & Generationenstadt				in Planung		1. richtig - dies entspricht der Zielrichtung von "Aufwachsen in Lübeck", hier geht es um eine Neuausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe, entsprechende Handlungsempfehlungen werden derzeit erarbeitet. Vielfältige Angebote der Schulkindbetreuung stehen allen Lübecker Kinder offen. Die Übertragung modellhafter Konzepte, wie das Schulmodell Eichholz, werden im Rahmen des Prozesses "Aufwachsen in Lübeck" und "Lernen vor Ort" verfolgt.
Gesamstadt	A6	Schulkindbetreuung für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche	in andere Projekte eingeflossen (siehe MIP)	Wohnstadt & Generationenstadt				in Planung		
Gesamstadt	A7	Kommunizieren von guten, realisierten Projekten für bessere Innensicht der Stadt	Ziel	Innenstadt & Nachbarstadt, Partizipation / Umsetzung, Verstärkung						ausortiert, da Ziel, kein Projekt
Gesamstadt	A8	Verstärktes Nutzen des ArchitekturForums von Schulen, um ein Architekturverständnis und Baukultur zu vermitteln	Ziel	Stadtländerschaft & Weltkulturerbe						ausortiert, da Ziel, kein Projekt





Integriertes Stadtentwicklungskonzept Hansestadt Lübeck

Stadtteil	ProjektNr. Bezug zu Planungsraum	Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Haushalt / Programm 2009-13 für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität FB 1-5	mögliche Finanzierung über	Planungs-stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Gesamstadt	A9	Stadtteil - Fursorgerinnen	s. "Aufwachsen in Lübeck" zu Prävention	Hansestadt & Nachbarstadt				ausortiert		kann entfallen - Frühförderung wird im Rahmen von "Aufwachsen in Lübeck" systematisch behandelt
Gesamstadt	A10	Verhältnis zwischen Altstadt und Stadtteilen stärken	Ziel					ausortiert		Ziel - daher ausortiert
Gesamstadt	A11	Zentrale Kitaplatzvergabe nach Arbeits- und Wohnort	nicht möglich	Wohnstadt & Generationenstadt				ausortiert		nicht in Planung - § 5, SGB VIII sieht ein Wunsch und Wahlrecht der Eltern vor.
Gesamstadt	A12	"Leuchttürme" für Stadtteile - Stadtteilmitten	Ziel	Gesamstadt & Stadtteile				ausortiert		Ziel - daher ausortiert: Wenn dann werden konkrete Projekte vorgeschlagen
Gesamstadt	A13	Nachhaltige Stadtentwicklung - Zukunft Lübecks (Baugebiete Friedhofshalle und St. Hubertus, Brachflächenregulierung, Gebäudewiedernutzung, Turnhallensanierungsprogramm)	??	Stadtländschaft & Weitkulturstadt, Wohnstadt & Generationenstadt				ausortiert		ausortieren, da zu ungenau
Gesamstadt	A14	<b>Kommunikationsstruktur</b> und -kultur intensivieren und transparenter gestalten um Entscheidungen der Stadt zu verdeutlichen- ist Ziel und kein Projekt kann hier raus -	<b>Ziel:</b> Über die Planungen und Vorhaben der Stadt soll offensiv informiert und aufgeklärt werden um ein gegenseitiges Verständnis für Anforderungen, Bedürfnisse und Probleme zu entwickeln.	Hansestadt & Nachbarstadt, Miteinander & Füreinander						
Gesamstadt	A15	Naherholung verbessern  eher ganz raus da die Projekte doppelt in Stadtteilen und generell gibt es hier die Umsetzung des Konzeptes Landschaftsplan Erholung	z.B. Entwicklung des Standortbesitzes Tierpark als neuartige Tiererlebnisangebote für Kinder. z.B. Ausbaus des Treidelsteigs am Schellbruch (naturnah, mehr Komfort)					V B		in andere Projekte eingeflossen (siehe MP)
Gesamstadt	A16	Naherholungsgebiete verbessern	z.B. Wegweiser, Bänke, Sichtbeziehungen Lauerholz						B	in andere Projekte eingeflossen - eher generell Landschaftsplan Erholung aufrufen
Gesamstadt	A17	Erschließung des Naturraumes als Erholungsraumes für die BewohnerInnen	durch die Verknüpfung von Wegen, mehr Zugänge und die Sanierung vorhandener Wege						B	in andere Projekte eingeflossen siehe Landschaftsplan Erholung



Integriertes Stadtentwicklungskonzept Hansestadt Lübeck

Stadtteil	Projekt		Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Haushalt / Programm 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität FB 1-5	mögliche Finanzierung über	Planungsstand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
	ProjektNr. Bezug zu Planungsraum	Nr.									
Gesamtstadt	A18	Kleingartenanlagen öffnen	in andere Projekte eingeflossen	Stadlandschaft & Weilkulturstadt						V A	1. Kleingartenwege sind bereits jetzt vielfach befahrbar (Öffnung der Tore tagsüber) 2. siehe GLP Erholung - dort eingeflossen
Gesamtstadt	A19	Gemeinsame Projekte zur Hafententwicklung im Ostseeraum		Hafenstadt & Wissensstadt, Hansestadt & Nachbarstadt						V A	
Gesamtstadt	A1	Direkte Fähr- und Flugverbindungen zu den Lübecker Partnerstädten einrichten									
Gesamtstadt	A21	Nachbarschaften stärken	darunter z.B.: (1) Gemeinschaftsräume für Hausgemeinschaften (2) Stadtteilbezogene Freiwilligen-Börsen und Nachbarschaftshilfen (Sozialticket)	Hansestadt & Nachbarstadt, Wohnstadt & Generationenstadt					Projektidee	B A	
Gesamtstadt	A22	sozialgerechtes Finanzierungsmodell ÖPNV		Wohnstadt & Generationenstadt					in Planung	V A	Überlegungen sind erfolgt, Vorschläge liegen vor, Finanzierung ist bisher nicht gesichert
Innenstadt	A23	Umorganisation des ÖPNV in der Innenstadt	z.B. Einrichtung einer Ring-Buslinie um die Innenstadt, Entzerrung des Bus-Verkehrs in Königstr. / Breite Str.	Gesamtstadt & Stadtteile					Idee	B	
Innenstadt	C1	Umsetzung der Verkehrsmaßnahmen des Monheim-Gutachtens	dort sind keine direkten Maßnahmen verzeichnet - als Quelle und zu berücksichtigen	Gesamtstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt					Projektidee		Gutachten ist nicht veröffentlicht; keine Beschlusslage der BÜ
Innenstadt	C1	Verbesserung der Einzelhandelsangebote	z.B. durch zeitgemäße, längere Öffnungszeiten, oder besondere Serviceangebote (Einkaufsstütten-Aufbewahrungsservice mit zusätzlichem Transport zu Parkhäusern und zum Bahnhof, Ausgabe der Einkaufsstütten dort)	Stadlandschaft & Weilkulturstadt, Wohnstadt & Generationenstadt,						B	
Innenstadt	C1	Verkehrsberuhigung der Doktor-Leber-Straße	Beruhigung der Doktor-Julius-Leber-Straße und Umleitung des Verkehrs z.B. auf die Wahnstraße sowie weitergehende Verkehrsbeschränkungen/-kontrollen, um Bauschäden aufgrund des schwierigen Baugrundes (Torf) zu vermeiden  Die Dr. Julius Leberstraße ist im Konzept zur Umgestaltung/Aufwertung der Straße und Plätze in der Lübecker Altstadt enthalten.	Gesamtstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt						V B	Verkehrsbeschränkungen durch das aktuelle Verkehrslenkungs-konzept gegeben (nur Anwohner); Umgestaltung geplant- Finanzierung noch offen.



Integriertes StadteEntwicklungskonzept Hansestadt Lübeck



Stadtteil	ProjektNr. Nr.	Projekt Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Hausalt/ I- Program 2009-13 für Konjunkturpaket II angemeldet Priorität FB 1-5	mögliche Finanzierung über	Planungs-stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Innenstadt	A27	besseren Beleuchtung in den Wohnbereichen u.a. Hundestraße	Gesamistadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt					wurde in Projekt Lichteitplan integriert 2. Für die Lübecker Altstadt wird in Kürze ein Lichteitplan in Auftrag gegeben, in dem auch die Beleuchtung der Wohnbereiche thematisiert wird.
Innenstadt	A28	Verbesserte Verkehrsführung (Leitsystem, Wegeführung) für RadfahrerInnen und Parkplatzsuchende AutofahrerInnen	Gesamistadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt					in Projekt Leitsysteme für RadfahrerInnen und TouristInnen integriert
Innenstadt	A29	„Shared Space“ für Innenstadt(teile) prüfen	Gesamistadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt			V B		1. BÜ-Beschluss erforderlich bzgl. "Shared Space"
St. Jürgen	A30	Gehwegesicherung Virchowstraße	Gesamistadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt					Prüfung durch Bereich Verkehr
St. Jürgen	D2 A31	<b>Baumalleen</b> für St. Jürgen	Stadlandschaft & Weilkulturstadt			V A B		in Konzept Stadtalleen enthalten
St. Jürgen	A32	Lärmschutz entlang der B 207 zwischen Hochschulstadtteil/ Bornkamp und Innenstadt hinter den Radweg versetzen					B	1. Prüfauftrag durch BÜ erforderlich
St. Jürgen	A33	Gymnasium oder Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Stufe für St. Jürgen	Wohnstadt & Generationenstadt				B	Schulentwicklungsplanung liegt vor - Gymnasien sind nicht Stadtteilgebunden, 7 Lübecker Gymnasien sind nicht ausgelastet, daher keine Neueinrichtung nötig
St. Jürgen	A34	Rückstufung der Ratzeburger Allee	Wohnstadt & Generationenstadt, Gesamtstadt & Stadtteile					Straßenrechtliche Rückstufung zur Landesstr. (L331) ist erfolgt.
St. Jürgen	A35	Verkleinerung des St. Jürgen-Rings auf zwei Spuren	Gesamistadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt					St. Jürgen-Ring ist Bundesstraße (B 75) und Teil des Vorhaltnetzes



Integriertes Stadtentwicklungskonzept Hansestadt Lübeck

Stadtteil	ProjektNr. Nr. Planungsraum	Projekt	Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Hausalt/ I- Program 2009-13 für Konjunkturpaket II angemeldet Priorität FB 1-5	mögliche Finanzierung über	Planungs-stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
Moising	A36	Pflegeheimplätze für russische Aussiedlerinnen	WG-Bewohner sind pflegebedürftige russische MigramtInnen. Kosten für BewohnerInnen werden aus Sozialhilfemitteln getragen. Die WG unterliegt seit 01.03.09 in Teilen dem HeimGesetz. Träger ist die jüdische Gemeinde	Wohnstadt & Generationenstadt			umgesetzt		Umsetzung ist zum 01.11.2008 erfolgt.
Moising	A37	<b>Fußgängerüberweg</b> vor dem <b>Schulzentrum</b> Moising für die Schulwegsicherung	Schulwegsicherungsmaßnahme	Gesamstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt				B A	FGÜ in Tempo 30-Zonen unzulässig
Buntekuh	A38	Umgestaltung des <b>Strabenaumes</b> im Pinassenweg	Umgestaltung des verkehrsfreien Bereiches; möglich im Zusammenhang mit der Neubebauung des Grundstückes des ehem. Pinassenhochhauses	Gesamstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt			Projektidee	B	z.zt. noch kein Projekt und kein Handlungsbedarf erkennbar
Buntekuh	A39	zusätzliche barrierefreie <b>Zugänge zum Einkaufszentrum</b> Buntekuh	mit Projekt nördlicher Grünzug zusammengelegt	Gesamstadt & Stadtteile				V B A	privat
Buntekuh	A40	Gestaltung einer großen Spiellandschaft		Wohnstadt & Generationenstadt			ausortiert		entfällt
Buntekuh	A41	Rasenfläche neben der Otto-Passarge-Schule für <b>Sport</b> und Freizeit öffnen		Wohnstadt & Generationenstadt			in Umsetzung?	B	Sollte diese Fläche zum Schulhof gehören, ist sie ohnehin zugänglich, da Schulhöfe nachmittags zum Spielen geöffnet sind (Bürgerschaftsbeschluss).
Buntekuh	A42	Unterstützung des Bauspielfeldes insbesondere durch Betreuerstellen	z.zt. Keine zusätzlichen Stellen vorgesehen	Wohnstadt & Generationenstadt			ausortiert		1. Im Rahmen des Prozesses "Aufwachsen in Lübeck" geht es um eine Neuausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe, Handlungsempfehlungen werden derzeit erarbeitet. 2. erfolgt/Stelle nachbesetzt
Buntekuh	A43	Bereitstellung eines großen Veranstaltungsraums im Stadtteil für beispielsweise Theateraufführungen	z.B. in der Baltic-Gesamtschule in andere Projekte eingeflossen (siehe MP)	Gesamstadt & Stadtteile			ausortiert		Die Aula der Schule wird schon lange als Veranstaltungsraum für Dritte auch für Theateraufführungen zur Verfügung gestellt -kann entfallen
Buntekuh	A44	Umweltdefektive	Kinder fotografieren ihre Umwelt - positive und negative Aspekte	Wohnstadt & Generationenstadt			in Umsetzung		Das Projekt läuft



Integriertes Stadtentwicklungskonzept Hansestadt Lübeck



Stadtteil	Projekt		Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Haushalt / Programm 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität FB 1-5	mögliche Finanzierung über	Planungsstand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
	ProjektNr.	Bezug zu Planungsraum									
Buntekuh	A45		Umnutzung des Fabrikgeländes (Sellshop) für die öffentliche Nutzung - eines Jugendhotels	Wohnstadt & Generationenstadt					in Planung	B	Im Rahmen des Prozesses "Aufwachsen in Lübeck" geht es um eine Neuausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe, Handlungsempfehlungen werden derzeit erarbeitet. 2. Abbruchgenehmigung für das Gebäude liegt vor
St. Lorenz Süd	A46		Sanierung und Modernisierung der Gebäude in der Märkischen Straße	Wohnstadt & Generationenstadt, Gesamtstadt & Stadtteile					aussortiert	B	Abbruchgenehmigung liegt vor.
St. Lorenz Süd	A47		Sportplatz der Holstenor-Realschule auch am Nachmittag öffnen und für Kinder und Jugendliche nutzbar machen	Wohnstadt & Generationenstadt					aussortiert		nicht möglich, da der Sportplatz der Holstenor-Realschule nach der Schulzeit bis in den Abend durchgehend von Sportvereinen genutzt wird und somit nicht zusätzlich für Kinder und Jugendliche geöffnet werden kann.
St. Lorenz Süd	A48		Schaffung zusätzlicher Parkplätze auf dem Dräger-Gelände	Wohnstadt & Generationenstadt						B	Privatrechtliche Regelungen erforderlich
St. Lorenz Nord	A49		Umnutzung der Schule Vorwerk als gebundene Ganztagschule	Wohnstadt & Generationenstadt							Die Schule Vorwerk in eine gebundene Ganztagschule umzuwandeln gehört hier nicht hinein. Hierbei handelt es sich um eine normale Schulträgeraufgabe, die beim Ministerium zu beantragen ist. Die Genehmigung fällt auch das Land und nicht die Stadt. Keinesfalls handelt es sich hier um ein Projekt.



Integriertes Stadtentwicklungskonzept Hansestadt Lübeck

Stadtteil	Projekt		Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Haushalt / Programm 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität FB 1-5	mögliche Finanzierung über	Planungsstand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
	ProjektNr.	Projekt Nr.									
St. Lorenz Nord	Bezug zu Planungsraum	A50	Lohmühlenteller Ampelversetzung am um Rückstau zu reduzieren							B	1. Überprüfung im Rahmen der Straßendeckenerneuerung 2. Teller in 2006 erst umgebaut; Rückstau mußte mit Verkehrszählungen überprüft werden.
St. Lorenz Nord		A51	Verkehrsinselfutiner Straße zur Bushaltestelle soll Einzelmaßnahme Schulwegsicherung							B	
St. Lorenz Nord		A52	Teerhofsinsel für Erholungssuchende zugänglich machen, keine Gewerbeentwicklung ermöglichen Integration von naturnahen Sportangeboten wie "Trimm-Dich-Pfade"	Stadlandschaft & Weilkulturstadt					ausortiert		1. Die Teerhofsinsel wird im Bestand gewerblich genutzt. Die Restfläche nutzt der Bund. Beide Nutzungen sind im F-Plan widerspiegelt. Die Flächen des Bundes sind untergenutzt, die Diskussion sollte über die Hafennutzung oder Hafennutzung oder Wahrung des Bestandes geführt werden, nicht über eine zusätzliche Nutzung. 2. in Projekt Revitalisierung der Teerhofsinsel integriert
St. Lorenz Nord,		A53	Erholungsraum Roddenkoppel Intensive Begrünung im Rahmen der Neubebauung mit hohem Freiflächenanteil ("Biotopecity")	Wohnstadt & Generationenstadt					ausortiert		in Projekt Neustrukturierung des Bereiches Roddenkoppel und Schlachthofgelände integriert keine Maßnahme erforderlich
St. Lorenz Nord		A54	Verkehrsberuhigung Scharhörnstraße besonders Eutiner Straße	Wohnstadt & Generationenstadt					ausortiert		1. FB 4 für Sportplätze ist bereits erfolgt, Sportstättenbericht liegt vor 2. ein Bedarf ist nicht erkennbar 3. kann im Rahmen "Spielplatzentwicklungsplan" erfolgen ??
St. Lorenz Nord		A55	Bedarfsuntersuchung für Spielplätze	Wohnstadt & Generationenstadt					ausortiert		



Integriertes Stadtentwicklungskonzept Hansestadt Lübeck

Stadtteil	Projekt		Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Haushalt / Programm 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität FB 1-5	mögliche Finanzierung über	Planungsstand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
	ProjektNr.	Bezug zu Planungsraum									
St. Lorenz Nord	A56	Erneuerung des Feuerwegerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Steinrade		Wohnstadt & Generationenstadt, Hansestadt & Nachbarstadt					ausortiert		1. von Seiten der HL gibt es hierzu keinerlei Planung, keine Priorität 2. Dieses Projekt ist für die Feuerwehr kein Thema, weil die Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehr zusammengelegt werden und das Gerätehaus für Groß Steinrade im Nachbarbereich liegt.
St. Lorenz Nord	A57	Einbahnstraßenregelung im Steinrader Weg	Einbahnstraßenregelung im Bereich des hinteren Bahnhofeinganges um die Konkurrenz zwischen Abholern und Anwohnern zu mindern.	Gesamstadt & Stadtteile					ausortiert		Maßnahme wurde bereits geprüft und verworfen (2006/2007)
St. Lorenz Nord	A58	Umbau Trenser Weg für den Schwerlastverkehr		Innenstadt & Stadtteile, Hafensstadt & Wissensstadt					ausortiert		Maßnahme bereits mehrfach als nicht erf. abgelehnt
St. Lorenz Nord	A59	Umgestaltung der 30er-Zone in der Steinrader Hauptstraße zum zentralen Treffpunkt für Jung und Alt		Gesamstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt					ausortiert		Steinrader Hauptstr. ist klassifizierte Str. ( K 21); nur örtl. Geschw.Beschränkung möglich
St. Lorenz Nord	A60	Gestaltung und Pflege der Grünflächen an der Brockestrasse		Wohnstadt & Generationenstadt,					ausortiert		diese Fläche entzieht sich aufgrund der Lage einer sozialen Kontrolle, der Pflegeaufwand wäre im Verhältnis zum Nutzen sehr hoch.
St. Lorenz Nord	A61	Herrichten und Umzäunen des Spielplatzes Steinrader Weg		Wohnstadt & Generationenstadt					ausortiert		der Spielplatz ist soweit in Ordnung. Eine Umzäunung ist nicht vorgesehen.



Integriertes Stadtentwicklungskonzept Hansestadt Lübeck



Stadtteil	Projekt		Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Haushalt / Programm 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität FB 1-5	mögliche Finanzierung über	Planungsstand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
	ProjektNr.	Projekt Nr.									
St. Lorenz Nord	Bezug zu Planungsraum	A62	Bau eines Kinderhauses am <b>Spielfeld</b> Pellwormstraße  In Kooperation mit dem offenen Ganztagsbetrieb der Schule Vorwerk Falkenfeld. Integration von 20 Krippenplätzen, Kooperationen mit Kitas zu naturwissenschaftlichen Projekten, Elternkurse und Schularbeitshilfe. Bau mit umweltfreundlichen Konzepten (z.B. Energie) und barrierefrei	Hansestadt & Nachbarstadt, Wohnstadt & Generationenstadt, Gesamtstadt & Stadtteile				Kinderschutz- bund	in Umsetzung		1. Das Vorhaben ist im Bereich Liegenschaften bekannt. Gespräche über die Veräußerung der Fläche wurden bereits geführt. 2. Das Kinderhaus (Träger Deutscher Kinderschutzbund) befindet sich bereits im Bau. Die Kooperation mit der Schule sowie weitere aufgeführte Punkte sind Bestandteil des Konzeptes.
St. Lorenz Nord		A63	Erhalt der <b>Grünfläche</b> am Spargelhof	Stadlandschaft & Weilkulturstadt, Wohnstadt & Generationenstadt					B		1. Soweit die jetzige Kleingartenfläche gemeint ist, bestehen Absichten, die Kleingärten aufzuheben und die benachbarte gewerbliche Nutzung zu verdichten.  in Projektbündel "Sanierung Fuß-, Radwegen & Straßen"
St. Gertrud		A64	Modernisierung „gefährlicher“ Geh- und Fahrbahnen (abschussig, Schleglöcher) in den Wohnstraßen Eichholz (auch Baumpflege).	Wohnstadt & Generationenstadt							
St. Gertrud		A65	Neue ausgestattete Werkräume für die Anna Siemsen Schule.	Wohnstadt & Generationenstadt, Hafensstadt & Wissensstadt							laut I-Programm Schule bereits für 2007 und 08 eingestellt gewesen - Projekt wird in einen geplanten Anbau integriert
St. Gertrud		A66	Ergänzende Aufforstung und Bepflanzungen am Seerosenteich / Straße am Teichrand sowie im Bereich der Brandenbaumer	Stadlandschaft & Weilkulturstadt, Wohnstadt & Generationenstadt					ausortiert		es besteht kein Bedarf an einer Aufforstung.
St. Gertrud		A67	Klare Verhältnisse für die Herreninsel schaffen (städtebauliche Ordnung schaffen, Lärmschutz).	Hafensstadt & Wissensstadt, Wohnstadt & Generationenstadt					ausortiert		Bürgerschaftsentscheid liegt vor. Geht in Gesamtstadtprojekt zur Masterplanung Dänischburg bis Schlutuper Wyk ein
Schlutup		A68	<b>Wege</b> verbindung zwischen Friedhof und Wesloer Weg	Wohnstadt & Generationenstadt					wird geprüft		in Projekt "Beleuchtung" integriert
Schlutup		A69	Verweilmöglichkeiten im Lauerholz	Stadlandschaft & Weilkulturstadt					ausortiert		in Projekt "Maßnahmen in Erholungsflächen und Grünzügen" integriert





Integriertes Stadtentwicklungskonzept Hansestadt Lübeck

Stadtteil	Projekt		Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Haushalt / Programm 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität FB 1-5	mögliche Finanzierung über	Planungsstand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
	ProjektNr.	Projekt Nr.									
Schlutup	C5	A70	Entschlammung des Doveensees	Stadlandschaft & Weilkulturstadt					assortiert		in Projekt "Maßnahmen in Erholungsflächen und Grünzügen" integriert
Schlutup		A71	Stärkung des Marktes ggf. statt Mittwoch lieber den Samstag als Markttag einführen?	Wohnstadt & Generationenstadt, Gesamtstadt & Stadtteile					assortiert		1. Muss in Abhängigkeit der Markttage in anderen Stadtteilen mit den Beschickern diskutiert werden. 2. entfällt da in Projekt "Aufwertung des Schlutuper Marktes als Stadtteilmitte" integriert
Schlutup	C5	A72	Installation von Digitalanzeigen der Fahrgeschwindigkeitskontrolle	Wohnstadt & Generationenstadt						B V	1. Einsatz mögl. in 2009 mit mobilem Geschw.messgerät
Schlutup	C5	A73	Verkehrsbeschränkungen für PKW- und LKW-Verkehr in der Mecklenburger Straße	Gesamtstadt & Stadtteile						B V	1. Prüfauftrag durch BÜ erforderlich 2. bereits wiederholt geprüft ; erneute Prüfung nach Fertigstellung der Ortsumgehung Schlutup
Schlutup	C5	A74	Verlegung des Zebrastreifens an der Mecklenburger Str. direkt an die Haltestelle Travehaus	Gesamtstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt					Prüfung läuft	B V Seniorenbeirat	
Schlutup		A75	Abstellen der Ampelfunktion am Schlutuper Markt bei Nacht	Hansestadt & Nachbarstadt					wird geprüft	B	1. nur weiterleiten an Verwaltung? Kann wegfallen oder Gesamtstadtprojekt zur Energieeinsparung?
Schlutup		A76	Erichtung eines Ballfangzauns am Spiel- und Bolzplatz Kütterstraße	Wohnstadt & Generationenstadt						B	2. Prüfung durch den AKV ein Ballfangzaun ist nicht dringend erforderlich
Kücknitz		A77	Beleuchtung der Fußgängerunterführung in Verlängerung des Kirchweges	Gesamtstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt						B	1. Gemeint ist wohl die Haltestelle "Siems"; Zuständigkeit Bereich Verkehr
Kücknitz	B1	A78	Gehwegssicherung im Schiffenweg	Gesamtstadt & Stadtteile						B	Prüfung durch den Bereich Verkehr
Kücknitz		A79	Konkrete Schulplanung	Wohnstadt & Generationenstadt					assortiert		liegt vor



Integriertes Stadtentwicklungskonzept Hansestadt Lübeck

Stadtteil	Projekt		Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Haushalt / Programm 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität FB 1-5	mögliche Finanzierung über	Planungs-stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
	ProjektNr. Nr.	Bezug zu Planungsraum									
Kücknitz	A80	Aktivierung der alten Haltepunkte zwischen Kücknitz und Lübeck Hbf.	Verbesserte Anbindung von Dänischburg in die Innenstadt  kaum Realisierungschancen in den nächsten Jahren.	Innenstadt & Stadtteile					ausortiert		1. Haltepunkte "Waldhusen" und "Dänischburg" - derzeit keine Aktivitäten, Potentiale reichen nicht aus; Zuständigkeit liegt beim Land/LVS; aufgrund fehlender Kapazitätsreserven auf der Strecke kaum Realisierungschancen in den nächsten Jahren.  1. wird durchgeführt
Kücknitz	A81	Erweiterung Bauspielfeld	in Umsetzung	Wohnstadt & Generationenstadt					in Umsetzung		
Kücknitz	A82	Fertigstellung des Kirchplatzes zur Stärkung des Stadtteilzentrums	erfolgt	Innenstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt					ausortiert		1. abgeschlossen
Kücknitz	A83	Kommunizieren von Angeboten der Sport- und anderer Vereine		Hansestadt & Nachbarstadt						B	1. Aufgabe des TSB
Travemünde	A1	Saisonabhängige Parkraumbewirtschaftung	z.B. bestehende Parkplätze außerhalb der Hauptsaison kostenfrei für Anwohner zur Verfügung stellen	Innenstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt					Projektidee	B	1. (Erneuter)Prüfauftrag durch BÜ erforderlich; bestehendes Konzept ist erst wenige Jahre alt und von der BÜ beschossen
Travemünde	A85	Anpfehlung an der Rose- und Vogteistraße	für Rechts- und Linksabbiegen bei geschlossener Schranke							B	1. bedarf eines Planänderungsbeschlusses unter Beteiligung der DB AG
Travemünde	A86	Bereitstellen zusätzlicher Fahrradstellplätze	u.a. um den Fahrradtourismus zu fördern	Stadthandtschaft & Weilkulurstadt, Gesamtstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt							Der Kurverwaltung stehen bereits seit 1995 jährlich 20 Fahrradbügel zum Selbsteinbau zur Verfügung
Travemünde	A87	Erhalt der Aula als Mehrzweckhalle	einzig großer Veranstaltungsraum für Konzerte, Theater, Kino und andere Veranstaltungen	Innenstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt					ausortiert		Es wurde bereits entschieden, die Aula, die ohnehin nur ganz selten genutzt wurde, für die Stadtbibliothek umzubauen. Eine HU-Bau ist bereits erstellt.



Integriertes Stadtentwicklungskonzept Hansestadt Lübeck

Stadtteil	Projekt		Beschreibung	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Haushalt / Programm 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität FB 1-5	mögliche Finanzierung über	Planungs-stand	V-Verwaltung A-Akteure B-Bürger P-polit. Auftrag	Anmerkung
	ProjektNr.	Projekt Nr.									
Travemünde	Bezug zu Planungsraum	A88	Ökologisches und wirtschaftliches Verkehrskonzept für Travemünde und den Priwall	Gesamstadt & Stadtteile, Wohnstadt & Generationenstadt					aussortiert		1. In Entwicklungskonzept integriert 2. Derzeitiges Verkehrskonzept für die Altstadt Travemünde durch die Bürgerschaft beschlossen.
Travemünde		A89	ausweitung der Angebote für Jugendliche	Gesamstadt & Stadtteile Wohnstadt & Generationenstadt						B	Jugendtreff besteht, Rest ist nicht Aufgabe der Stadt
Travemünde		A90	Schaffung von großen bezahlbaren Mietwohnungen	Wohnstadt & Generationenstadt						B	War in 2.500 bisher nicht bekannt und thematisiert.
Travemünde		A91	Ausbau <b>Wander- und Radwegenetz</b>	Gesamstadt & Stadtteile, Stadlandschaft & Weilkulturstadt, Wohnstadt & Generationenstadt						B	(3) Benutzungspflicht des "Linden"-Radweges wurde wegen Lage in Tempo 30-Zone im Jahr 2001 aufgehoben.
Travemünde		A92	Wiedereinrichtung einer <b>Zimmervermittlung</b> in Travemünde	Stadlandschaft & Weilkulturreibe						B	Für Lübeck und Travemünde betreibt die LTM eine Zimmervermittlung.
Travemünde		A93	Anwohnerfreier Bürgersteig am Fahrenberg für Radnutzung ??	Wohnstadt & Generationenstadt						B	nicht verständlich



Projekte im Rahmen "Zukunftsprogramm Wirtschaft" Land Schleswig-Holstein

Stadtteil	ProjektNr. / Projekt		Beschreibung / Projektträger	Handlungsfeld / Schwerpunkt	Haushalt / Programm 2009-13	für Konjunkturpaket II angemeldet	Priorität FB 1-5	mögliche Finanzierung über	Planungsstand	Genannt	Projekträger
	Bezug zu Planungsraum	Nr.									
Gesamtstadt		log Regio	log Regio ist eine Initiative von Unternehmen und Einrichtungen im Logistikbereich ausgehend von der Region Lübeck. log Regio hat sich zum Ziel gesetzt, den Logistikstandort durch intensive Betreuung ansässiger Unternehmen sowie Akquisition neuer Unternehmen auszubauen und wertschöpfende Kooperationsprojekte zwischen den Unternehmen zu fördern.	Hansestadt & Nachbarstadt, Hafenstadt & Wissensstad				Zukunftsprogramm Wirtschaft S-H.		WIFö	Wirtschaftsförderung
Gesamtstadt		HWK Außenwirtschaftsberatung	Individuelle Unterstützung der HWK für Unternehmen für einen erfolgreichen Einstieg in das weltweite Auslandsgeschäft. Anbahnung, Vorbereitung und Abwicklung der internationalen Geschäfte, Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln.	Hansestadt & Nachbarstadt, Hafenstadt & Wissensstad				Zukunftsprogramm Wirtschaft S-H.		WIFö	HWK Nord (FL)
Gesamtstadt		Weiterbündungsverband Lübeck	Die Weiterbildungseinrichtungen der Region Lübeck haben sich zum Verband "Weiterbildung in Lübeck" zusammengeschlossen. Hauptanliegen dieses Verbandes besteht darin, bedarfsgerechte qualitativ hochwertige Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten. Die Weiterbildung in kleinen und mittleren Unternehmen wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds ESF, Zukunftsprogramm Arbeit, gefördert.	Hansestadt & Nachbarstadt, Hafenstadt & Wissensstad				Zukunftsprogramm Wirtschaft S-H.		WIFö	Wirtschaftsförderung
Gesamtstadt		Beruf & Familie		Hafenstadt & Wissensstad				Zukunftsprogramm Wirtschaft S-H.		WIFö	IHK Lübeck
Gesamtstadt		RAIS Regionales Arbeitsmarktinformationssystem		Hansestadt & Nachbarstadt, Hafenstadt & Wissensstad				Zukunftsprogramm Wirtschaft S-H.		WIFö	Wirtschaftsförderung
Gesamtstadt		foodRegio net	foodRegio ist eine Initiative von Schleswig-Holsteiner Unternehmen und Einrichtungen der Ernährungswirtschaft ausgehend von der Region Lübeck. Ziel ist es, der Ernährungswirtschaft durch gemeinsame Projekte einen wirklichen Mehrwert zu bieten.	Hansestadt & Nachbarstadt, Hafenstadt & Wissensstad				Zukunftsprogramm Wirtschaft S-H.		WIFö	Wirtschaftsförderung.



### 3 Vorschlag Monitoring ISEK

Der Vorschlag zum ISEK beinhaltet Daten und Indikatoren, die entweder von der Stadt regelmäßig erhoben werden (Daten der Kategorie I), kurzfristig zusammengestellt werden können (Daten der Kategorie II) oder durch Sonderauswertungen erhoben werden müssen bzw. in einem 3-5 jährigem Abstand zur Evaluation von Projekten zusammenzustellen sind (Daten der Kategorie III).

Das vorgeschlagene Monitoringsystem zum ISEK besteht aus zwei sich ergänzenden Teilen:

**Monitoringset A:** stellt die Übersicht der ca. 50 wichtigsten Kernindikatoren für die Beobachtung der sektoralen Themen dar. Die Auswahl besteht aus quantitativen Daten der Kategorie I und II. Eine Aktualisierung der Daten aller 1-2 Jahre ist ratsam. Über eine **zentrale Datenerfassung** durch den koordinierenden Fachbereich 1/ Bereich Statistik und Wahlen besteht die Möglichkeit die Daten in vielen Teilen auf den Raumebenen Gesamtstadt und der Stadtteile darzustellen. Über das Intranet der Stadtverwaltung sind die Daten dann zentral abrufbar und stehen für die integrierte Arbeit der Fachbereiche unterstützend zur Verfügung. Die Fachbereiche werden zur Weiterleitung ihrer Daten vom koordinierenden FB1/ Bereich Statistik und Wahlen aufgerufen. Es besteht eine informelle Verpflichtung.

**Monitoringset B:** geht von der Zielstellung einer notwendigen Evaluation der im ISEK verankerten Handlungsfelder und Ziele aus. Eine Überprüfung der Umsetzung des ISEK beinhaltet inwieweit die Ziele des ISEK auf den Weg gebracht werden konnten bzw. sich positiv auf das Stadtleben ausgewirkt haben. Dies passiert weniger häufig. Die Überprüfung der Projektdurchführungen kann für die 3-5-jährige Evaluation des ISEK herangezogen werden und umgekehrt, da die Projektziele aus den gesamtstädtischen Zielen abgeleitet sind und sich daraus begründen. Für diese Überprüfungen wird mit den Monitoringset B eine Hilfestellung übergeben – es werden Beispiele genannt. Für die Überprüfung der Ziele können Daten der Kategorie I - III genutzt werden. Nicht alle im ISEK formulierten Ziele können mit quantitativ Daten auf ihre erfolgreiche Umsetzung überprüft werden. Beispielsweise sind die Ziele des Handlungsfeldes Miteinander & füreinander schwer quantifizierbar. Für diese Handlungsfelder und Zielsetzungen sind im Monitoringset B in der Spalte „Indikatoren“ alternative Anzeiger für Sachverhalte angegeben (z.B. fachübergreifende Zusammenarbeit, Organigramm der Zusammenarbeit).

### Monitoringset A: Beobachtung der sektoralen Themen

Erläuterungen:

GS – Daten sind nur für Gesamtstadt vorhanden

ST – Daten sind für alle Stadtteile vorhanden

! – anzustrebende Raumebene

Kat. I – Daten werden regelmäßig erhoben/ ausgewertet

Kat. II – Daten sind kurzfristig zusammenstellbar

Kat. III – Daten projektbezogen abzufragen bzw. aller 3-5 Jahre für Projektevaluationen zu erheben

Nr.	Indikatoren/ Daten	ISEK Verw.	Raum- bezug GS/ST	Fachbereich/ Quelle	Kategorie	Bemerkung
1	Gesamtfläche (Anteile Stadtteile)	X	GS/ ST	Katasteramt/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch	Kat. I	
2	Siedlungs- und Verkehrsflächen (versiegelte Flächen)	X	GS/ ST!	Katasteramt/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch	Kat. I	
3	Gewerbefläche/-gebiete (Größe, Standorte bis in die Region)	X	GS/ST!	FB 5, FB 2, Wifö/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch	Kat. II Kat. I	
4	Wohnflächen	X	GS/ ST!	Katasteramt/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch	Kat. I	
5	Brachflächen		GS	FB 5	Kat. II	
6	Landwirtschaftsflächenanteil	X	GS	Katasteramt/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch	Kat. I	
7	Ausgleichsflächen in ha		GS	FB 3	Kat. II	
8	Waldflächen in ha		GS	FB 3	Kat. II	
	Naturnahe Biotope		GS	FB 3	Kat. II	optional
	Naturnahe Gewässerabschnitte in km		GS	FB 3	Kat. II	optional
9	Erholungsfläche	X	GS/ ST!	Katasteramt/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch	Kat. I	
10	Spiel- und Sportflächen		GS/ ST!	Katasteramt/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch	Kat. I	



	<b>2. Wohnraumentwicklung und Wohnumfeld</b>									
11	Anzahl der Wohnungen (1997, 2011)	X	GS/ ST!			Stadtwerke HL/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch		Kat. I		
12	Anteil öffentlich geförderter Wohnungen an WE (1997, 2011)	X	ST			Stadtwerke HL/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch		Kat. I		
13	Sozialwohnungen	X	ST			FB2/ Sozialmonitoring		Kat. I		
14	Baulandpotenziale Wohnen (Flächen, WE)	X	ST			FB 5		Kat. II		
15	Sanierung und Neubau Spiel-/ Sportplätze und Grünflächen (Ist-Soll Vergleich)		ST?			FB 5, Bereich Stadtgrün		Kat. II		
16	Grünversorgung m²/ EW		ST			FLP Erholung, FB 5, Bereich Stadtgrün		Kat. III		
	<b>3. Einwohnerentwicklung/ Sozialstruktur</b>									
17	Einwohner	X	ST			FB 1/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch		Kat. I		
18	EW-Prognose 2020/25 und Veränderung nach Altersgruppen	X	ST			Demographie Monitoring 2008		Kat. I		
19	Wanderungssaldo		ST			FB 1/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch		Kat. I		
20	Frauenanteil	X	ST			FB 1/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch				
21	Kinderanteil	X	ST			FB 1/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch		Kat. I		
22	Jugendquotient	X	ST			Demographie Monitoring 2008		Kat. I		
23	Altersquotient	X	ST			Demographie Monitoring 2008		Kat. I		
24	Haushalte mit Kindern	X	ST			FB 3 Meidestelle/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch		Kat. I		
25	Einpersonenhaushalte	X	ST			FB 3/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch		Kat. I		
26	EW ohne deutsche Staatsbürgerschaft	X	ST			FB 3 Meidestelle/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch		Kat. I		
27	EW mit Migrationshintergrund	X	ST			FB 3 Meidestelle/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch		Kat. I		



28	EW mit Handicap	X	ST	FB 1/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch		
29	Armutsquote	X	ST	Armuts- und Sozialbericht 2006	Kat. I	
30	Altersarmut	X	ST	Armuts- und Sozialbericht 2006	Kat. I	
31	Wohngeldempfänger		ST	FB 2	Kat. II	
	<b>4. Sicherheit und Ordnung</b>					
32	Kriminalitätsstatistik		ST	Kriminalpolizeistelle/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch		
	<b>5. Einrichtungen für Bildung, Kultur, Soziales und Gesundheit</b>					
33	Versorgungsquote Kindertagesstätten	x	ST	Statistisches Jahrbuch, Jugendhilfeplanung	Kat. I	
	Vorhandene Plätze für Ganz- und Halbtagsangebote Krippe und Hort		ST	Statistisches Jahrbuch, Jugendhilfeplanung	Kat. I	Optional
34	Schulen und Schulplätze nach Schulformen	x	ST	Schulstatistik 2008/09	Kat. I	
35	Entwicklung Schülerzahlen ( Primar-/Sekundarstufe)	x	ST	Schulentwicklungsplanung Schulstatistik 2008/09	Kat. I	2007,
36	Berufsschülerzahlen	x	GS	Schulentwicklungsplanung 2007, Schulstatistik 2008/09	Kat. I	
37	Studierende	x	GS	Statistisches Jahrbuch	Kat. I	
38	Jugendfreizeitsstätten/ Bauspielplätze	x	ST	Jugendhilfeplan	Kat. I	
39	Seniorenheime / Seniorenwohnhäuser (Plätze)	x	ST	FB 2 Bereich 502	Kat. II	
	Tagesspflgeeinrichtungen (Plätze)		ST	FB 2 Bereich 500	Kat. II	Optional





	Besucher von Bibliotheksstandorten		ST		FB 4 Bereich 416	Kat. III	Optional
40	Stadtbüros, Nachbarschaftszentren, Familienzentren, soziale Beratungsstellen	x	ST!		FB 3 Bereich 322; FB 2 Bereich 500 und FB 4 Bereich 041	Kat. II	
	<b>6. Wirtschaftskraft</b>						
41	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Wohnort	x	ST		Agentur für Arbeit/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch	Kat. I	
42	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort	x	ST		Agentur für Arbeit/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch	Kat. I	
43	Bruttoinlandsprodukt je EW		GS		AG Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch	Kat. I	
44	Arbeitslosenquote	x	ST		Agentur für Arbeit/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch	Kat. I	
45	Jugendarbeitslosigkeit	x	ST		Armuts- und Sozialbericht 2006	Kat. I	
46	Frauenerwerbsquote	x	ST		Agentur für Arbeit/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch (eigene Berechnung)	Kat. II	
47	Kaufkraft	x	GS		FB 2, Wifo	Kat.	??
48	Übernachtungszahlen	x	ST		Standardabfrage Statistisches Jahrbuch	Kat. I	
49	Güterumschläge Häfen	x	GS		Standardabfrage Statistisches Jahrbuch	Kat. I	
50	Passagieraufkommen Häfen	x	GS		Standardabfrage Statistisches Jahrbuch	Kat. I	
51	Flughafen Fluggäste	x	GS		Standardabfrage Statistisches Jahrbuch	Kat. I	
	Einzelhandelsfläche	x	ST		FB 2/ FB 5/ Wifo	Kat. III	Optional
	Einzelhandelsfläche je Einwohner	x	ST		Wifo	Kat. III	Optional
	Gewerbean- und -abmeldungen		GS		Gewerbeangelegenheiten	Kat. II	Optional



<b>7. Klimaschutz</b>						
52	CO2 Bilanz		GS		FB 3 Bereich Klimaschutz	Kat. II
53	Luftqualität (vorhandene Messstellen)		GS		FB 3 Bereich Klimaschutz	Kat. I
	Badewasserqualität		GS		FB 3 Bereich Klimaschutz	Kat. I optional
<b>8. Mobilität</b>						
54	Motorisierungsgrad (PKW je 1000 EW)	x	ST		Kraftfahrt-Bundesamt/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch	Kat. I
55	Fahrgastzahlen Busverkehr		GS		Stadtwerke/ Standardabfrage Statistisches Jahrbuch	Kat. I
56	Vorhandenes Radwegenetz in km	X	ST		HL; Bereich FB 5 Verkehr	Kat. II
	Radwegesanieerung (Soll-Ist-Vergleich)		GS		HL; Bereich FB 5 Verkehr	Kat. III Optional



Monitoringset B: Evaluation der ISEK Zielsetzungen

Handlungsfeld	Zielstellung (nach ISEK)	Indikatoren (Beispiele, erweiterbar)	Daten (Beispiele)
<b>Hansestadt &amp; Nachbarstadt</b>  Verbesserte Zusammenarbeit in Stadt und Region für ein lokales Gemeinwesen und weltweite Partnerschaft	Kommunikation und Nachbarschaft in den Stadtteilen befördern	Stadtteilaktivitäten, Stadtteiltrreffpunkte	(Kat. II): Nachbarschaftsbüros, Mehrgenerationenhäuser u.ä., (Kat. III): Anzahl der TeilnehmerInnen an Stadtteilrunden, Aktivitäten in den Stadtteilen (Feste, Tauschringe etc.)
	Netzwerke und Kooperationen unterstützen und weiter entwickeln	Stadtteilaktivitäten, Netzwerkaufbau, Klarheit der Netzwerkknoten, Netzwerkorganigramme & Koordinatoren	(Kat. III): Vereine und Vereinsmitglieder, Anzahl der Netzwerke und Initiativen, Gewerbliche Initiativen,
	Interkommunale und regionale Zusammenarbeit und Arbeitsteilung verbessern	Arbeitsgruppen, Umsetzung Regionalplan (Schulen, Wege, Straßen, Flächen etc.)	(Kat. III): Schülerzahlen aus benachbarten Gemeinden, Gewerbeflächenentwicklung in regionaler Zusammenarbeit, regionale Ausgleichsflächen
	Mobilität fördern	Angeboten und Auslastung im Regional- und Nahverkehr, Modal Split	(Kat. I): Fahrgastzahlen Bahn/ Busse, Motorisierungsgrad
	Oberzentrale Bedeutung stärken	Bedarf der Region an Versorgungsleistungen / -einrichtungen (überregionaler Versorgungsgrad), Wirtschafts- und Tourismusentwicklung,	(Kat. I): Beschäftigte am Wohn- und Arbeitsort, Übernachtungszahlen, Nutzer städtischer Einrichtungen (Bibliothek, VHS, Kultureinrichtungen), (Kat. II): überregionale Fahrgastzahlen Bahn/ Busse, Fahrgastzahlen Flughafen/ Bahn, (Kat. III): Schülerzahlen aus benachbarten Gemeinden u.a.
	Anerkennung als Teil der Metropolregion HH	Aufnahme in die Metropolregion	
	Zusammenarbeit im Ostseeraum verstärken und Städteneetze nutzen	Internationale Projekte und Kooperationen	(Kat. III): Zahl der Interreg-Projekte



## Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Hansestadt Lübeck

Handlungsfeld	Zielstellung (nach ISEK)	Indikatoren (Beispiele, erweiterbar)	Daten (Beispiele)
<b>Miteinander &amp; Füreinander</b>  Transparente Gestaltung von Beteiligung und kontinuierliche Zusammenarbeit als Voraussetzung für eine gemeinsame Umsetzung	BürgerInnenfreundlichkeit der Verwaltung ausbauen	Nutzung / Nachfrage der Stadtteilbüros	(Kat. II): Zahl der Antragsbearbeitungen, Besucherinnen oder Beratungsangebote im Stadtteilbüro
	Regelmäßiger Informationsfluss	Quantität und Qualität der Beteiligungsmöglichkeiten, Liste der Projekte mit Stand der Umsetzung	(Kat. II): Investitionsmittel Öffentlichkeitsarbeit, (Kat. III): TeilnehmerInnen Stadtteilrunden oder sonstiger Öffentlichkeitsveranstaltungen,
	Beteiligungs- und Entscheidungsstrukturen transparent und regelmäßig		
	Umfassende und zielgruppengerechte Beteiligung von BürgerInnen, AkteurInnen, Politik und Verwaltung an Planungsprozessen	Fachübergreifende Zusammenarbeit, Verwaltungsinterne fachübergreifende regelmäßig arbeitende Arbeitsrunden (Steuerungsrunde u. a.), Liste der Projekte mit Stand der Umsetzung, vorhandene/ bekannte Organigramme & Koordinatoren, Liste der Beschlüsse der Bürgerschaft mit Stand der Umsetzung	(Kat. II): Investitionsmittel Öffentlichkeitsarbeit, (Kat. III): TeilnehmerInnen Stadtteilrunden oder sonstiger Öffentlichkeitsveranstaltungen,
Integriertes Arbeiten fördern und fordern	Wohnungsmonitoring, Konzepte, Änderung des FNP, Liste der Beschlüsse der Bürgerschaft mit Stand der Umsetzung		
Entscheidungs- und Umsetzungsstrukturen für Projektplanung			
Vorhandene Strukturen nutzen			
Planungssicherheit durch klare Zielsetzung, politische Verlässlichkeit und verbindliche Zusage			



## Integriertes StadtEntwicklungsKonzept

Hansestadt Lübeck

Handlungsfeld	Zielstellung (nach ISEK)	Indikatoren (Beispiele, erweiterbar)	Daten (Beispiele)
<b>Gesamtsstadt &amp; Stadtteile</b>  Traditionsreiche Alleinstellungsmerkmale der Altstadt und Travemündes berücksichtigen sowie die Stadtteile entsprechend ihrer Stärken entwickeln	Gemeinsame Imageentwicklung und Marketing	Gemeinsame inhaltliche Marke, Herausarbeiten positiver Merkmale der Stadtteile	
	Schwerpunkt auf Innenentwicklung setzen - Wohnungs- und Gewerbebestand weiterentwickeln	Verhältnis von Siedlungs- zu Freiflächenentwicklung, Verhältnis Realisierung Wohnungsbau im MHF zu Realisierung EFH,	(Kat. I): Daten Siedlungsflächenentwicklung, realisierte Wohneinheiten in MFH und EFH, Ausgleichsflächenkataster (wenn aufgebaut) (Kat. II): Wiedernutzung Brachflächen, Brachflächenpotenziale, Baulandpotenziale
	Stärkung der Identität mit den Stadtteilen & der Stadt	Wanderungssaldo	(Kat. I): Fort- und Zuzüge nach Herkunftsfamilien, Versorgung Kindertagesstätte, Jugendfreizeitanlagen, Schulplätze (Kat. II): Grünflächenversorgung, Spielplatzsanie rung
	Stadtmitte und Stadtteilmitten funktional stärken, dezentrale Nahversorgung mit Einzelhandel und anderen Dienstleistungen organisieren	Ausstattung soziale Infrastruktur und sonstige Dienstleistungen des täglichen Bedarfs, Planerische Sicherung von Nahversorgungszentren & Sonderstandorten, Zentren- und Nahversorgungskonzept	(Kat. I): Fort- und Zuzüge nach Herkunftsfamilien, Versorgung Kindertagesstätte, Jugendfreizeitanlagen, Schulplätze Kat. II): Verkaufsflächen in Stadtteilen, gewerbliche Initiativen und Vereine, Postfilialen
	Bedeutung des Einzelhandels für die Struktur der Stadt herausarbeiten	Verhältnis zw. nötiger Modernisierung/ Neubau und tatsächlich erfolgten Baumaßnahmen, Liste mit Stand der Umsetzung	(Kat. III): Sanierung öffentlicher Gebäude
	Modernisierung und Umbau Gemeinbedarfseinrichtungen	Grünflächen im Stadtteil, Aufenthaltsqualität, Zugänglichkeit, Liste der Orte und Projekte mit Umsetzungsstand,	(Kat. I): Fläche neu geschaffener/ aufgewerteter Grün-/ Sport- und Spielflächen, Grünflächenversorgung (Kat. II): Investitionssumme für Gehwegumbau (Kat. III): Anteil versiegelte Flächen in ha
	Qualitätvolle Entwicklung öffentl. Raum / Aufenthaltsqualität		
	Gestaltung der Stadt(teil)eingänge und -mitten		
	Verbesserung des Stadtklimas und der Durchgrünung		



## Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Hansestadt Lübeck

	Stadt barrierefrei umbauen	Innenstadt zwischen Tradition und Moderne entwickeln	Verkehrliche Erreichbarkeit (Kfz, ÖPNV, Rad)	Radwege- und Radwegerrouten ausbauen		Architekturforum, Diskussionen, offene Verfahren,	(Kat. II): gemeldete Studenten mit Wohnort in HL	(Kat. II): Parkraumausstattung, ÖPNV Verbindungen / Taktung, Modernisierte Radwege in km nach Stadtteilen
Handlungsfeld	Zielstellung (nach ISEK)				Indikatoren (Beispiele, erweiterbar)	Daten (Beispiele)		
<b>Wohnstadt &amp; Generationenstadt</b> Attraktives Wohnen und Leben für Jung und Alt in einem tragfähigen sozialen Gefüge	Soziale Stadtentwicklung als Leitmotiv begreifen				Wohnraumversorgung, Gleichberechtigung und Gleichstellung, Jugend- und Kinderförderung, Betreuungsangebote	(Kat. I): Verhältnis Sozialmietwohnungen zu Wohnungsbestand, Mieten im Durchschnitt, Durchschnittliches Einkommen, Frauenerwerbsquote, Armutsquote, Alters- und Kinderarmut, Zahl der Jugendfreizeitanlagen, Zahl der Familienzentren und Nachbarschaftszentren, Verhältnis Schulabbrecher zu Schulabschlüssen, Gesundheitsdaten (Kat. II): Wohngeldempfänger, Wohnberechtigungsscheine, Ausbildungsplätze, Mehrgenerationenhäuser		
	Soziale & kulturelle Integration befördern				Integration von MigrantInnen, Armutsverteilung, Schulabschlüsse, Arbeit des Forums für MigrantInnen	(Kat. I): Stadtbüros, Nachbarschaftszentren, Familienzentren (Kat. II): Bildungsangebote (Kursanzahl) der Volkshochschule im Jahr nach Zielgruppe, Ausbildungsplätze, Seniorenheime, Tagespflegeplätze, Mehrgenerationenhäuser (Kat. III): Zahl der öffentlichen und freien Kultureinrichtungen		
	Infrastruktur an die demografische Entwicklung anpassen				Entwicklung der Einwohner zu Investitionsmaßnahmen in soziale und technische Infrastruktur	(Kat. I): Einwohnerzahlen / Prognosen nach Alter, Schülerzahlentwicklung, Schulplatz- und Kitazahlen, Strom-/ Gas-/ Wärmeversorgung und Verbrauch, Trinkwasserverbrauch (Kat. II) Seniorenheime, Tagespflegeplätze, Mehrgene-		



## Integriertes StadtEntwicklungsKonzept

Hansestadt Lübeck

Handlungsfeld	Zielstellung (nach ISEK)	Indikatoren (Beispiele, erweiterbar)	Daten (Beispiele)
	kind- und jugendgerechtes Aufwachsen	Umsetzung der Ziele des Konzeptes, Lebensqualität für Kinder und Eltern	rationenhäuser (Kat. I): Jugendfreizeitsstätten, Ausbildungsplätze (Kat. II): Grünflächenversorgung, Sanierung und Neubau Spielplätze und Grünflächen (Ist-Soll Vergleich), Unfälle mit Kindern
	Familienfreundlichkeit / Barrierefreiheit	Öffnungszeiten Kitas, Umsetzung Projekte lokales Bündnis f. Familien, Lebensqualität für Kinder und Eltern	(Kat. I) Hortplätze Kita und Krippe (unter 3 jährige), Familienzentren, Jugendfreizeitsstätten (Kat. II): (Spielplatz)-Grünflächenversorgung, Investitionen (barrierefreier) Gehwegumbau, Einzugsbereich Bushaltestellen, Radunfälle, Unfälle mit Kindern
	Konzept Wohnen und Leben im Alter	Umsetzung der Ziele des Konzeptes „Leben und Wohnen im Alter“	
	Stadtteiltreffpunkte	Treffpunkte und Austauschmöglichkeiten im Stadtteil	(Kat. I): Nachbarschaftszentren, Familienzentren, Schulen, Jugendfreizeitsstätten (Kat. II): Mehrgenerationenhäuser, Stadtteilrunden,
	Wohnortnahe Versorgung	Erreichbarkeit zu Fuß / Rad zur Nahversorgung / sozialer Infrastruktur	(Kat. I): Ärzte im Stadtteil, Postfilialen, Einzelhandelsflächen, Kindertagesstätten, (Kat. II): Grünversorgung (Kat. III): Einzugsbereiche Bushaltestellen
	Aktive Gesundheitsförderung unterstützen	Spiel- und Sportplatzausstattung, Gesundheitszustand der Kinder und Erwachsenen	(Kat. I): Spiel- und Sportflächen, Gesundheitsberichterstattungsdaten, Zahl der Sportvereine und Mitglieder (Kat. II): Grünflächenversorgung, Spielplatz- und Grünflächensanierung in m², Neubau von Grünflächen
	Preiswerter bis gehobener Wohnungsbestand	Wohnungsmarktentwicklung (Verhältnis von Bedarfigen Haushalten und Sozialwohnraumbestand, Entwicklung Armutsquote), Wohnungsmonitoring	(Kat. I): Wohnungsbestand nach Raumzahl, realisierte Wohnheiten in MFH und EFH, Sozialmietwohnungen, Armutsquote, Wohneigentumsquote,



Integriertes Stadtentwicklungskonzept  
Hansestadt Lübeck

Handlungsfeld	Zielstellung (nach ISEK)	Indikatoren (Beispiele, erweiterbar)	Daten (Beispiele)
	<p>Qualitative und energieeffiziente Bestandsentwicklung</p> <p>Lärminderungsmaßnahmen entwickeln und umsetzen</p> <p>Wohnumfeld attraktiver gestalten</p>	<p>Anpassung / Modernisierung der Gebäude (Dämmung / Heizung), Integriertes Klimaschutzkonzept</p> <p>Umsetzung Lärmaktionsplan, Ergebnisse Vertiefung Planungsräume A1, A2, D1, D2</p> <p>Sicherheitsgefühl, Lebensqualität für alle BewohnerInnen, Identität</p>	<p>(Kat. II): Wohnberechtigungsscheine, Durchschnittliche Mieten, (Kat. III): Wohnungsleerstand</p> <p>(Kat. II): CO<sub>2</sub> Bilanz, Modernisierung öffentlicher Einrichtungen</p> <p>(Kat. I): Fort- und Zuzüge nach Herkunftsfamilien, Zielgruppen (Kat. II): Grünflächenumbau/-pflege und Spielplatzsicherung, Grünflächenversorgung, Verkehrsunfälle mit Kindern, Radunfälle, (Kat. III): Investitionsmittel Straßen-/Wegesaniierung</p>





## Integriertes StadtEntwicklungsKonzept

Hansestadt Lübeck

Handlungsfeld	Zielstellung (nach ISEK)	Indikatoren (Beispiele, erweiterbar)	Daten (Beispiele)
<b>Stadtlandschaft &amp; Weltkulturstadt</b>  Grüne und umweltgerecht handelnde Stadt am Wasser mit kulturellem Kern für Bewohnerinnen und BesucherInnen weiterentwickeln	Weltkulturerbe und kulturelles Erbe bewahren	Ziele Weltkulturerbeförderung, Managementplan Weiterbe	(Kat. I): Flächen Landschaftsräume
	Vielfältige Kunst und Kultur fördern	Vielfalt der Angebote, Schulprojekte	(Kat. III): Zahl der öffentlichen und freien Kultureinrichtungen
	Aufenthaltsqualität öffentlicher Raum	Aufenthaltsqualität und Zugänglichkeit, Sicherheitsgefühl, Identität	Kat. II): Grünflächenumbau/-pflege und Spielplatzsanierung, Grünflächenversorgung, Verkehrsunfälle mit Kindern, Radunfälle, (Kat. III): Investitionsmittel Straßen-/Wegesanierung
	Förderung des Erholungs-, Städte- und Geschäftstourismus	Tourismusentwicklung, Qualität der Erholungsmöglichkeiten und Kunst- und Kulturangebote	(Kat. I): Übernachtungszahlen, Beitzahlen, Fluggastzahlen (Kat. II): Landschaftsräume, Zahl der öffentlichen und freien Kultureinrichtungen
	Erreichbarkeit innerhalb der Stadt verbessern, ÖPNV Stärken		(Kat. I): Streckennetz Bus, (Kat. III): Bustaktung, Vorhandenes Radroutennetz, Sanierung Radroutennetz (Liste Ist-Soll)
	Wegeverbindung Travemünde-Innenstadt	Umsetzung der Wegverbindung	
	Wasserflächen als Potenzial naturnah nutzen	Entwicklung der naturnahen Wasserflächen und deren Nutzbarkeit	(Kat. III): Naturnahe Gewässerabschnitte, naturnahe Gewässerabschnitte, Anzahl naturnaher Stillgewässer, Bootsanlegestellen, Schiffbarkeit (Segeln, Paddeln, Schwimmen), Wassertaxi
	Biotopverbund- und Grünräume vermeizen sowie landschaftsbezogene Freizeit und Erholung fördern	Artenreichtum, Zusammenhängende Biotopverbundflächen Erholungsqualität auf dem Fahrrad, zu Wasser, Reitwanderkonzept, Vertiefung der Planungsräume E1 - E4, Walderlebniszentrum	(Kat. I): Bestände rastender und überwinternder Wasservögel in der Traveförde und am Brodtener Ufer, Gewässerqualität, Luftqualität
	Biodiversität und Naturerbe bewahren und für BewohnerInnen und BesucherInnen erlebbar machen		(Kat. II): Radroutennetz, Sanierung Radwege, naturnahe Biotoppe, (Kat. III): Schutzgebietsfläche, Ausgleichsflächen, ver-



## Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Hansestadt Lübeck

Handlungsfeld	Zielstellung (nach ISEK)	Indikatoren (Beispiele, erweiterbar)	Daten (Beispiele)
	Nutzungen an den Klimawandel anpassen und Klimaschutz integriert angehen	Aufstellung eines fachübergreifenden Klimaschutzkonzeptes, nachhaltige Siedlungsflächenentwicklung, Maßnahmen des Landschaftsplans Klimawandel	siegelte Fläche (Kat. I): Trinkwasserverbrauch, Strom-/ Gasverbrauch, Brachflächen, Baulandpotenziale, Widergenutzte Brachflächen, Waldneuentwicklung (Kat. II): CO2 Bilanz, Unternehmen mit Umweltzertifikat, Luft- und Gewässerqualität, bebaute Flächen in Niederungen und hochwassergefährdeten Gebieten
	Energie- und Umweltbewusstsein durch Information und Bildung	Öffentlichkeitsarbeit FB 2, FB 3	
	Regenerative Energiegewinnung		(Kat. I): Waldflächen (Kat. II): Regenerative Energiegewinnung

Handlungsfeld	Zielstellung (nach ISEK)	Indikatoren (Beispiele, erweiterbar)	Daten (Beispiele)
Hafenstadt & Wissensstadt  Bildung und lebenslanges Lernen, Wirtschaft und Wissenschaft als Basis für die Zukunft fördern	Erhöhung der Qualität der Bildung und Unterstützung der Nutzung lebenslanger Bildungsangebote im Sinne eines breiten Bildungssatzes  Neugier auf Neues und Dialog zwischen Wissenschaft und Bürgerinnengesellschaft fördern  innovativen Schul- und Bildungsmodelle  Weitere Vernetzung von Bildung und Wirtschaft  Differenzierte Arbeits- und Ausbildungsplätze	(Weiter)Bildungsangebote, Projektumsetzung „Stadt der Wissenschaften“	(Kat. I): Berufsschülerzahlen, Verhältnis Schulabbrecher zu Schulabschlüssen,  (Kat. II): Angebote der Volkshochschule nach Zielgruppen und Stadtteilen, Besucher von Bibliotheksstandorten (nach Alter und Wohnort), Plätze frühkindliche Bildung
		Umbau / Anpassung der Schullandschaft	(Kat. I): Schulen und Schulplatzzahlen nach Schultyp (auch Privatschulen)
		Zusammenarbeit Universitäten sonstiger Bildungseinrichtungen mit Unternehmen (Netzwerke)	
		Branchenvielfältigkeit, überbetriebliche Angebote	(Kat. I): Unternehmensanzahl nach Branchen,



Integriertes StadtEntwicklungsKonzept

Hansestadt Lübeck

	<p>schaffen, Ausbau der Gründerförderung</p> <p>Fachkräfte qualifizieren und Nachwuchs fördern</p> <p>Chancengleichen Zugang zu Erwerbsarbeit realisieren und Familienfreundlichkeit fördern</p> <p>Unterstützung einer integrierten, ökologisch zukunftsfähigen Hafen- und Gewerbeentwicklung</p> <p>Branchenschwerpunkte ausbauen, Wertschöpfungsketten und Synergien weiterentwickeln</p> <p>Standortprofilierung für gezielte Vermarktung</p>	<p>(IHK, HWK, Uni, Berufsschulen)</p> <p>Verhältnis Nachfrage und Angebot von Ausbildungsplatz- und Weiterbildungsangeboten,</p> <p>Verhältnis von Angebot und Nachfrage für Ganztagsbetreuung,</p> <p>Bestands- und Bedarfsflächen Hafen / Gewerbe, Flächeninanspruchnahme im Verhältnis zu qualifiziertem Ausgleich, Gesamtverhältnis</p> <p>Branchenvielfältigkeit</p> <p>Aktivitäten der Wirtschaftsförderung, Gewerbeflächenkataster, Außenwahrnehmung, Profilierung für Standorte, Markenbildung</p>	<p>(Kat. I): Gewerbean- und -abmeldungen, Berufsschulplätze, Berufsschülerzahlen (Kat. II): Beratungsangebote Existenzgründung (Kat. I): Arbeitslosigkeit gesamt und nach Zielgruppen (Kat. II): Ausbildungsplätze in Unternehmen, Studienplätze, Berufsschulplätze, Berufsschülerzahlen (Kat. III): Studierende am Wohnort HL (Kat. I): Ganztagsschulen und -angebote, Ganztagsangebote in Kita und Krippe, (Kat. II): Frauenerwerbsquote, (Kat. III): Nachfrage Hortplätze, (Kat. I): Siedlungs- und Freiflächenentwicklung, Güterumschläge Häfen (Kat. III): Widerinanspruchnahme von Brachflächen, Ausgleichsmaßnahmen, Unternehmen mit Umweltzertifikat, (Kat. I): Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen, Verhältnis Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Wohn- und Arbeitsort (Kat. II): Gewerbean- und -abmeldungen, Anteil Hochqualifizierter</p>
--	---	--	--





Abbildung: Ableitung der Ziele und Handlungsfelder im ISEK-Lübeck

